THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 316 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 4. Oktober 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 235

Luftschiffe beschädigen britische Kreuzer

Die Deutschen im Westen sind jetzt in vollem Gegenangriff!

Schwerer Kampf dauert fort

Neuer Bericht des französischen Kriegsamts ist kleinlaut.

Franzosen verloren Luftschiff.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 4. Oktober. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Es wurde heute Nachmittag amtlich verkündet, daß zwei britische Monitore durch deutsche Luftschiffe vor LaPanne beschädigt wurden.

(La Panne ist ein kleines belgisches Dorf unter den Dünen, nahe der französischen Grenze, 3½ Meilen westlich von Furnes. Zu La Panne beginnt auch das unterseeische Kabel nach Dover.)

Berlin, 4. Oktober. Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag vom westlichen Schauplatz:

„Fünf Monitore erschienen gestern Morgen vor Zeebrügge (Belgien) und unterhielten ein fruchtloses Feuer gegen die Küste. Drei belgische Einwohner fielen ihm zum Opfer.

„Unsere Angriffe gegen die britische Front nördlich von Loos, wo der Feind während der Nacht einen erfolglosen Ausfall gegen unsere Stellung westlich von Haisnes machte, schreiten weiter vorwärts.

„Südlich vom Souchezbach gelang es den Franzosen, in einem kleinen Abschnitt eines Grabens an dem Hügel nordwestlich von Givenchy festen Fuß zu fassen. Südlich von diesem Hügel wurden französische Angriffe zurückgewiesen. Der 40 Meter-Abschnitt des Grabens nordwestlich von Neuville (dessen Eroberung durch die Franzosen im gestrigen deutschen Bericht erwähnt wurde), wurde von unseren Truppen zurückerobert."

Berlin, 4. Oktober. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend vom westlichen Kriegsschauplatz:

„Am Nachmittag war die Umgebung von Westende (Belgien) einem vrgeblichen Bombardement feindlicher Monitore ausgesetzt.

„Im Lauf der Nacht gingen die Engländer wiederholt zum Angriff vor, um das Gebiet nördlich von Loos, das sie verloren hatten, wieder zu gewinnen. Alle diese Angriffe wurden teilweise nach erbittertem Handgemenge unter schwersten Verlusten für den Feind vollständig zurückgeschlagen.

„Oestlich von Souchez schlug ein französischer Vorstoß trotz der ausgedehnten Verwendung von Gasgranaten fehl. Ein Versuch des Feindes, aus Neuville gegen unsere Hügelstellungen östlich dieser Ortschaft vorzubrechen, wurde mit schweren Verlusten für die Franzosen vereitelt. Im Lauf eines nächtlichen Angriffes mit Handgranaten, der diesem Gefecht folgte, verloren wir ein vierzig Meter langes Grabenstück.

„In der Champgne wiederholten die Franzosen gestern ihre Infanterieangriffe. Die feindliche Artillerie setzte mit Eifer ihre Tätigkeit fort. Nördlich von La Mesnil wurden die Franzosen aus einer, in unsere Stellungen vorspringenden Schanze vertrieben, wobei sie eine beträchtliche Zahl von Gefangenen einbüßten. Während eines Handgranatengefechts um den Besitz einer Stellung nordwestlich von Ville sur Tourbe behielten wir die Oberhand.

„Französische Flieger warfen heute auf die neutrale Stadt Luxemburg Bomben ab. Zwei Luxemburger Soldaten, ein Arbeiter und ein Ladenmädchen wurden verwundet.

„Der Feind wiederholte seine Luftangriffe auf Laon und Vouziers. In beiden Ortschaften bildeten wieder mehrere Zivilisten die Opfer.

„Im Retheldistrikt wurde das französische Luftschiff „Alsace" zur Landung gezwungen, und die Besatzung gefangen genommen.

(Das Luftschiff „Alsace" war eines der größten und mächtigsten der französischen Luftflotte. Es gehörte einer neuen lenkbaren Klasse an, mit deren Bau man erst nach dem Beginn des Krieges begonnen hatte. In dem amtlichen französischen Kriegsbulletin vom ersten Oktober war „Alsace" zum ersten Mal erwähnt, in Verbindung mit der Bombardirung zweier Bahnstationen.)

Berlin, 4. Oktober. (Ueber London.) Eine Depesche des „Berliner Lokalanzeiger" von der Front sagt: „Die britischen und französischen Verluste bei der neuen Offensive waren so große, daß keine Erneuerung der Angriffe erwartet wird! Die Deutschen haben bereits eine kräftige Gegenoffensive begonnen und einen besonders wichtigen Teil der britischen Front besetzt. Der Boden, welchen die Briten bei Loos gewonnen hatten, wird Stück für Stück in den täglichen Kämpfen wiedererobert.

Der Hauptplan des Feindes war, zwischen Reims und den Argonnen durchzubrechen. Dies wurde vereitelt, weil der Angriff durch die wundervolle Tapferkeit unserer Truppen, die rechtzeitige Anwendung der Reserven und die Benutzung unserer neu vorbereiteten Schützengräben gebrochen wurde. Obwohl er wiederholte Angriffe machte, gelang es dem Feind niemals, seine anfänglichen Gewinne weiter zu erhöhen.

An der östlichen Flanke konnten wir durch einen Gegenangriff einen sehr schätzenwerten Vorteil gewinnen."

Amsterdam, 4. Oktober. Wie ein amerikanischer Korrespondent vom Kampfschauplatze in der Champagne meldet, resp. bestätigt, hat die deutsche Linie vollkommen gegen die fürchterlichen neuen Angriffe der Alliirten festgehalten, und können dieselben jetzt endgiltig als gescheitert gelten. Auch das furchtbare „Trommelfeuer" (wie die Deutschen das Belfern der neuen Riesengeschütze der Alliirten nennen) hat trotz ununterbrochener 48stündiger Dauer die Angriffe zu keinem dauernden Erfolg führen können. Die Zahl der Opfer auf beiden Seiten ist aber groß, besonders die der Verwundeten.

Paris, 4. Oktober. Das französische Kriegsamt machte heute die nachstehenden Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: In der Gegend von Nouvron und Quennevieres wird der Schützengrabenkampf fast ununterbrochen weitergeführt, und auch das Geschützfeuer war lebhaft. In der Champagne fand ebenfalls ein Artilleriekampf statt. Eine aus französischen Aeroplanen bestehende Luftflotte warf etwa 40 Bomben auf einen Bahnhof in der Nähe von Metz.

Auch andere unserer Aeroplane haben die hinter den feindlichen Stellungen befindlichen Eisenbahnlinien und Knotenpunkte fortdauernd mit Bomben beworfen. Gestern Abend wurden Gegenangriffe der Deutschen nördlich von Le Mesnil zurückgewiesen.

Feindliche Flieger über Zeebrügge, zwei verloren!

Amsterdam, 4. Oktober. (Ueber London.) Der „Telegraaf" meldet, daß fünf Aeroplane der Alliirten Zeebrügge an der belgischen Küste bombardirt haben. Einige der geworfenen Bomben wogen 75 Pfund. Die Luftschiffe wurden von Abwehrgeschützen angegriffen, welche eine der fünf Maschinen herunterschossen; eine andere mußte infolge eines Defektes am Motor bei Nieuwvliet, auf holländischem Boden, landen. Ein englischer Offizier wurde internirt.

Russen erschöpft.

Räumen das westliche Ufer des Kormin.

Mackensen gegen Serbien?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 4. Oktober. (Ueber London.) Vom Osten meldete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Armeegruppe Hindenburg: Während einiger Kavalleriezusammenstöße südlich von Koziney wurden die gegnerischen Kräfte über die Mjadscholka zurückgetrieben. Sonst hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

„Heeresgruppen des Prinzen Leopold von Bayern und des Feldmarschalls v. Mackensen: Die Lage ist unverändert.

Deutsche Feldbäckerei in Polen.

„Armeegruppe v. Linsingen: Nach ihrer Niederlage bei Sarny und dem Fehlschlag aller Angriffe nördlich dieser Ortschaft räumten die Russen das Westufer des Kormin mit Ausnahme einiger Furten. Die Zahl der dort von deutschen Truppen eingebrachten Gefangenen hat sich um 2400 erhöht."

Wien (über Amsterdam und London), 4. Oktober. Das österreichungarische Kriegsamt berichtet:

„Die Russen haben das ganze westliche Ufer des unteren Korminflusses geräumt, nachdem sie durch unsere vielen Angriffe erschöpft worden waren.

„Im Uebrigen ist auf östlichen Schauplätzen noch keine wichtige Veränderung neuerdings eingetreten."

An der serbischen Grenze.

Bukarest, Rumänien, 4. Oktober. (Ueber London, 4. Okt.) Angeblich auf der Uebermittlung verspätet.) 250,000 Mann österreich-ungarisch-deutscher Truppen mit 2000 Geschützen, meistens aus der östlichen Front weggezogen, sind bereits an der serbischen Grenze eingetroffen, und Vorbereitungen für einen Angriff werden eilig betrieben, unter direkter Leitung des Feldmarschalls v. Mackensen, welcher sein Hauptquartier zu Versecz aufgeschlagen hat. So meldet wenigstens ein Korrespondent des Blattes „Epoca".

Türken vertreiben einen feindlichen Kreuzer.

Konstantinopel, 3. Oktober. (Drahtlos nach Amsterdam und London.) Das türkische Kriegsamt meldete am Sonntag:

„Ein feindlicher Kreuzer, der unsere Stellungen auf den Joukhöhen im Abschnitt von Avi Burnu erfolglos bombardirt hatte, wurde von mehreren Geschossen getroffen und zum Rückzug gezwungen.

„In der Nähe von Seddul Bahr dauern die Geschützkämpfe an. Wir brachten einige feindliche Batterien auf unserem linken Flügel zum Schweigen. Auf dem rechten Flügel wurde eine feindliche Mine durch eine Gegenmine gesprengt."

Schweizer nicht kriegsdiensteifrig.

Basel, 30. September. (Ueber Paris, 4. Oktober.) Der Aufforderung der schweizerischen Regierung an die Schweizer, sich als Freiwillige zu melden, um aus Gründen der Landesverteidigung das stehende Heer auf 300,000 Mann zu bringen, ist nur verhältnißmäßig wenig entsprochen worden, indem dazu nur 16,000 Männer willens waren. Die Regierung wollte jedoch etwa 150,000 weitere Soldaten, und zieht jetzt zwangsweise Einmusterung in Erwägung. Sollte dies tatsächlich geschehen, dann würde die Schweiz im Verhältniß zu ihrer Bevölkerung die größte Armee in der Welt besitzen, nämlich 12 Prozent, da viele ihrer 3,000,000 Einwohner Ausländer sind.

Amerikas Alliirtenpump.

New York, 4. Oktober. Das amerikanisch-britische Bankhaus J. P. Morgan & Co. macht bekannt, daß keine weiteren Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe für die Alliirten nach 10 Uhr Dienstag Vormittag angenommen werden. Daraus schließt man, daß die Anleihe im Ganzen sehr erfolgreich gewesen ist.

New York, 4. Oktober. Es heißt, John D. Rockefeller habe eine der größten Summen zum Alliirtenkriegspump gezeichnet!

Im Büro der „Standard Oil Co." will man diese Angabe weder bestätigen. noch in Abrede stellen.

Kleine Kriegsnachrichten

New York, 4. Okt. Auf dem Dampfer „Duca Degli Abruzzi" kehrte heute der Professor Richard P. Strong aus Serbien zurück. Er hatte dort den Kampf der amerikanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz gegen die Typhusepidemie geleitet, und erklärte, die serbische Armee sei vollständig von der Krankheit befreit und ihr Gesundheitszustand sei ebenso gut wie der irgend einer anderen in der Welt. Die Zahl der am Typhus Gestorbenen hätte sich zwischen 130,000 und 150,000 belaufen.

Liebknechts Treiben gesperrt.

London, 4. Okt. Die Londoner „Morning Post" läßt sich aus Amsterdam melden, daß die Militärbehörden in Essen, Düsseldorf und mehreren anderen Städten, auf Grund des Kriegszustandes, dem Dr. Liebknecht jr. oder seinen Anhängern verboten haben, Flugschriften herauszugeben oder in Versammlungen Reden zu halten.

Bessere Zustände in Lodz.

Berlin, 4. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, LongIsland.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet:

Seit der deutschen Besetzung von Lodz, der wichtigen polnischen Fabrikstadt, ist dort Schulzwang eingeführt; mehrere Straßen sind gepflastert worden; Zahlungen wurden auf einen Fonds von 3 Millionen Mark eröffnet, welchen der Stadtrat zur Unterstützung der Familien russischer Soldaten aufzubringen beschlossen hat.

Streik gegen Kriegsmunitionsfabriken.

Cleveland, 4. Okt. Weitere Verwicklungen entstanden in Clevelands Kriegsmunitionsstreik, der schon seit Freitag im Gange ist. Die ausständigen 600 Maschinenbauer der „Cleveland Automatic Machine Co." (jetzt Fabrikanten von Maschinen zur Herstellung von Patronen) sind daran, auf die Anlage der „Peerleß Automobile Co." loszumarschiren, um auch dort einen Streik herbeizuführen. 500 Maschinenbauer der Warner & Swazey Co. werden ebenfalls streiken, wenn sie auf ihre Forderung betreffs kürzerer Arbeitszeit und höheren Lohnes keine befriedigende Antwort erhalten. Die Anlage der „Cleveland Automatic Co." ist wegen des Streiks geschlossen.

Es soll Alles aufgeboten werden, um auch die Leute der „Standard Tool Co." zum Anschluß an den Streik zu bewegen; diese Firma arbeitet jetzt Tag und Nacht an Kriegsbestellungen.

Gegen Alliirtenpump-Banken.

Berlin, 4. Okt. (über London). Der bekannte politische Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung", Georg Bernhard, greift heute die amerikanischen Bänker an, welche geschäftliche Beziehungen mit Deutschland unterhalten, aber doch an der englisch-französischen Anleihe teilgenommen haben. „Es ist nur natürlich, daß wir mit diesen Firmen keine geschäftlichen Beziehungen während des Krieges unterhalten werden" — schreibt er. „Und es ist ernstlich zu wünschen, daß nach dem Kriege diese Firmen mit deutschen Namen nicht mehr in Deutschland sich zu schaffen machen. Denn in der Zukunft werden wir keine lauwarmen Maßnahmen mehr treffen. Wer nicht für uns ist, ist gegen uns, und wer im Herzen gegen uns ist, muß auch anderswo als in Deutschland Geld zu verdienen suchen. Für uns geben diese Vorgänge eine ernste Lehre und eine Mahnung, unsere Kraft — militärisch sowohl wie wirtschaftlich — in ihrem vollsten Umfang diejenigen fühlen zu lassen, die in diesem Krieg mit den Feinden Deutschlands gegangen sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Duca degli Abruzzi von Genua.

Abgegangen.

New York: St. Paul (Amerikanische Linie) nach Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt; heute Abend kühler; mäßiger bis lebhafter West- bis Nordwestwind.

Illinois: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt; heute Nachmittag Regenschauer im südöstlichen Teil; heute Abend und morgen im südöstlichen Teil kühler.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt; heute Abend kühler und Frost, falls das Wetter sich klärt.

Sonnenuntergang, heute: 5:27.
Sonnenaufgang, morgen: 5:51.
Mondaufgang: 2:14 morgen früh.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	79	2 Uhr Morgens	70
4 Uhr Nachm.	79	3 Uhr Morgens	68
5 Uhr Nachm.	78	4 Uhr Morgens	67
6 Uhr Nachm.	75	5 Uhr Morgens	65
7 Uhr Abends	74	6 Uhr Morgens	63
8 Uhr Abends	72	7 Uhr Morgens	61
9 Uhr Abends	71	8 Uhr Morgens	61
10 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	60
11 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	59
12 Uhr Mitternacht	70	11 Uhr Vorm.	59
1 Uhr Morgens	70	12 Uhr Mittags	61

Bulgar. Truppenaufgebot.

Rußland und der Vierverband versuchen einen letzten „Bluff".

Griechen auf Alliirtenseite?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 4. Oktober. Rußland hat ein „Ultimatum" an Bulgarien wegen erwarteten Losgehens desselben gegen Serbien, der Anwesenheit deutscher und österreich-ungarischer Offiziere u. s. w. gerichtet. In dem Schriftstück nennt Rußland ein Vorgehen gegen Serbien einen brudermörderischen Akt. Der russische Gesandte in Sofia hat Weisung erhalten, mit seinem ganzen Gesandschafts- und Konsulatsstab Bulgarien zu verlassen, wenn die bulgarische Regierung nicht innerhalb 24 Stunden „offen mit den Feinden der slawischen Sache und Rußlands bricht."

600,000 (?) Mann russischer Truppen sollen zu Odessa für einen Feldzug gegen Bulgarien zusammengezogen worden sein!

Man erwartet, daß nächstdem sämmtliche Vierverbandmächte ein gemeinsames Ultimatum an Bulgarien richten.

Sofia, Bulgarien, 2. Oktober. (Ueber London, 4. Oktober, auf der Uebermittelung angeblich verzögert.) In einer amtlichen Erklärung, durch die bulgirsche Neuigkeitsagentur, wird in aller Form in Abrede gestellt, daß deutsche Offiziere die Kontrolle über die Militärangelegenheiten Bulgariens übernommen hätten, und daß Deutschland Bulgarien mit Geldmitteln versorge.

Paris, 4. Oktober. Die Havas'sche Agentur meldet, die Zusammenziehung der bulgarischen Armee habe begonnen; es seien an dieser Bewegung 350,000 Mann beteiligt.

Berlin, 4. Oktober. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Isl.) Der „Frankfurter Zeitung" zufolge stellte der König Ferdinand von Bulgarien dem deutschen Botschafter v. Wangenheim bei seiner Reise nach Konstantinopel seinen Privat-Eisenbahnwagen zur Verfügung. Der Botschafter befand sich seit dem Juli krankheitshalber in Deutschland, und er wurde inzwischen vom Prinzen Ernst von Hohenlohe-Langenburg vertreten, und auch er trat die Rückreise in dem Palastwagen des Königs Ferdinand an.

London, 4. Oktober. Die Exchange Telegraph Company hat aus Athen eine Depesche erhalten, in der es heißt, diplomatischen Quellen zufolge habe die Türkei nach dem türkischbulgar. Abtretungsvertrag fast alle ihre Truppen, ungefähr 80,000 Mann, aus den Festungen an der bulgarischen Grenze genommen und sie nach der befestigten Linie zwischen Konstantinopel und den Dardanelen überführt. Auch Waffen -und Munitionslager wurden verlegt, und nur einige Kompagnien wurden in den Festungen Kirk Kilissa, Midia und Adrianopel zurückgelassen.

London, 4. Oktober. Eine Reuterdepesche aus Sofia besagt, daß Herr Malinow, Führer der bulgarischen Demokraten, von allen Oppositionsparteien dazu bestimmt worden sei, mit den Vierverbandsmächten zu unterhandeln, und volle Aktionsfreiheit erhalten habe.

Man verzweifelt aber in London daran, daß es noch gelingen werde, Bulgarien von dem Einfluß der Zentralmächte abzubringen!

Berlin, 4. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die „Frankfurter Zeitung" bringt eine Depesche aus Wien, welche besagt, daß die französische Regierung Bulgaren verboten hat, Frankreich zu verlassen.

Washington, D. C., 4. Oktober. Der bulgarische Premier Radoslawow depeschirt an das bulgarische Gesandtschaftsamt dahier, daß die bulgarische Mobilmachung sich „mit Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit vollzogen hat." Er stellt in Abrede, daß es irgend eine Kabinetskrise in Bulgarien gegeben habe.

Griechenland hält zum Vierverband?

Athen, Griechenland, 3. Oktober. (Ueber Paris und London, 4. Okt.) Man zweifelt jetzt nicht mehr, daß Griechenland in den Krieg auf Seiten der Vierverbandsmächte eintreten werde. Das amtliche Regierungsorgan sagt, die Landung französischer Truppen an dem griechischen Hafen Saloniki erfolge zu dem Zweck, „Griechenland beizustehen."

(Schon letzte Woche war eine nichtamtliche Meldung verbreitet worden, daß die Vierverbandsmächte Truppen nahe Saloniki gelandet hätten, „um mit den Griechen gegen Bulgarien zusammen zu wirken.")

Athen, 4. Oktober. (Ueber Paris.) Bezugnehmend auf die Landung französischer Truppen kündigt das Regierungsorgan an, eine Beihilfe der Alliirten würde vorläufig als verfrüht angesehen, trotzdem sei die Anwesenheit der Alliirten in Saloniki als eine Unterstützung Griechenlands anzusehen. Frankreich und England hätten auf dem Balkan als alte Freunde Griechenlands Fuß gefaßt und als sonst weiter nichts. Die griechische Regierung hat sich der macedonischen Eisenbahnlinien bemächtigt, von denen die eine österreichisch und die andere französisch ist.

Rom, Italien, 4. Oktober. (Ueber Paris und London.) Die „Tribuna" meldet aus Athen, daß General Sir Jan Hamilton, der britische Oberbefehlshaber an den Dardanellen, jetzt zu Saloniki sei, um Vorkehrungen für die Landung von Truppen zu treffen.

Italien und der Balkan.

Udine, Italien, 4. Oktober. (Ueber Paris.) Laut Angabe aus dem italienischen Hauptquartier ist General Porro, der italienische Stabschef, jetzt in Rom und hatte mehrere Konferenzen mit dem Ministerpräsidenten und anderen Ministern über eine mögliche italienische Expedition nach den Balkanländern.

Außer den italienischen Truppen, welche bereits nach dem Aegäischen Meere gegangen sind und jetzt Rhodus und andere Inseln besetzt halten, hat Italien zu Brindisi und an benachbarten Plätzen geeignete Streitkräfte konzentrirt, um eine Expedition zusammenzustellen, welche irgendwohin im Bedarfsfalle gesandt werden könne.

Deutschlands Note „befriedigt nicht".

Washington, D. K., 4. Oktober. Bezüglich der neuen Note Deutschlands über den „Arabic"-Fall wird bekannt, daß Deutschland, bei aller Freundlichkeit, dem Verlangen der amerikanischen Regierung, das Vorgehen der deutschen Tauchbootkommandanten amtlich zu verleugnen, nicht nachgekommen ist. Welche Schritte die Ver. Staaten weiter tun werden, darüber ist noch nichts Bestimmtes in Erfahrung zu bringen. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff wird aber ersucht werden, bald wieder nach Washington zu kommen, um diesbezügliche Erklärungen entgegenzunehmen. Man hält es für möglich, daß er geeignete Vollmachten hat, um die deutsche Note abändern und für die Ver. Staaten annehmbarer machen zu können.

UMI

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains!

Grocery-Verkauf
American Family oder Fels Naphtha Wäscheseife, fünf Stücke für 19c
Ofenwichse, A. B. oder E. Z., die Flasche... 5c
Star Ammonia Pulver, 3 Packete ... 10c
Stollwerck's Milch-Kakao, 25c Büchse für 15c

Spiel-Anzüge. Grau gestreifte Flanell Spiel-Anzüge für Kinder, Größen bis 6 Jahre, 35c Wert, Dienstag für 21c

Unterzeug. Schwere fließgefütt. Männer-Unterhosen und -Unterhemden; schlichte lohfarb.; Gr. aufwärts bis 46; wert 50c, für... 39c

Sweaters. Graue Sweaters für Damen, das beste Kleidungsstück für kühles Wetter, mit Shawlkragen versehen und einfach gestrickt; Größen aufwärts bis zu 44; wert 75c, am Dienstag 45c

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Flannelettes. Farbige Kleider-Flannelettes, all die neuesten Entwürfe für Herbstgebrauch; gestreifte, figurirte u. Polka Dot-Entwürfe; über 3000 Yards zur Auswahl; wert 12c die Yd., Dienstag .. 7½c

Muslin. Gebleichtes Muslin 36 Zoll breit, schöne glatte Sorte und weich appretirt für Näharbeiten; volle Stücke; keine Rester; dies ist die regul. 10c Sorte, Dienstag, Yard 6½c

Korsets. Miller's Wontrust weiße Coutil Korsets, schwer Boned, mittelhohe Büste, lange Hüfte; sechs starke Strumpfhalter; mit breiter Seide-Stickerei besetzter Oberteil; alle Größen aufwärts bis zu 30; 1.50 Wert, Dienstag 95c

Flanell. Gebleichter Shaker-Flanell alles volle Stücke und perfekte, gute mittelschwere Waare; regulärer Preis 10c die Yd., Dienstag, die Yard... 6½c

Strümpfe. Schlichte schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, mittelschwer u. gesäumter Top; doppelte Fersen u. Zehen; das Paar, Dienstag .. 7½c

Handtücher. Gesäumte Huck-Handtücher, Größen 36x18 Zoll, nur schlichte weiße, 10c Wert, Dienstag 6½c

Scarfs. Gestrickte Scarfs für Damen, das berühmte Bradley Fabrikat; positiv $1.00 wert; in schlichtem rot, grau, hellblau, braun usw. Dienstag 58c

Shawls. Gestrickte Shawls oder lange Scarfs für Damen, die regul. 50c Sorte; in schwarz, weiß, grau oder fancy Farben; Dienstag für 39c

Patentleder-Schuhe für Kinder, mit Sammt Tops, Leder Tops, sowie Kid-Leder Schuhe; Größen 3 bis 8; wert 75c das Paar, Dienstag 58c

Handschuhe. Schwere baumwoll. Flanellhandschuhe für Männer, mit reinled. Handfläche und Fingern; geeignet für Arbeiten; reg. 25c Paar, Dienstag 15c

Blankets. Große Sorte einzelne Blankets, in grau, die passendste Sorte für den Gebrauch als Bettücher; wert 75c das Stück, Dienstag für 42c

Großer Verkauf von Hausausstattungs-Artikeln.

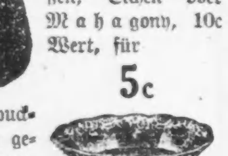
Kohleneimer, „Lomanized", 18-zöllige Größe, positiv 50c wert, für.. 24c

Blau und weiß emaill. Suppentöpfe, 8 Quart Größe; inwendig weiß emaillirt, mit Deckel; 65c Wert, für 39c

Grau emaill. Geschirrschüsseln, 14 Qt. Größe, regul. Wert 39c, für .. 19c

„Mop Sticks", werden immer für 10c verkauft, für 5c

Holzsitze, verschied. Facons und Größen, Eichen oder Mahagony, 10c Wert, für 5c



Porzellan-Spucknäpfe, hübsche geblümte Verzierungen, 50c Sorte, für 23c

Schreibpapier, weiße Leinen-Appretur, in fancy Schachteln, wert 10c, für 5c

Streit hat schlimme Folgen.

An Clark und Randolph Straße gerieth gestern Morgen der Makler Harry Canfield mit zwei jungen Burschen, die ihn angeblich anrempelten, in Streit. Dem Wortwechsel folgte eine Prügelei, im Laufe derer Canfield von einem der Burschen mit einem Messer gestochen wurde, sodaß man ihn nach dem Iroquois Hospital bringen mußte. Die jungen Burschen, welche ihre Namen als Joseph Bilboo und Bati Runnels angaben, wurden verhaftet.

Leset die „Sonntagpost"

Im Wasserw.nkel.

Ein Dorfroman von P. Redlich.

(9. Fortsetzung.)

VIII. Kapitel.

Es war in der ersten Hälfte des September, als das Unheil zum Ausbruch kam.

Draußen lagerte eine atembeklemmende, dunkle Schwüle, die das Blut träge fließen machte, die Glieder mit lähmender Müdigkeit erfüllte und doch keine erquickende Ruhe aufkommen ließ.

Der sonst so unermüdliche Meister Gottschlich hatte alle Arbeit ruhen lassen und wanderte unaufhörlich hin und her, bald durch Hof und Garten, oder auch über die Straße oder zum Bienenschuppen, wo er zerstreut den lebhaft arbeitenden Völkern zusah.

Oft noch im späteren Leben mußte Anne daran denken, wie farblos und verfallen er an diesem Tage ausgesehen hatte und wie schwerfällig sein Gang gewesen war. Mit scharfer Deutlichkeit sollte noch oft dieses Bild vor ihrer Seele stehen, das jetzt scheinbar eindruckslos, wie in Nebel gehüllt, sie fast gleichgiltig ließ, denn in trübem Sinnen konnte sie kaum noch an etwas Anderes denken, als an die Sorge: woher das so sehr nötige Bargeld nehmen? Schon hatte sie hier und da kleine Schulden machen müssen, der Bäcker mahnte um das Montagsgeld, der Müller um den nicht unerheblichen Betrag für das Futterschrot.

Der Vater hatte gesagt: „Sie müssen warten, bis ich den Honig schneide."

Dies alles drückte ihre feinfühlige junge Seele tief nieder. Ihr Gesicht war schmal und blaß geworden, ihre umschatteten Augen leuchteten dunkel und unnatürlich groß unter der ernsten Stirn.

„Sie sieht sich gar nicht mehr ähnlich," sagten die Leute im Dorf.

Betrübt schritt sie zwischen den fast abgeernteten Gemüsebeeten dem Heckenpförtchen zu. Nun würde bald die Kartoffelernte anheben, dann mußte Vorrat für den Winter gekauft werden. Sie sah keinen anderen Ausweg als den, das Futterschwein an den Schlächter zu verhandeln. Aber wovon dann im Winter leben? Das Bißchen vorjährigen Specks würde bald verbraucht sein. Und es war doch hart für die Eltern, im vorgeschrittenen Alter so kärglich leben zu sollen. Schon jetzt ging es dürftig genug zu, und sie war nur froh, daß keine fremden neugierigen Blicke in ihren Kochtopf gucken konnten. —

Am Zaun stand Frau Mochan und lugte mit ihren geizigen Sorgenaugen in den Garten.

„Sieht man Dich auch mal?" fragte Anne erstaunt. „Komm' doch ein bißchen herein, Tante!"

„Ach nee, ich kuck man so 'n bißchen. Aber bei euch scheint woll nicht viel los zu sein dies Jahr. Habt Ihr denn ordentlich gedüngt?"

„O ja, natürlich," erwiderte Anne, verwundert über Tante Mochans Interesse.

„Dann müßte es doch besser wachsen! Und denn das olle viele blaue Zeugs — Fackzilie oder wie sie's nennen, was ist denn damit zu machen? Kann man das nachher ausdreschen und den Samen verkaufen? Der ist wohl teuer?"

„Weiß nicht. Wir haben es wegen der Bienen. Es hängt mächtig."

„Na ja. Nee aber mit eure Aepfel, nee — das ist ja heuer reene gar nichts. Aber viel Birnen sind noch dran; laßt sie man jo nich stehlen!"

Anne wunderte sich, daß Tante Mochan sich Sorge wegen der Birnen anderer Leute machte, und sah ihr mit erstaunter Frage in das ängstliche kleine Gesicht.

„Na, ich will man wieder gehen," sagte Frau Mochan.

„Unser Vater muß gleich von der Bahn kommen."

„War er denn verreist?"

„Nu ja, er war doch acht Tage nach Berlin gemacht. Warum soll er denn nicht? Das hat ihm doch nicht viel gekostet, dem, wo er doch bei meinem Schwager war!"

„Ich will's doch Vatern sagen, daß Onkel nun kommt. Er wollte ihn ja sprechen."

Die Mochan nickte.

„Olga sagte, er wäre vorhin dagewesen."

Plötzlich fiel es Annen ein, war ihr Vater in der letzten Zeit nicht auffallend oft drüben bei den Mochans gewesen? Wie fragend sagte sie: „Vater wollte Onkel schon seit Wochen sprechen und hat ihn nie getroffen."

„Es traf sich immer so närrisch, daß unser Vater nich heeme war," versetzte Tante Mochan und verabschiedete sich nun schnell. Ihr kleines welkes Gesicht war plötzlich wie mit Blut übergossen.

Unter der Birnbaumbank fand Anne die Eltern. Die Mutter hatte mit geschlossenen Augen den Kopf, der ihr schon den ganzen Tag schmerzte, an den Stamm gelehnt.

Vater Gottschlich starrte schweigend vor sich hin, die Stummelpfeife im Munde brannte schon lange nicht mehr.

„Höre doch nur, Vater, was die Bienen heute für einen Lärm machen," sagte Frau Ernestine leise.

„Sie merken, daß ein Unwetter kommt," erwiderte er. „Dann sind sie so. Ordentlich wütend sind sie dann. Sie sehen dann, was sie noch hereinschaffen können. Arme Dinger! Alles für andere!"

„Vater," sagte Anne, „Du wolltest doch Onkel Mochan sprechen. Er kommt nun zurück. Gleich, sagte die Tante."

„So," sagte Gottschlich. Er machte eine Bewegung, als wollte er aufstehen, aber er fiel wieder auf die Bank zurück. Und dann weiteten sich seine Augen und hefteten sich wie in tödlichem Schreck auf einen Punkt: Mochan kam den Mittelsteig herauf, langsam, die Hände in den Hosentaschen, den Kopf im Nacken. Seine zusammengekniffenen Augen blickten musternd nach rechts und links und blieben dann mit einem schwer zu enträtselnden Ausdruck an der kleinen Gruppe unter dem Birnbaum haften.

„Tag auch miteinander," sagte er kalt.

Frau Ernestine riß erstaunt die Augen auf.

„Eine seltene Ehre!" meinte sie etwas ironisch. „Na, setz' Dich Bruder. Willkommen bist Du, das weißt Du wohl." Sie reichte ihm die Hand, in die er drei Finger legte.

Er setzte sich steif auf einen Stuhl, den anderen gegenüber, und stützte die Hände auf die Kniee.

„Na, wegen was ich komme, das wißt ihr ja," sagte er.

Gottschlich hatte sich unterdessen mühsam erhoben.

„Wir wollen das drinnen abmachen, Schwager," erwiderte er.

Mochan blieb steif sitzen.

„Nee, worüm denn? Die Ernstine wird das doch auch angehen und die Anne. Die werden doch wohl Bescheid wissen. Erfahren müssen sie's doch 'mal!"

Ernestine fragte mit blassen Lippen: „Was denn? Was denn?"

„Ich sage Dir noch einmal: komm' herein," sagte Gottschlich. Es klang wie im Grimm. „Es geht vorerst nur mich allein an."

„Na, das weeß ich nu nich," erwiderte Mochan mit kaltem Hohn. „Wenn Du hier raus müßt, müssen doch die andern mit!"

Keiner sprach ein Wort. Die beiden Frauen zitterten wie in Fieberschauern. Gottschlich war auf die Bank zurückgesunken. Nach einem Weilchen sagte er leise: „Aber so weit sind wir noch nicht!"

„Nicht? Soll mich freuen für Dich. Unsere Abmachung kennst Du ja. Du hast denn wohl das Geld anderswo aufgetrieben? Nicht? Na, bis übermorgen hast Du ja noch Zeit. Deswegen komm' ich eben noch mal rüber, daß es nachher nicht heißt, ich hätt' Dir überrumpelt. 3500 Mark bist Du mir schuldig, so weit hat es sich ja nu aufgesammelt. Unsere Abmachung weeßte ja, — alles schriftlich und rechtlich! Kannst Du bis zum 5. September das Geld nicht bringen, so übernehm' ich eben das Geschäft mitsammt den Schulden!"

Frau Ernestine schrie laut auf, aber Anne stand gerade aufgerichtet vor Mochan und blickte fest in seine unruhig funkelnden Augen.

„Natürlich ist das Gehöft dann Dein," sagte Gottschlich mit heiserer Stimme. „Und Pacht und Miete, die Du fordern wirst, werden nicht gering sein. Aber es wird aufgebracht werden, da hab' keine Bange, und — ich — ich werde nicht eher ruhen noch rasten, bis ich das Anwesen zurückerarbeitet habe — für die Ernestine."

Wie verfallen sah er doch aus, wie fahl, wie matt! Anne sah es, trat leise zu ihm und legte den Arm um seinen Hals. Auch Ernestine sah es, aber der Schlag war zu schwer gewesen. Sie konnte die Hand, die müde nach der ihrigen tappte, nicht ergreifen. Wie oft dachte sie in ihrem späteren Leben an diese tastende Hand, die sie nicht ergriffen hatte!

Mochan zog den schiefen Mundwinkel geringschätzend in die Höhe.

„Nee, da haste 'nen falschen Jlooben. An eure Miete liegt mir nichts. Das Gehöft sticht mir schon lange in die Nase. Paßt mir wie gemacht zum Auszugsgut für mich. Aber bis nächstes Frühjahr könnt ihr ja gern wohnen bleiben, mit 'ner Schwester muß man es nicht so genau nehmen!"

Gottschlich hatte sich plötzlich ganz gerade und fest aufgerichtet. „Das hast Du gewollt? Deshalb drängtest Du mir das Geld fast auf? Und ich meinte, ich hätte Dir früher manchmal unrecht getan oder doch zu gering von Dir gedacht! Das hast Du gewollt? Uns von Haus und Hof vertreiben?"

Mochans rotes Gesicht wurde braunrot.

„Na, nu mach' nur nich gleich solche Redensarten. Geht alles rechtlich und ordentlich zu, dächte ich. Nehme ich Haus und Hof, so hast Du dafür mein schönes Geld gekriegt. Deswegen hab' ich Dein Haus noch lange nicht „gefressen" wie ein Pharisäer."

Gottschlich sah dem andern durchdringend in die kleinen Augen, in denen es verräterisch aufgefunkelt hatte.

„Nun verstehe ich," sagte er.

Mochan biß sich auf die Lippen. „Aber — wie gesagt, bis übermorgen hast Du ja noch Zeit. Vielleicht hat Dein Freund, der Herr Festegang, so viel."

„So vieler Umstände braucht es doch nicht," sagte Anne. „Du kannst Dein Geld auf der Stelle erhalten, Onkel. Ich begreife Vatern nicht, daß er es sich nicht längst von mir hat geben lassen!"

Jetzt verließ Mochan die Maske kalter Gleichgiltigkeit.

„Biste verrückt, Mächen?!" schrie er. „Willste Deine paar Pfennige auch noch in den großen Topp mit 'nem großen Loch schmeißen? Die werden bald alle gemacht sein — und dann kannste Dir's Bettzeug zusammenschnorren, wenn Du mal heiraten willst!"

„Wenn wir zugrunde gehen sollen," sagte Anne, „so sollst Du nicht den Vorteil davon haben, Du nicht."

Er sah sie giftig an.

„Na, denn überlegt es euch bis morgen," sagte er. „Bei euch ist einer so verdreht wie der andere. Vielleicht hat Ernestine noch so viel Verstand beisammen, daß sie weiß, was ihr als Mutter zukommt!"

Großspurig ging er ohne Gruß davon.

„Er hat ja recht," sagte Frau Gottschlich. „Dein Bißchen darf nicht auch noch geopfert werden."

„Aber was heißt denn hier opfern?!" rief Anne anscheinend fröhlich. „Ich werde nun Grundbesitzerin: ist das nicht fein? Meine eigenen Eltern werden bei mir zur Miete wohnen! Ordentlich hochmütig könnte man werden!"

Sanft strich sie über ihres Vaters weißes Haar.

„Bring' es ihm, das Geld, bringe es ihm gleich, ich bitte Dich. Ich ertrage es gar nicht, den als Deinen Gläubiger zu wissen."

Er schüttelte müde den Kopf.

„Mein gutes Kind, ich kann nicht. Er hat ja recht, Du kommst um Dein bißchen Aussteuergeld. Mit mir ist's aus — aus!"

Der todmüde Klang seiner Stimme drang Ernestinen ins Herz. Aber Bitterkeit und zorniger Schmerz erhoben trotzig das Haupt und ließen sich noch nicht niederzwingen. Sie sah nicht auf von ihren im Schoße gefalteten Händen.

„Vater," sagte Anne zärtlich, „wie furchtbar müde und elend siehst Du aus! Ist Dir nicht wohl? Komme doch mit ins Haus und lege Dich ein bißchen nieder. Ich passe unterdessen auf, daß niemand Dich stört."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Altenheim-Singverein-Konzert.

Aufführung des „Lied von der Glocke" in Max Bruchs Vertonung.

Vor vielen Jahren hat Schreiber dieses einmal „Das Lied von der Glocke" von Alexander Strakosch vortragen hören, dem großen Vortragsmeister, von welchem Friedrich Bodenstadt sagte: „. . . Doch nie in so ursprünglicher Bedeutung Erblickt' ich sie (die Dichterwerke), Wie Strakosch ihnen gab." In der Tat, im Munde jenes Meisters, ohne Musik oder andere Zutaten, erlebten die unsterblichen Worte Schillers eine Auferstehung ihrer Ursprünglichkeit, Dichter und Hörer kamen in unmittelbare Brührung, denn Strakosch war in diesem Augenblick der Dichter, den er auf das Vollkommenste nachempfand. Sein Vortrag war zugleich der gewaltigste Triumph des gesprochenen Wortes als des mächtigsten Mittels zum Ausruck von Gedanken und Gefühlen, das der Mensch besitzt.

Die Erinnerung an Strakosch stieg dem Schreiber gestern Abend unwillkürlich auf, als er im Auditorium die Aufführung von Max Bruchs Vertonung der „Glocke" durch den Chicago Singverein anhörte. Nach einmaligem Hören eines so großen und schwierigen Werkes kann von einem einigermaßen umfassenden oder gar abschließenden Urteil natürlich keine Rede sein; es soll im Folgenden nur versucht werden, persönliche Eindrücke und Empfindungen und, soweit von einem Urteil überhaupt gesprochen werden kann, ein bescheidenes subjektives Urteil auszusprechen.

Es ist Max Bruch ergangen, wie schon Anderen vor ihm, die sich an ganz Großes gewagt haben: die Größe des Textes ist gegen ihn. Ein Gedicht wie die „Glocke" kann auch der größte Meister der Töne nicht noch höher heben oder dem Volke näher bringen, denn es lebt im Bewußtsein des Volkes unveränderlich so, wie es dem Geiste seines Schöpfers entsprungen ist. Daran können die schönsten musikalischen Gedanken, die es im Haupte eines Tondichters auslösen mag, nichts ändern, im Gemüt des Hörers wollen die vertrauten Dichterworte und die neu hinzutretenden Töne sich nicht recht vermählen, zumal diese Töne ein Abweichen von dem Tempo und von dem Gewicht einzelner Worte und Zeilen von dem Deklamationsbilde bedingen, wie es im Geiste des Hörers besteht. Man darf sich daher wohl fragen, ob nicht z. B. Max Schillings das bessere Teil erwählte, als er Wildenbruchs „Hexenlied" unangetastet ließ und sich damit begnügte, durch Zwischenspiele und begleitende Musik gewisse Stellen musikalisch zu unterstützen.

Damit soll nun aber nicht gesagt sein, daß Max Bruchs Arbeit nicht ein interessantes Werk mit vielen schönen Einzelheiten sei. Es ist ein solches Werk, und der Chicago Singverein und Herr Wilhelm Böppler haben sich dadurch, daß sie es, und noch dazu, in so vollendeter Form wie gestern dem Publikum von Chicago übermittelt haben, unstreitig ein neues schätzenswertes Verdienst um die Pflege edler deutscher Tonkunst und der deutschen Kulturbestrebungen im Allgemeinen erworben. Allein schon der Umstand, daß die allgemeine Aufmerksamkeit einmal wieder auf eine der schönsten Perlen der deutschen Literatur gelenkt worden ist, muß ihnen hoch angerechnet werden.

Bruch läßt die vom Dichter vorangestellten lateinischen Worte in deutscher Uebersetzung vom Chor mit Orchesterbegleitung ernst und feierlich singen: „Die Lebendigen rufe ich. Die Toten beklage ich. Die Blitze breche ich." Hieran schließt sich ein nur einmal vom Männerchor unterbrochenes Baßsolo, dessen übermäßig langsames Tempo, wie auch späterhin bei den als Baßsoli und Rezitation komponirten, auf den Glockenguß unmittelbar bezüglichen Reden des Meisters, fast ermüdend wirkt, weil der Hörer den stetig fortschreitenden Fluß der gesprochenen Deklamation im Sinne hat.

Es folgt, nach kurzem Orchesterpräludium, „Denn mit der Freude Feierklange" als lieblich-festlicher Chor, dem sich das jugendlich stürmisch beginnende Tenorsolo „Die Jahre fliehen pfeilgeschwind" anschließt. Sehr schön und poetisch zart ist hier die mit „Und herrlich in der Jugend Prangen" beginnende Stelle, auch die Orchesterbegleitung, ebenso das folgende Ensemble „O zarte Sehnsucht" bis „Die schöne Zeit der jungen Liebe".

So wechseln Soli, Terzette, Quartette und Chöre ab, je nachdem der Komponist es für seinen Zweck, das „Lied von der Glocke" musikalisch auszuprägen, am dienlichsten erachtet hat. Als besonders schön heben sich im Gesammtbilde heraus das Rezitativ und Arioso „Denn wo das Strenge mit dem Zarten" bis „Die Frucht muß treiben", die als Rezitativ von Alt und Sopran gesungene Einleitung zum „Feuerchor": „Wohltätig ist" bis „Zuckt der Strahl", und dann der „Feuerchor" selbst („Hört ihr's wimmern" bis „Und bewundernd untergehn".) Hier hat Bruch gewiß ein kraftvoll-dramatisches Gemälde geschaffen mit gewaltiger Klimax und Antiklimax, aber man wird doch das Gefühl nicht los, das das gesprochene Wort unendlich eindrucksvoller wäre.

Recht hübsch und stimmungsvoll ist das Intermezzo „Munter fördert seine Schritte" für Alt, Tenor und Baß, und die dann folgende Apostrophe an die Ordnung, als Rezitativ für Sopran und als Chor komponirt, gehört zu dem Besten, was Bruch in diesem Werke geschaffen hat. Dasselbe gilt von dem Terzett „Holder Friede" bis „Wildem Brande schrecklich strahlt". Der Schlußgesang, von „Jetzo mit der Kraft des Stranges" an ist packend.

Das Orchester ist verschiedenartig behandelt, bald begleitet es nur den Gesang, bald tritt es als mitsprechendes Glied des Ensembles auf, und dann stets in sehr wirkungsvoller Form, die schöne Mitte zwischen Klassizität und Uebermoderne wahrend, wie stets bei Meister Bruch, dem die musikalische Welt ja so viel Gutes und Schönes zu verdanken hat.

Von der Aufführung kann nur in Ausdrücken der höchsten Anerkennung gesprochen werden, sie war vollendet. Wer die ungeheuren Schwierigkeiten zu ermessen vermag, die der Komponist dem Chor zu überwinden gegeben hat, der muß nach dem gestrigen Erfolge vor dem eisernen Fleiß, der zähen Ausdauer und dem hohen Grade der Leistungsfähigkeit der Damen und Herren vom Singverein und ihres Chormeisters den Hut ziehen. Auch in jeder anderen Hinsicht war die Aufführung auf das Beste bestellt infolge der Mitwirkung hervorragender Solisten, wie der Damen Virginia Listemann und Frances Ingram, welch letztere über eine wunderschöne Altstimme verfügt, und der Herren Warren Proctor, eines trefflichen Tenoristen, und Charles W. Clark. Wilhelm Middelschulte saß an der Orgel, und der Orchesterpart wurde von 50 Mitgliedern des Chicagoer Symphonieorchesters glänzend ausgeführt.

Das Haus war erfreulicher Weise dicht besetzt, das Publikum folgte der Aufführung mit Andacht und gab seiner Anerkennung häufig lebhaften Ausdruck.

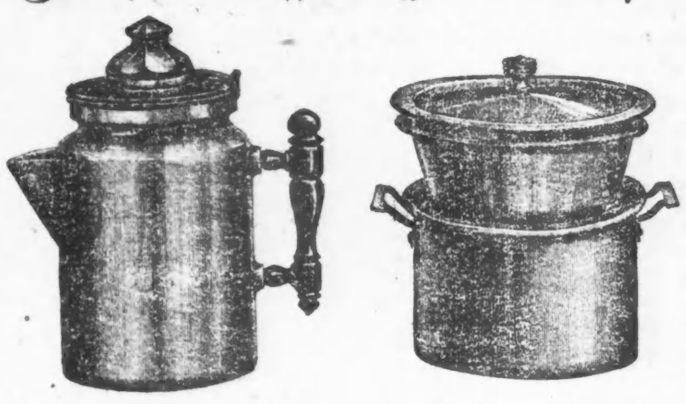
Im Moskauer Nachtasyl.

Das „Rußkoje Slowo" vom 10. August enthält eine Schilderung des Elends der Flüchtlinge in Moskau, dem folgender Auszug entnommen ist:

In einer Gasse stiegen wir eine Treppe tief hinunter. Eine Tür wird aufgestoßen, Stimmengewirr umgibt uns, das Schluchzen und Weinen von Kindern und aller Gestank eines ewig halbdunkeln Nachtasyls. Ein großer Keller, Gewölbe, Bogen, zusammengenagelte Pritschen, auf denen Bündel und ärmliche Habe herumliegen. Ueberall liegen und sitzen zusammengedrängt Menschen, hauptsächlich Weiber und Kinder.

Es ist der Keller einer alten Kaserne. Man hat ihn den Flüchtlingen zum einstweiligen Aufenthalt überlassen, auch dieser armselige Unterschlupf ist noch eine besondere Gnade! Ich ging an den Pritschen entlang. Schlaff, gleichgültig sahen mich Frauen, Greise und Kinder an. Dort liegt ein Weib, mit dem Schal bis zum Kinn zugedeckt, und stiert mich mit aufgerissenen, glänzenden Augen an. Rote Flecken im Gesicht. „Mein Kopf" — murmelt sie gequält und versucht mit der Hand auf die fieberhafte Stirn zu zeigen. Neben ihr auf der Pritsche liegt ein Haufen Lumpen, aus denen ein Kinderkopf herauslugt, brennend von verdächtiger Fieberhitze. Ueberall liegen Kinder zwischen Bündeln und Kissen herum und schlafen schwer. Bekümmernis auf den Lippen. Hoffnungslos, traurig, unterwürfig die Gesichter der Alten. Plötzlich sehe ich einen Soldaten auf einer Pritsche und gehe verwundert auf ihn zu. Sein einer Arm ist mit Gaze verbunden. Er hat in den Gräbern einen Schrapnellschuß bekommen, man hat ihm zwei Finger abgenommen, dann hat man ihn zur Heilung nach Archangel geschickt. Von dort hat man ihn entlassen. „Warum sind Sie denn hier?" „Wo soll ich sonst hin?" „Warum fahren Sie nicht nach Hause?" „Nach Hause?" Er sah mich verzweifelt an, schwieg und erzählte dann stockend, sein Häuschen steht im Gouvernement Cholm, seine Frau ist mit einem Jüngling von dort geflohen, sie haben sich hier in Moskau getroffen und hausen nun zusammen hier unten, im Keller. „Haben Sie irgendeine Arbeit?" — fragte zögernd irgendeiner. „Arbeit? Wie soll ich denn . . ." und er sah verzweifelt auf seinen verstümmelten Arm. „Auch mein Mann kann nicht arbeiten," schreit hitzig eine kleine Frau dazwischen. „Sie haben ihn durch den Kopf geschossen, er hat keine Augen mehr. Sie zeigte auf einen Blinden irgendwo im Halbdunkel, den der Krieg auch erst hierhin und dorthin, auf die Stellungen, in irgendein Hospital und nun in dieses Nachtasyl geworfen hatte. „Gebt mir Arbeit!" — schreit nervös eine andere Frau — „Seht sie an, Kleider und Schuhe muß ich ihnen kaufen, aber wovon?" Starr zeigt sie auf ihre nackten, barfüßigen Kinder, die sich hilflos, frierend auf der Pritsche aneinanderpressen. Der Mutter krampft sich das Herz zusammen, alles möchte sie tun, um ihre Kinder aus diesem Loch heraus an die frische Luft zu bringen. Schwindsüchtige husten und spucken, ohne daß man sie sieht. Es ist, wie wenn Ueberlebende eines großen Schiffbruchs ans Ufer geworfen wären, in tiefster Hoffnungslosigkeit sitzen sie zwischen den jammervollen Trümmern ihrer früheren Habe. Hinter ihnen liegt das Leben, vielleicht auch vor ihnen in weiter Ferne, jetzt sehen sie nur, wie sie sinken und sinken.

FREI! FREI! FREI!
während unseres
Herbst-Eröffnung-Verkaufs

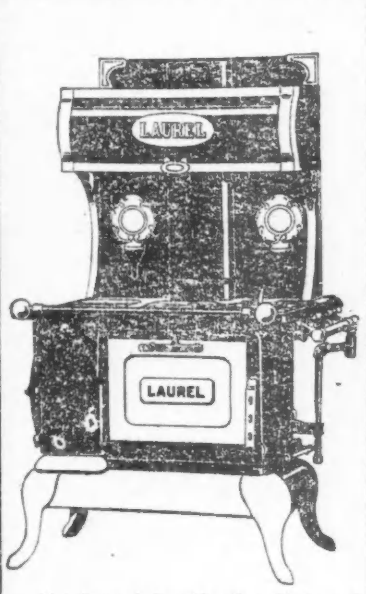


Alle Kunden, die jetzt während unseres großen Herbst-Eröffnung-Verkaufs bei uns für $25.00 oder darüber einen Ofen oder Möbel einkaufen, bekommen eine elegante 6 Stück enthaltende Garnitur Kochgeschirr absolut frei! Aus Aluminium gemacht, bestehend aus einer Kaffeemaschine, Bratpfanne, 2 Kochtöpfen, Pudding-Schüssel und Deckel.

Gute Patrioten, die keine Verwendung dafür haben, können bestimmen, daß 5% von dem Einkauf, ob klein oder groß, abgezogen werden, und wird dieser Betrag unter dem Namen des Kunden an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Rote Kreuz Gesellschaft der „Abendpost" überwiesen, welche die Liste mit den Namen der Geber einmal wöchentlich herausgibt.

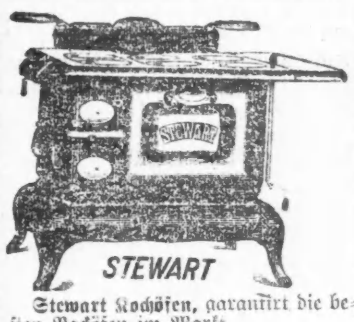
Kaufen Sie jetzt und sparen Sie Geld!

Die nachfolgenden außergewöhnlich niedrigen Preise beweisen die Tatsache, daß unsere Waaren die billigsten und besten sind.



Art Laurel Kombination Gas- und Kochherde sind in Wirklichkeit zwei Oefen in einem verbunden. Zu jeder Zeit fertig, mit Gas oder Kohlen zu backen, zu braten und zu kochen, vollständig garantirt verkauft zu dem speziell niedrigen Preise von nur 35.00

Ringold Selbstfüllöfen — mit doppeltem Rost und schwerem Feuertopf, garantirt gute Heizöfen, für nur 15.75
Columbus Selbstfüllöfen 19.50
Home Selbstfüllöfen 27.50
Stewart Selbstfüllöfen, wie Abbildung, für..... 32.50



Stewart Kochöfen, garantirt die besten Backöfen im Markt.
Familie Stewart Kochöfen, für 22.50
Empire Stewart Kochöfen, für 27.50
Colonial Stewart Kochöfen — wie die Abbildung — für.......... 35.00

Energy Kochöfen, garantirt gute Backöfen, haben 6 Deckel, doppelten Rost und sind in jeder Beziehung modern, für nur............ 14.75

Eichenholz Dressers — mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen — speziell für 6.75
Chiffoniers, aufwärts von 7.75

Betten, wie Bild, mit 2 Zoll starken endlosen Pfosten und starken Füllern, wert $12.50 — für 6.75
Sprungfeder für 2.50
Matratzen für 1.98

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.
Nordseite Geschäft. 723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Straße.
Westseite Geschäft: 2346 bis 2350 W. North Ave. Ecke Western Ave.

* Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.

Fand schrecklichen Tod.

Die dreijährige Eleanor Roloff, Nr. 7820 Clyde Avenue, setzte gestern, als sie in der Küche ihrer elterlichen Wohnung mit Streichhölzern spielte, ihre Kleider in Brand und erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf starb.

Leset die „Sonntagpost"

Appellirt an Stadtrat.

Reformvereinigung erneuert Anklagen gegen Zivildienstkommission.

Verlangt Untersuchung.

Verband erklärt, Zivildienstkommission suche starke politische Maschine aufzubauen, was Gefahr für die Wählerschaft und Stadt bedeute.

Daß die städtische Zivildienstkommission unter den Zivildienstangestellten der Stadt eine große politische Maschine aufzubauen bestrebt ist, und daß dies eine schwere Gefahr für die Wählerschaft und die städtische Verwaltung bedeutet, erklärt die Zivildienstreformvereinigung in einem Schreiben, das heute jedem Mitglied des Stadtrats zugegangen ist. Das Schreiben weist darauf hin, daß die Zivildienstkommission in vier Monaten 9163 zeitweilige Ernennungen ermächtigt hat. Die Zahl aller Zivildienststellungen in der städtischen Verwaltung beträgt etwas über 20,000. „Die Posten, für die zeitweilige Ernennungen gemacht worden sind," erklärt das Schreiben, „umfassen eine Anzahl sehr gutbezahlter Posten. Die Zivildienstkommission ist bestrebt, unter den Zivildienstangestellten eine große politische Maschine aufzubauen. Das bedeutet eine Gefahr für die Wähler und die Verwaltung der Stadt Chicago."

Das Schreiben weist daraufhin, daß die Zivildienstreformvereinigung den Mayor am 30. August aufgefordert hat, die Zivildienstkommissäre abzusetzen, aber keine Antwort erhalten hat. Aus diesem Grund ersucht die Verwaltung den Stadtrat, diese Anschuldigungen zu untersuchen und die Beweggründe für diese vielen zeitweiligen Ernennungen festzustellen, die, wie sie glaubt, rein politischer Natur sind. Sie ersucht den Stadtrat ferner, wenn die Anschuldigungen sich bewahrheiten, darauf zu bestehen, daß der Mayor die gegenwärtige Kommission absetze und an ihrer Stelle eine Kommission ernenne, welche die Zivildienstgesetze dem Buchstaben und Geist nach und im Interesse des Publikums durchführe.

Zivildienstkommission veröffentlicht Bericht

Die städtische Zivildienstkommission veröffentlichte heute Mittag ihren Bericht über die Untersuchung der Tätigkeit des stadträtlichen Ausschusses, der unter dm Vorsitz Ald. Merriams Verbrechen und Verbrecher in Chicago untersucht hat. Der Bericht der Kommission bestätigt durch seine Tonart, was unbefangenen Beobachtern bereits während der Verhandlungen vor der Kommission klar geworden ist, nämlich, daß es den Hintermännern der Untersuchung in erster Linie darum zu tun war, Ald. Merriam etwas am Zeug zu flicken und seine und des Stadtratsausschusses Arbeit in Mißkredit zu bringen. Er beschäftigt sich eingehend mit der Tätigkeit Alderm. Merriams als Vorsitzender des Stadtratsausschusses und sucht ihn in erster Linie verantwortlich zu machen für die Ausgaben, die Spitzel und ähnliche Agenten des Ausschusses gemacht haben.

Politische Kreise wiesen darauf hin, daß die Veröffentlichung des Berichts nur ein Manöver sei, die Aufmerksamkeit abzulenken von den Anklagen, die gegen die Zivildienstkommission erhoben worden sind, und deren Untersuchung der stadträtliche Finanzausschuß beschlossen hat.

Mayor verschiebt Ernennungen.

Mayor Thompson kündigte heute an, daß er dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung Ernennungen nicht zugehen lassen werde. Gründe für sein Zögern wollte er nicht angeben. In Stadtratskreisen war man aber um eine Erklärung nicht verlegen. Es wurde darauf aufmerksqm gemacht, daß die Stimmung im Stadtrat dem Mayor und seinem Anhang so ungünstig ist, daß energische Opposition gegen etwanige Ernennungen zu erwarten ist, und daß der Mayor nicht gewillt sei, es heute zu einer längeren Debatte kommen zu lassen, welche die Abfahrt des Sonderzuges verzögern könnte, der ihn und eine Anzahl städtischer Beamter und Stadtratsmitglieder nach San Franzisko bringen soll.

Wie aus Stadtratskreisen verlautete, ist nicht ausgeschlossen, daß der Stadtrat dem Mayor und seinem Anhang, die eine vierzehntägige Reise machen wollen, einen Strich durch die Rechnung machen werden. Es verlautete, daß von gewisser Seite ein Antrag gestellt werden würde, die nächste Sitzung, wie vorgeschrieben, am nächsten Montrag abzuhalten und sich nicht auf einen Aufschub auf zwei Wochen einzulassen.

Entgegen den bisherigen Meldungen wird die Beteiligung von Stadtratsmitgliedern an der Reise nach San Franzisko geringer sein, als die Veranstalter angegeben haben. Verschiedene Aldermen, die ihrer Behauptung nach die Reise mitmachen wollten, erklärten heute, sie seien plötzlich an der Teilnahme verhindert.

Unliebsame Kunden.

Zwei vermummte, mit Revolvern bewaffnete Banditen überfielen heute Morgen in der Wirtschaft Nr. 924 West 26. Straße den Besitzer James Hourigan und zwi sich dort zur Zeit aufhaltende Kunden. Sie nahmen ihren Opfern $15 ab und schieden mit der Warnung, keinen Lärm zu schlagen, da sie sonst von ihren Revolvern Gebrauch machen würden. Zur Bekräftigung ihrer Warnung feuerte einer der Gauner einen Schuß in den Fußboden ab.

Die „Booster"-Woche.

Geschäfte der Nordwestseite erfreuen sich eines außerordentlich regen Zuspruchs.

„Was rennt das Volk, was drängt sich dort die langen Gassen brausend fort?", diese Worte des Dichters bedürfen auf der Nordwestseite kaum mündlicher Beantwortung, denn sämmtliche Geschäftsstraßen jenes Stadtteils prangen nicht nur in herrlichem Festschmuck, sondern weisen durch große, Abends elektrisch beleuchtete Kürbisse darauf hin, daß die „Northwest Side Booster Week" die Ursache des riesig gesteigerten Menschenverkehrs ist. Obwohl an Montagen die Zahl der Kunden gewöhnlich nicht übermäßig groß zu sein pflegt, waren die Kauflustigen, unter welchen unsere lieben Frauen von der Nordwestseite vorherrschten, schon früh auf den Beinen. Bei ihnen machte sich unzweifelaft noch die Erinnerung an die Schaustellung von „Bargains" tausendfacher Art geltend, die sie am Eröffnungsabend, Samstag, hinter den vielen prächtig geschmückten Schaufenstern beobachtet hatten. Und daß der Zweck ihrer Wanderung erreicht wurde, ergab sich aus den vielen Packeten und Packetchen, welche ihre Besitzerinnen mit fröhlichem Gesichte davontrugen.

Wenn es auch schon immer das besondere Bemühen der Geschäftsleute des nordwestlichen Stadtteiles gewesen ist, dem Wettbewerb der im Schleifenbezirk belegenen Allerweltsläden durch Preiswürdigkeit und Billigkeit zu begegnen ,so gelangt dieses Streben zur Zeit durch so ungewöhnlich vorteilhafte Anerbietungen zum Ausdruck, daß das Herbeiströmen tausender Bewohner von Nord, Süd und West Chicagos wohl zu verstehen ist. Keiner will sich die Gelegenheit entgehen lassen, unter den zahllosen, erstaunlich niedrig angebotenen Waaren seine Auswahl zu treffen, und jeder Einkauf macht den Käufer zu einem überzeugungstreuen „Booster" für die Nordwestseite. Das für den diesmaligen Karneval infrage kommende Gebiet erstreckt sich von der Kinzie Straße nördlich bis westlich vom Flusse, und die Geschäftsstraßen, Fullerton, Ashland, Elston, West Chicago, Western und Milwaukee Ave., sowie Irving Park Ave., dehnen sich 21 Meilen lang aus. Alle Straßen sind mit Bannern, Flaggen, Guirlanden, farbigen Schildern u.s.w. geschmückt, und Abends strahlt Alles im Lichte unzähliger elektrischer Lichter.

Auch für heute Abend sind besondere Vorkehrungen getroffen, um den Besucherschaaren durch Musik, Feuerwerk u.s.w. Unterhaltung und Abwechslung zu bieten, während die meisten Geschäfte durch neue Waarenauslagen und weitere verlockende Anerbietungen Kauflustigen ihre Beteiligung als möglichst erfreulich und lohnend zu gestalten suchen werden.

Mittwoch Kraftwagenparade.

Für Mittwoch Abend ist eine große Kraftwagenparade vorgesehen, welche jede Geschäftsstraße des nordwestlichen Stadtteils berühren wird. Nicht nur werden alle Fuhrwerke hübsch dekorirt sein, sondern auch viele Schauwagen an dem Umzuge teilnehmen. Bengalische Lichter werden längst der Route abgebrannt werden. Selbstverständlich wird es auch nicht an Musikkapellen fehlen. Bekanntlich wird ein Prozentsatz von allen während der „Booster"-Woche gemachten Verkäufe öffentlichen Wohltätigkeitszwecken überwiesen werden. Wer noch nicht die sich in ihrem schönsten Festgewande präsentirende Nordwestseite besucht hat, sollte nicht unterlassen, sich heute Abend einzustellen, und er wird sicherlich sich den begeisterten „Boosters" dieses Stadtteils anschließen.

Schnell gelöscht.

In der in dem Gebäude Nr. 231 West Washington Straße befindlichen Speisewirtschaft brach heute gegen Mittag ein Feuer aus, das jedoch in wenigen Minuten von der schnell angerückten Feuerwehr gelöscht wurde. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. Der Brand entstand, als der Koch Gasolin überlaufen ließ, und dieses durch ein achtlos weggeworfenes Streichholz Feuer fing. Die Patienten des angrenzenden Augen- und Ohrenhospitals gerieten durch den Feuerlärm in Aufregung, beruhigten sich aber bald, als sie sahen, daß ihnen keine Gefahr drohte.

Trocken und Naß

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Minneapolis, 4. Okt. Trotz des kalten Nordwindes und Sprühregens wurde hier heute sowohl von den „Nassen" wie auch von den „Trockenen" eine große Stimmenzahl abgegeben. Die Wahlplätze wurden um 6 Uhr Morgens geöffnet. Eine Registrirung war vorher nicht verlangt worden, und alle, die 6 Monate im Staate und 30 Tage im Bezirk gewohnt hatten, durften stimmen. Auf beiden Seiten wurde die Wahlberechtigung vielfach angefochten.

„Weltkrieg"
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Brutaler Ueberfall

George Fredericks von einem Unbekannten niedergeschlagen und beraubt.

Als der Aufseher George Fredericks, Nr. 3204 W. Division Straße, heute Morgen den Stall der Firma J. W. Allen & Co., Nr. 1653 Carroll Ave., betrat, wo er angestellt ist, wurde er von einem jungen Burschen angefallen, der sich in einer dunklen Ecke versteckt gehalten hatte, und mit einem eisernen Lineal niedergeschlagen. Als Fredericks gegen 6 Uhr von einem Angestellten aufgefunden wurde, war er bewußtlos, konnte jedoch durch einen Arzt ins Leben zurückgerufen werden. Er machte dabei die Entdeckung, daß er von seinem Angreifer um $200 in Baar und Checks, die seinen Arbeitgebern gehörten, und um seine Uhr und $5 in Baar, die sein Eigentum waren, beraubt worden war. Der Ueberfallene war von dem Burschen schlimm zugerichtet worden, da dieser mit dem Lineal so lange auf den sich Wehrenden eingeschlagen hatte, bis er die Besinnung verlor. Ihm war der linke Backenknochen gebrochen, auch hatte er mehrere schwere Schädelwunden davongetragen, die seine Ueberführung nach dem Countyhospital nötig machten. Wie die Polizei glaubt, war der Bandit ein früherer Angestellter, der mit den Gewohnheiten Fredericks vertraut war und wußte, daß er am Montag stets eine Summe Geldes bei sich hatte, die er am Samstag Abend und Sonntag von den Fuhrleuten einzog.

Mordbuben.

Samuel Ferrace von ihnen schwer, vielleicht tötlich verwundet.

Kurz bevor er sich gestern Abend zu Bett begeben wollte, wurde der 21jährige Samuel Ferrara von einem Unbekannten in den Hof seiner Wohnung, Nr. 722 Bunker Straße gerufen, wo angeblich ein Freund auf ihn wartete. Kaum hatte Ferrara aber den Hof betreten, als er von dem Fremden gepackt und zu Boden geworfen wurde. Während er so von dem Burschen festgehalten wurde, trat ein zweiter Kerl aus einer dunklen Ecke hervor und jagte dem am Boden Liegenden aus einem Revolver drei Kugeln in den Leib. Die Mordbuben machten sich aus dem Staube und entkamen, trotzdem sie von einem Polizisten, der auf das Geknalle herbeigeeilt kam, verfolgt wurden. Der Verwundete wurde nach dem Kolumbushospital überführt, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird. Die Polizei verhaftete bald darauf fünf verdächtige Burschen, konnte sie jedoch nicht mit dem Mordangriff in Verbindung bringen. Sie sucht nun nach einem gewissen Achillo, der, wie sie glaubt, etwas über den Grund der Schießerei weiß.

Weshalb nur?

Hat sich aus rätselhaften Gründen ins Jenseits befördert.

In ihrem Zimmer in der Wohnung ihres Arbeitgebers A. Hanson, Nr. 4425 Greenview Ave., hat heute früh das 25jährige Dienstmädchen Gertrude Falk mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht. Der Beweggrund zur Tat ist noch in Dunkel gehüllt.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Samstag berichteten Tod des Schankwirts Henry Achtner, Nr. 1732 N. Halsted Str., hat den Wahrspruch abgegeben, daß der Unglückliche in einem Anfalle von zeitweiliger Geisteszerrüttung Selbstmord begangen habe.

Aus dem Fluß gezogen.

Von einem Polizisten der Zentral Bezirkswache wurde heute Morgen der 21jährige Rudolph Rupel, Nr. 35 Süd Clark Straße, in der Nähe der Clark Straße-Brücke aus dem Fluß gezogen. Er hing an einem Pfeiler des hölzernen Unterbaus der Brücke und rief laut um Hilfe. Der Polizist hörte ihn und rettete ihn aus seiner Verzweiflungslage. In der Wache erklärte Rupel, der anscheinend über den Durst getrunken hatte, daß er nicht wisse, wie er in den Fluß kam, er gab aber an, daß er häufig im Schlaf wandle.

Zusammenstoß.

Ein Straßenbahnwagen der 26. Straße-Linie fuhr heute Morgen mit einer Elektrischen der Indiana Avenue-Linie zusammen. Die meisten Insassen der Wagen kamen mit dem Schrecken davon, vier von ihnen erlitten aber durch herumfliegendes Glas leichte Schnittwunden. Wie der Motormann der Elektrischen der 26. Str.-Linie angibt, waren die Geleise infolge des gefallenen Regens schlüpfrig geworden, sodaß er den Wagen durch Anziehen der Bremse nicht mehr rechtzeitig zum Halten bringen konnte.

Personalnachrichten.

— Im Alter von sechszig Jahren ist in seiner Wohnung 2116 N. Springfield Ave. Johannes Lenz gestorben. Der Verstorbene hat sich besonderer Verdienste um den Wohltätigkeitsverband der Lutherischen Stadtmission erworben, den er gründen half. Viele Jahre lang war er im Vorstand des genannten Vereins eifrigst tätig. Die Beisetzung findet morgen Vormittag um ein halb eins vom Sterbehause aus statt.

* Vinzent Zydow, 41 Jahre alt, wohnhaft Nr. 2127 N. Robey Straße, trank einen kräftigen Schluck Lysol, das er irrtümlich für ein Stärkungsmittel gehalten hatte. Ein sofort geholter Arzt hat ihn anscheinend außer Gefahr gebracht.

* Geheime der Bezirkswache an Süd Clark Straße griffen heute Morgen im Grant Park zwei planlos im Park herumirrende Knaben im Alter von ungefähr zehn Jahren auf und lieferten sie in der Wache ein. Hier weigerten sich die Bengel, ihre Namen und Adressen anzugeben, da sie sich angeblich vor ihren Eltern fürchten. Es heißt, daß diese an der Bunker Straße wohnen.

Blutige Köpfe.

Nichtgewerkschaftler von streikenden Gewandmachern mißhandelt.

Polizei schreitet ein.

In der Hodcarriers Hall schon um 4 Uhr heute Morgen eine Versammlung abgehalten. — Noch weitere Arbeitseinstellungen.

Auch heute kam es zwischen streikenden Gewandmachern und Streikbrechern zu heftigen Kämpfen, wobei einer der Nichtgewerkschaftler niedergeschlagen wurde. Ernstliche Kundgebungen gab es an der S. Halsted Str. und Jackson Blvd., wo etwa 200 Streiker über W. T. Tiecho, 1608 W. Division Str., herfielen, der sich zur Arbeit begeben wollte. Er wurde geschlagen und mit Füßen getreten und wäre sicher schwer verletzt worden, wenn ihn nicht die Polizei aus den Händen der erbitterten Streiker befreit hätte. Tiecho und zwei seiner angeblichen Angreifer, Peter Stein, Nr. 1229 Hastings Str., und Lewis Dedelsky, Nr. 1341 W. 12. Straße, wurden nach der Wache an der Desplaines Str. gebracht. Der Verletzte konnte sich nach Hause begeben, nachdem seine Wunden von dem Polizeiarzt verbunden waren.

Vor dem Geschäftsgebäude der Continental Tailoring Co., 700 W. Jackson Blvd., hatten sich etwa 200 Streiker aufgestellt, und versuchten Streikbrecher daran zu hindern, zur Arbeit zu gehen, doch gelang es der Polizei, sie zu zerstreuen. Das Gleiche ereignete sich bei Lamm & Co., 846 W. Jackson Blvd., doch auch hier wurden die Streiker zum Auseinandergehen veranlaßt. Die Streiker beschweren sich fortgesetzt über das schroffe Auftreten der Polizisten, und Ald. Rodriguez erklärte, er werde dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung beschworenen Aussagen von 20 Mädchen unterbreiten, die durch rücksichtsloses Vorgehen von Polizeibeamten ernstlich verletzt wurden.

Versammlung am frühen Morgen.

Obwohl die heutigen Morgenversammlungen der streitenden Gewandmacher lange vor Tagesanbruch ihren Anfang nahmen, hatten sich die Ausständigen so zahlreich eingestellt, daß die verschiedenen Hallen bis zum letzten Platz gefüllt waren. Die Eröffnungszeit war auf 4 Uhr festgesetzt worden, um, wie erklärt wurde, genügende Mannschaften für die Besetzung der Wachposten bei den vom Streik berührten Fabriken bereit zu haben, und um die Beschwerde hinfällig zu machen, daß die Versammlungen den Straßenverkehr stören. Streiker und Streikerinnen bewiesen ihr reges Interesse durch so frühzeitiges Erscheinen, daß bereits um 3 Uhr die Hodcarriers' Hall, wo die Hauptversammlung stattfand, nahezu gefüllt war. Ein zahlreiches Polizeiaufgebot hatte nahe der Halle Aufstellung genommen, fand jedoch angesichts der gesetzmäßigen, ruhigen Haltung der Menge keine Veranlassung zum Einschreiten. In den von dem Präsidenten der Internationalen Gewandmachergewerkschaft, Sidney Hilman, dem Hauptanwalt Joseph Panten und Anderen gehaltenen Ansprachen wurden die Anwesenden ermahnt, sich nicht einschüchtern oder sonstwie ihrer gerechten Sache abspenstig machen zu lassen, sondern bis zur Durchsetzung ihrer Forderungen treu zusammenzuhalten.

Weitere Arbeitseinstellungen.

Die Sache der Streiker wurde heute weiter gestärkt durch eine Arbeitsniederlegung einer größeren Anzahl Zuschneider und Zurichter. Von 30 Zuschneidern der Firma Daube, Rosenthal & Co., 515 S. Franklin Str., wurde erklärt, daß ihr Lohn von $24 auf $18 herabgesetzt worden sei bei vermehrter Arbeitsforderung. Es wurde bekannt gegeben, daß die Majestic Tailors, mit 250 Angestellten, und Hollinbock & Estabrook, mit 150 Angestellten, Abkommen mit der Gewerkschaft getroffen haben. Beides sind unabhängige Firmen, und weitere 15 nicht zur Arbeitergebervereinigung gehörende Firmen sollen Schritte eingeleitet haben, ähnliche Abmachungen mit der Gewerkschaft zu treffen.

Kurz und Neu.

* Die 27jährige Genevebe Delman trank in ihrer Wohnung Nr. 1716 Michigan Avenue Lysol. Man wurde aber sofort auf sie aufmerksam und gab sie einem herbeigerufenen Arzt in Behandlung, der sie in kurzer Zeit außer Lebensgefahr brachte. Was das junge Mädchen dazu trieb, zum Giftbecher zu greifen, darüber verweigert sie jede Auskunft.

Eine reine Haut

Rote Wangen — glänzende Augen — können die meisten Frauen haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio.

Dr. F. M. Edwards behandelte seit 17 Jahren Dutzende von Frauen wegen Leber- und Eingeweideleiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Medizin, die aus einigen wohlbekannten vegetabilischen Stoffen bestand, die mit Olivenöl zusammengemischt wurden und die er Dr. Edwards Oliven-Tabletten nannte. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten tun betreffs der Leber und der Eingeweide Wunder und verursachen eine normale Aktion, durch die die Reste und giftigen Stoffe beseitigt werden, die sich im System ansammeln.

Wenn Ihr an blasser Gesichtsfarbe, leblosem Blick, matten Augen, Pimpeln, belegter Zunge, Kopfschmerzen, unrüstigem Gefühl, als wenn Ihr nicht gesund wäret, allgemeiner Mattigkeit, trägen Eingeweiden leidet, nehmt Abends eine zeitlang eine von Dr. Edwards Oliven-Tabletten und wartet die angenehme Wirkung ab.

Tausende von Frauen, sowohl wie Männer nehmen hier und da eine von Dr. Edwards Oliven-Tabletten, nur um sich bei gutem Befinden zu erhalten.

Dr Edwards Oliven-Tabletten, der erfolgreiche Ersatz für Kalomel — 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Rothschild & Company
Entrances. State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Dienstags wundervolle Werte in unserem neuen Bargain-Basement

Dinnerteller, 4c
Ganz weiße 8zöllige Dinner-Teller, 4c. Basement.

$1 und $1.50 Brassiere Büsten-Supporters, 49c
Aus feinem Cambric mit Cluny gemacht, zum Teil mit Allover Stickerei, Haken vorne. Basement.

25c Briefpapier u. Kuverts, 17c die Schachtel
Schachtel von 60 Bogen hochfeinem Leinenpapier, in weiß, grau und blau, mit 50 dazu passenden Kuverten. Basement.

Rester von 10c bis 12½c Art Ticking, 5¾ die Yd.
Alles gute, gewünschte Längen, vorzügliche Qualität. Basement.

50c Fiber Schultaschen, zu 35c
Sehr leicht und dauerhaft, Stahlrahmen, haben schwere Messing-Catches und starken Griff, schön gefüttert, Größen 14 u. 16 Zoll. Basement.

4-Unzen Flasche Peroxide, zu 5c
Dies ist einer unserer größten Führer im neuen Basement. Basement.

Ungarnirte Hüte, 94c
400 Lyons and Croise Sammthüte zum halben bis zu einem Drittel des regulären Preises. $2 und $3 Werte. Basement.

Damenmäntel zu $6.95
Ein wundervoller Wert, aus schwarzem Zibet gemacht, ganz gefüttert, Großer Shawlkragen von Arabian Lamb, $10-Wert. Basement.

Gardinen wert bis zu $2.00 per Paar, 85c
1200 Paar Domestic Spitzen-Gardinen in Partien von zwei und drei Paaren von einem Entwurf. Basement

25c Toques für Kinder, 15c
Schwer, doppelt, reine Wolle, in weiß, blau, rot, gestreift und schlichten Farben, 2 bis 6 Jahre, wert 25c. Basement

Muster von Teppichen, 89c der Streifen
Reisende Muster-Enden von Brussels Carpeting, 27×54 Zoll, große Auswahl von Farben. Basement

Seidenblusen, $1.89
Crepe de Chine, Pussy Willow und Tub Seiden, helle und dunkle Farben, Größen 36 bis 46, neue Muster. Basement

$12 und $15 Männeranzüge, zu $8.75
Reinwollene blaue Serge-Anzüge in schweren Sorten, Worsted, Cassimere, Cheviot-Anzüge, Größen 34 bis 42 Brustmaß; ebenfalls Ueberzieher, in braun und grau — $8.75. Basement

$5 reinwollene blaue Serge-Anzüge, $3.75
Gemacht in Norfolk-Muster, Hosen sind durchweg gefüttert, alle Nähe Taped, Uhrtaschen und Gürtelschleifen, Größen bis 16. Basement

75c Knabenhemden, 48c
Mit losem Kragen, in vielen schönen Streifen und Farben, Größen 12½ bis 14½. Basement

59c Männer-Unterzeug, 37c
Glatt fließgefüttert, Hemden und Hosen. Basement

Lawn Taschentücher für Damen, 2½c das Stück
Fabrikanten Seconds, in einer Auswahl von Sheer Cloth. Basement

Valenciennes Spitzen, 6 Yard Bolt zu 5c
Einzelne Stücke von feinen Valenciennes Spitzen-Einsätzen, früher zu 3c die Yard verkauft, 6 Yard Bolt, 5c. Basement

$1.00 englisches Velveteen, 67c die Yard
21-zöllig, gute Qualität und sehr schön finished, haben kleine Beschädigungen beim Herstellen bekommen, Navy-blau, Marineblau, braun und schwarz, 67c die Yard. Basement

Fabriklängen von Kleiderstoffen
Ein gutes Sortiment von Farben, ebenfalls schwarz, sehr schöne Qualität, regulär 39c, 50c, 75c, für 19c, 39c und 49c die Yard. Basement

Vanitytaschen, 39c
Leder Vanity Damentaschen von Crepe Grainleder, ganz seidegefüttert, mit „Back" Strap Henkel. Basement

Regenschirme, 49c
Für Knaben und Mädchen, gerade oder gebogene Griffe, merzerisirtes regendichtes Zeug. Basement

5- und 6-zöllige Stickerei-Kanten, Yard 5c
Alle sind importirte Waaren, Muster Strips oder bei laufender Yard, 10c wert, 5c. Basement

Arbeitshandschuhe, 6c
Von gutem Canvas, mit besäumten oder gestrickten Handgelenken. Basement

Dressing Sacques, 29c
Flannelette und Crepe Dressing-Sacques für Damen. Basement

Aus dem Fenster gestürzt.

Stewart W. Carothers tot in einem Gäßchen aufgefunden.

In dem hinter dem DeJonghes Hotel laufenden Gäßchen wurde heute Morgen der „Cartoonist" Stewart W. Carothers tot aufgefunden. Anscheinend fiel er aus dem Fenster seines im 5. Stockwerke des Hotels belegenen Zimmer. Zwei Freunde des Verstorbenen, Hartwick Bergum, ein Zeichner in Diensten der Illinois Zentralbahn, und Ralph Skinner, der Geschäftsleiter einer Dachpappenfabrik des Westens, wurden vorläufig von der Polizei festgehalten. Wie sie angeben, hatten sie den Abend mit Carothers zusammen verbracht und sich dann ebenfalls auf Ersuchen von Carothers im DeJonghe Hotel ein Zimmer gemietet. Skinner begab sich mit Bergum zu Bett, wohingegen Carothers noch beim Fenster sitzen blieb. Sie hörten dann nichts mehr von ihrem Freunde, bis ihnen gemeldet wurde, daß er tot sei. Die Polizei glaubt, daß er aus dem Fenster stürzte.

Alles Suchen vergeblich

Frau C. R. Boyce und ihr drei Monate altes Kindchen spurlos verschwunden.

In heller Aufregung befindet sich die Ortschaft Sandwich, Jll., etwa 50 Meilen westlich von Chicago gelegen, da Frau C. R. Boyce, die Gattin des Werkmeisters einer Gießerei, am 24. v. Mts. mit ihrem drei Monate alten Kinde spurlos verschwand und bisher immer noch nicht gefunden werden konnte. Deshalb zog gestern Groß und Klein aus, um nach der Verschwundenen zu suchen, doch verliefen alle Nachforschungen erfolglos. Am 24. v. Mts. kehrte Boyce gegen Mitternacht von der Arbeit heim und klagte, daß er sich krank fühle. Seine Gattin machte sich sogleich mit dem Kinde auf dem Arme auf, um einen Arzt zu holen, und ist seitdem verschwunden. Die Frau war nur mit einem Nachtkleid angetan und hatte sich einen Mantel übergeworfen, als sie sich auf den Weg zum Arzt machte.

Ratten verursachen Brand.

Als der Hilfssheriff Thomas Jerrick heute Morgen am Hause Nr. 3335 Moßprat Straße vorüberging, bemerkte er dichten Rauch aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes dringen. Er weckte sogleich die Bewohner und benachrichtigte die Feuerwehr, bei deren Eintreffen schon die hintere Veranda des dreistöckigen Hauses in vollen Flammen stand. Mit Hilfe von Leitern brachten die Feuerwehrleute drei Familien in Sicherheit und löschten den Brand, nachdem ein Schaden von $800 verursacht worden war. Wie man glaubt, wurde das Feuer durch Ratten verursacht, die an Streichhölzern knabberten.

Ist nicht der Mörder.

Stanley Seman, welcher unter der Anklage, zur Verwahrlosung eines minderjährigen Kindes beigetragen zu haben, in der Wache in South Chicago festgehalten wird, wurde gestern den Eltern der ermordeten sechsjährigen Helen Petruska aus Hegewisch vorgeführt, doch konnten diese ihn nicht identifiziren. Er verblieb in Haft. Die Klägerinnen gegen ihn sind Frau Julia Osinski, Nr. 8619 Houston Avenue, und Helen Stefanowski, Nr. 8638 Houston Ave., Mütter von kleinen Mädchen, auf welche Seman angeblich unsittliche Angriffe gemacht haben soll. Die kleine Petruska wurde vor einigen Wochen, nachdem sie vergewaltigt und gequält war, tot im Calumetfluß aufgefunden.

Es wird wohl allseitig zugestanden, daß deutsche Arbeiter, Handwerker, Mechaniker, Maschinisten, Ingenieure usw. die beste und gründlichste fachmännische Ausbildung besitzen. Da nun tausende, ja zehntausende solcher intelligenter Männer die Abendpost regelmäßig lesen, empfiehlt es sich für jeden Arbeitgeber im Bedarfsfalle eine kleine „Verlangt" Anzeige in die Abendpost einrücken zu lassen. Tel.: Main 1498.

Wer ist der Tote?

Stürzte in den Keller hinunter und erlitt einen Schädelbruch.

In anscheinend angesäuseltem Zustande fiel gestern ein etwa 40 Jahre alter Mann über das Geländer vor dem Hause Nr. 460 W. Chicago Ave. in den Keller hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem Countyhospital. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben. Die Leiche harrt in der Countymorgue ihrer Identifizirung.

Bei River Junction, auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn, wurde gestern ein etwa 25 Jahre alter Mann, dessen Personalien bisher nicht ermittelt werden konnten, in kläglicher Verfassung bewußtlos aufgefunden. Dem Unglücklichen waren, zweifellos von einem Zuge, die Beine abgefahren worden. Außerdem hatte er einen Schädelbruch erlitten. Im St. Annenhospital, wo er Aufnahme fand, hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

Gut abgelaufen.

Gasexplosion in den Werken der Guggenheimer Bros. Packing Co.

Neunzig Angestellte der Guggenheimer Bros. Packing Co. schwebten heute Morgen, als sich in der Düngerfabrik der Firma an der West 46. Str. und Packers Ave. eine Gasexplosion ereignete, in großer Lebensgefahr. Trotz der furchtbaren Explosion wurde in dem Gebäude nur wenig Schaden angerichtet, und wunderbarerweise wurde keiner der dort beschäftigten Leute verletzt. Die Ursache der Explosion bildet angeblich die Reibung von zwei Metallstücken, wodurch ein Funken erzeugt wurde, der dann die den Kesseln entströmenden Gase entzündete.

Stand der Baumwolle.

Er hat sich weniger günstig gestaltet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 4. Oktober. Nach dem neuesten Bericht des Landeswirtschaftsamtes (abgeschlossen am 25. September) steht die Baumwolle in den Ver. Staaten auf 60.8 Prozent einer Normalernte. Sie ist gegenüber dem letzten Bericht um 8.4 Punkte zurückgewichen. Man erwartet einen Ertrag von etwa 10,950,000 Ballen (ein Ballen gleich 500 Pfund), während letztes Jahr 16,135,000 Ballen geerntet wurden.

Neue Kälte und Dürre werden als Ursachen des Rückganges angegeben.

Sah und hörte nicht.

Der 48jährige Oskar Olsen, Nr. 1415 Tripp Ave., Werkmeister der Standard Roofing Co., der die Arbeiten an den neuen Baulichkeiten der Consumers Ice Co. leitete, wurde heute Vormittag von einem Zuge der Northwesternbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Er wollte den Fortschritt der Arbeit beobachten, und war dabei, in der Nähe der Laverne Ave., auf die Eisenbahngeleise getreten, um die Dächer übersehen zu können. Er überhörte aber das Herannahen eines Zuges und wurde überfahren.

Neuer Bahnraub.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Paul, Minn., 4. Okt. Die Passagiere des Aussichtswagens eines Zuges der Chicago, Milwaukee and St. Paul Bahn, darunter viele Chicagoer, wurden gestern Abend von mit Gesichtsmasken versehenen Kerlen um $250 beraubt, welche den Zug bestiegen, als er Glencoe, Minn., verließ. Passagiere der anderen Wagen des Zuges feuerten auf die Räuber, als diese vom Zug in einen der Vororte von Minneapolis absprangen und suchten dann auch die Gegend nach den Kerlen ab, doch hatten dieselben sich bereits in Sicherheit gebracht. Die Räuber zwangen den Zugkondukteur McGuire das Baargeld von den Passagieren einzusammeln, während sie auf Juwelen und andere Wertsachen verzichteten; nur die Passagiere eines Wagens wurden beraubt, da Bremser Murphy die Türen der anderen Wagen vor den Räubern verschlossen hatte.

Flottenverstärkung beschlossen.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, D. K., 4. Okt. Präsident Wilson, Marine-Sekretär Daniels und Vorsitzer Padgett vom Marinekomte des Abgeordnetenhauses, beschlossen heute in einer Konferenz im Weißen Hause, daß das Flotten-Programm für die kommende Sitzung des Kongresses auch die Beschaffung schneller Schlachtkreuzer für die amerikanische Flotte einbegreifen solle. Bis jetzt hat die amerikanische Flotte keinen derselben.

Präs. Wilson konferirt morgen mit Thomas A. Edison, dem Vorsitzer des neuen Flottenbeirats.

* In Leafy Grove, Jll., wo er wohnhaft war, machte der 35jährige Joseph Wietenkiller seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Was ihn in den Tod trieb, konnte bisher nicht festgestellt werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nichts mehr zu wollen.

Der Präsident hat, so wird aus Washington gemeldet, in Verfolgung seiner „Heimlichkeitspolitik" besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen, die jüngste deutsche Note hinsichtlich des Arabic-Falles geheim zu halten, es ist den Korrespondenten der Weltblätter aber natürlich doch gelungen, genaue Kenntniß von dem Inhalt der Note zu erlangen.

Es ist den Washingtoner Weltblatt-Korrespondenten schon so oft möglich gewesen, über den Inhalt von Noten zu berichten, die erst später der Oeffentlichkeit übergeben werden sollten, daß es scheinen will, als ob es entweder der Administration nicht ernst sei mit der Verheimlichung, oder aber als ob sie zu schwach sei, selbst ihren eigenen Organen und Angestellten gegenüber ihren Willen durchzusetzen. Das wäre aber so oder so unrühmlich und beschämend, und der Bürger, der sich noch ein wenig Respekt vor seiner Regierung bewahren möchte, wird vorziehen, anzunehmen, daß die Korrespondenten nichts verrieten, weil sie in der Tat nichts zu verraten hatten, sondern nur rieten, und die Wahrheit errieten und erraten konnten, weil sie sich zwei und zwei zusammenlegten und ihren gesunden Menschenverstand benutzten, aus dem Bekannten die logischen Schlüsse zu ziehen. Das war im jüngsten Fall besonders leicht: Die deutsche Note sage, so heißt es, das Zeugniß des britischen Kapitäns der Arabic, dahingehend, daß er keinen Angriff auf das deutsche Tauchboot beabsichtigte, sei ja recht „eindrucksvoll", aber doch nicht überzeugender als der Bericht des deutschen Tauchbootkapitäns, der überzeugt war, daß „Arabic" sein Boot, angreifen wollte. Das von den Ver. Staaten angebotene Zeugniß des britischen Kapitäns beweise nicht, daß der deutsche Befehlshaber unberechtigt war zu der Annahme, daß „Arabic" sein Boot rammen wollte, und angesichts der einander gegenüberstehenden Aussagen sei die deutsche Regierung bereit, die Frage einem Schiedsgericht zu unterbreiten, nicht aber, ohne Weiteres ihren Offizier zu verurteilen und eine Schuld auf sich zu nehmen. Anderes konnte aber die deutsche Regierung kaum sagen. Es war so leicht, das zu erraten, wie die Antwort auf die „Rätselfrage", was folgt auf die Nacht, und was auf den Tag?

Die Selbstverständlichkeit der Antwort schließt es völlig aus, daß ihr größere Wichtigkeit beigemessen werden oder das größere Publikum sich irgendwie lebhafter dafür interessiren könnte. Die Wahrheit wird sein, daß das amerikanische Publikum — im Gegensatz zu dem britischen Publikum in Amerika — gar nichts mehr von dem Tauchbootstreit hören mag, weil ihm zur Zeit Fragen vorliegen, die ungleich wichtiger sind, und es erkannt hat, daß die Administration in Washington die Tauchbootfrage nur noch vor der Oeffentlichkeit halten will, den diplomatischen Sieg, den sie da errungen zu haben glaubt, möglichst gründlich auszuschlachten; die Aufmerksamkeit des Publikums von seiner, sagen wir seltsamen, Haltung in andere Fragen abzulenken. Daß es so ist, erhellt aus der weiteren Mitteilung Washingtoner Korrespondenten, daß die deutsche Haltung der Administration nicht nur unbefriedigend ist, sondern auch sie stark enttäuscht, da sie die Hoffnungen auf einen „weiteren diplomatischen Sieg" zerstört. Und — daß die Gefahr weiterer Schwierigkeiten mit Deutschland, dank der Tauchbootfrage, von Tag zu Tag mehr schwinde!

Tatsächlich kann von solcher Gefahr gar keine Rede mehr sein; und damit allerdings auch nicht von der Möglichkeit eines weiteren diplomatischen Sieges unserer Regierung in der Frage. Denn das deutsche Entgegenkommen hat unserer Regierung in der Frage jeden Grund, auf dem sie stehen könnte, unter den Füßen weggezogen, sozusagen. Die Regierung steht in der Gefahr, sich durch weiteres Herumreiten auf dem Tauchbootsteckenpferd lächerlich zu machen und gegen sich einzunehmen, was ihr im echten Amerikanertum noch an Freunden geblieben sein mag. Sie sollte jetzt an Anderes denken, als papierne Siege über Deutschland. Sie sollte sich endlich einmal die Lage klar machen, in die das Land gebracht wurde, und versuchen, zu ermessen, welche Folgen ihre Haltung und die Geschehnisse werden haben müssen für Amerika, und im Besondern für sie selbst oder für die große demokratische Partei, wenn sie in richtiger Erkenntniß der Sachlage, sich selbst schon als ausgeschaltet erachtet aus allen Zukunftsspekulationen.

Die Administration mag getrost den Krieg gegen Deutschland aufgeben, denn weitere „Siege" sind da unmöglich. Will sie noch einigen Erfolg erhoffen, so muß sie sich auf ihre amerikanischen Pflichten besinnen und endlich etwas tun zum Schutze der amerikanischen Rechte u. der Unabhängigkeit des Landes, der Ehre der Republik — England und seinen Verbündeten gegenüber. — — —

Das Dorado der Verbrecher.

Ein hiesiges in englischer Sprache erscheinendes Morgenblatt beschäftigte sich in einer Artikelserie mit der Häufigkeit der Verbrechen in den Ver. Staaten, und der Verfasser findet die Hauptursache für die bedauerliche Tatsache, daß unser Land als das Dorado der Verbrecher angesehen werden muß, in den unsicheren Rechtsverhältnissen. Wenn es auch bei klarerem Rechtsbewußtsein in den Ver. Staaten aus guten Gründen immer noch verhältnißmäßig mehr Verbrecher geben würde als anderswo, so legt der Verfasser doch die Sonde an eine der wundesten Stellen unseres gesellschaftlichen Lebens, wenn er die Behauptung aufstellt, es gäbe bei uns viel zu viele Gesetze und es würden viel zu wenige gehalten. Das ist unzweifelhaft richtig. Nirgends in der Welt werden mit ähnlicher Leichtfertigkeit und Unüberlegtheit so viele unnötige und überflüssige Gesetze und Verordnungen in die Welt gesetzt wie bei uns, nirgends so viele mit vollem Bewußtsein straflos übertreten. Es ist ganz selbstverständlich, daß das feine Gefühl für Recht und Unrecht darunter leiden muß. Denn der Durchschnittsbürger wird schwerlich einzusehen vermögen, weshalb er das eine Gesetz tagtäglich sorglos übertreten kann, andere nicht. Wenn man bei der Annahme neuer Gesetze und Ordinanzen etwas vorsichtiger zu Werke gehen, dafür aber nach ihrem Inkrafttreten darauf sehen würde, daß sie auch befolgt werden, würde die Rechtsverwirrung unter unseren Bürgern nicht so groß sein. Daß so zahlreiche Gesetze und Ordinanzen nicht durchgeführt werden, liegt oft daran, daß es den Exekutivbehörden am nötigen guten Willen oder auch an Mitteln fehlt, die Absichten der gesetzgebenden Faktoren zu unterstützen, oft auch daran, daß das neue Gesetz, weil es allzu stark in die Rechte des Einzelindividuums eingreift, bei der großen Masse des Publikums auf Widerspruch oder passiven Widerstand stößt und Polizei und Gerichte aus naheliegenden Gründen die Uebertreter unbehelligt lassen. Alle diese Fälle sind nicht geeignet, das Rechtsbewußtsein im Volke zu stärken.

Ein anderer Umstand, der ganz dazu angetan ist, das Verbrechertum künstlich großzuziehen, ist die Schwierigkeit, welche der Staatsanwalt häufig hat, eine einwandsfreie Ueberführung und Verurteilung des Angeklagten zu erzielen. Letzterer verfügt vor Gericht über eine so gewaltige Menge von Rechten, daß ein geschickter Anwalt ihn in vielen Fällen den Händen der Justiz zu entreißen vermag. Uns allen sind Fälle in Erinnerung, in denen es Verbrechern, über deren Schuld auch nicht der leiseste Zweifel obwalten konnte, schließlich gelang, sich durch eine besonders weite Masche des Strafgesetzes hindurch in die Freiheit zu retten. In anderen Prozessen wird das Recht infolge allerlei dunkler politischer Einflüsse gebeugt. Wie soll der Bürger vor dem Gesetze Respekt haben, wenn er mit ansieht, wie einflußreiche Personen beinahe einen Sport daraus machen, sich über dasselbe hinwegzusetzen? Die übergroße Sentimentalität und ganz unangebrachte Gefühlsduselei eines Teiles unseres lieben Publikums den angeklagten und verurteilten Verbrechern gegenüber trägt noch ein Weiteres dazu bei, den Quellen des Verbrechertums stets frischen Zufluß zu sichern. Auch die Presse, die heute aus jedem Mörder am liebsten einen Helden macht und der krankhaften Sensationslust des Publikums, anstatt ihr einen Zaum anzulegen, durch die Veröffentlichung aller Einzelheiten nicht bloß des Verbrechens selbst, sondern auch des Lebenslaufes des „Helden" und im seltenen Falle seiner Hinrichtung auch durch die peinlich genaue Schilderung seiner letzten Stunden und Minuten nach Kräften Vorschub leistet, ist an der Lockerung des Rechtsbewußtseins mitschuldig.

Daß die Jurisdiktion der staatlichen und der Bundesgerichte in manchen Punkten nicht sehr scharf geschieden ist, daß zwischen den beiderseitigen Behörden eine gewisse Eifersucht vorhanden ist, die nur in Ausnahmefällen dem Geschädigten, meist aber den Verbrechern zum Vorteil gereicht, davon haben wir hier in Chicago gelegentlich der „Eastland"-Katastrophe ein recht unerquickliches Beispiel erlebt. Und noch ein anderer Uebelstand ist in diesem Zusammenhange zu erwähnen, der von ungeheurem Einflusse auf das Anwachsen der Verbrechen ist: die skrupellose leichtfertige Verhaftung unbescholtener Bürger wegen irgend welcher unbedeutender Uebertretungen, wegen deren man in Deutschland den Missetätern nicht einmal die Mühe eines Erscheinens vor dem Richter macht, sondern ihnen einfach ein polizeiliches Strafmandat über einen geringfügigen Betrag ins Haus schickt. Hier kann es einem Bürger, der in seinem ganzen Leben noch niemals mit dem Gericht in Berührung gekommen ist, passieren, daß er des Abends von einem Polizisten, dem seine Nase mißfällt, auf der Straße verhaftet wird und dann die ganze Nacht auf einer unserer berüchtigten schmierigen Polizeiwachtlokale verbringen muß, wo man ihn mit allem möglichen Verbrechergesindel, dem Abschaum der Menschheit, zusammensperrt. Wird er auch am nächsten Morgen vom Richter prompt entlassen, so hat der Verhaftete durch die ihm widerfahrene Behandlung doch an Selbstachtung eingebüßt. Wie weit diese wahllose Verhaftungsmanie der Polizei zuweilen gehen kann, mag man aus der Tatsache entnehmen, daß in Kansas City im Laufe eines Jahres der sechste Teil der gesamten Bevölkerung verhaftet wurde. Die Polizei wird niemandem weismachen können, daß diese Verhaftungen sämtlich gerechtfertigt waren. Ihre Zahl ist ein schlagender Beweis für die absolute Unfähigkeit der Polizei. Kansas City steht mit der großen Zahl von Verhaftungen aber durchaus nicht allein da. In vielen Städten sucht die Polizei ihren Befähigungsnachweis nach demselben Rezept zu bringen. Natürlich stellt sich die Hüterin der öffentlichen Ordnung damit ein trauriges Armutszeugniß aus, und die Stadtverwaltungen sollten in allen ähnlichen Fällen mit dem eisernen Besen unter der Polizei aufräumen. Der Beweis polizeilicher Leistungsfähigkeit besteht in der Abnahme der Verbrechen innerhalb ihres Machtbezirks, in der Verhütung von Verbrechen, nicht in Kleinigkeitskrämerei. Die allzuhäufigen Festnahmen wegen geringfügiger Uebertretungen, die auch anders geahndet werden könnten, tragen wesentlich zur Abstumpfung des Ehrgefühls bei, und der Verlust des Ehrgefühls arbeitet den üblen Einflüssen des Verbrechertums in die Hand.

Hoffnungen.

Wenn das Ende des Krieges Wirklichkeit geworden, und der Zeitpunkt gekommen, wo im Rate der Völker die Friedensbedingungen festgesetzt werden sollen, dann wird bei diesen Verhandlungen die Kolonialfrage eine Hauptrolle spielen. Leicht wird die Entscheidung nicht sein. Deutschland hat nicht nur die besten Stücke seines außereuropäischen Eigentums eingebüßt, sondern es hat auch gelernt, daß ihm mit einer einfachen Rückgabe dessen, was es verloren, wenig oder garnicht gedient wäre. Die deutschen Kolonien liegen so zerstreut und sind so schwer zu verteidigen, daß sie in ihrer jetzigen Gestalt auch in möglichen zukünftigen Kriegen unbedingt wieder zu einem Pfand in der Hand des Gegners werden müßten, wenn sich dieser des Bündnisses Englands erfreute, oder auch wenn Groß-Britannien allein die feindliche Macht darstellte. Deshalb muß Deutschland darauf bedacht sein, sein Kolonialreich einer vollkommenen Neuordnung zu unterziehen, es muß die einzelnen kleinen Bestandteile aus ihrer verderblichen geographischen und militärischen Isolirung befreien und Verhältnisse schaffen, die die Möglichkeit einer erfolgreichen Verteidigung der Kolonien gegen jeden Feind, wer immer er sei, gewährleisten.

Ferner wird das Augenmerk darauf zu richten sein, die deutschen Kolonien gewinnbringender zu gestalten. Inmitten der großen Kolonialsysteme nehmen sich die deutschen überseeischen Besitzungen ja überhaupt äußerst bescheiden aus. Ihr Handel steht ungeheuer zurück hinter dem der englischen, steht in beträchtlichem Abstande hinter dem der niederländischen und französischen und wird sogar, wenn auch nur wenig, von dem der portugiesischen übertroffen. Englands Kolonien hatten vor dem Kriege einen Gesammtaußenhandel von 15½ Milliarden Mark, die deutschen nur einen solchen von noch nicht ½ Milliarde, und es gibt eine ganze Anzahl von Welthandelsartikeln, in denen die deutsche Einfuhr vom britischen Kolonialerzeugniß abhängig war. Um ein Beispiel zu geben sei daran erinnert, daß Indien beinahe vier Fünftel des deutschen Bedarfes an Reis lieferte, und daß Deutschland jährlich für 99 Millionen Mark Palmkerne und Palmöl von Britisch-Westafrika kaufte. Auch aus den niederländischen Kolonien hat Deutschland viel Waaren bezogen, kein einziges Tropenprodukt hat aber aus den eigenen Kolonien in Mengen eingeführt werden können, die zum Gesammtbedarf in einigermaßen günstigem Verhältniß standen.

Diese Tatsachen enthüllen deutlich den Fehler, den Deutschland begangen, dadurch daß es erst so sehr spät mit seiner Kolonialpolitik anfing. Nur kümmerliche Reste sind ihm von dem abgeräumten Tische zugefallen. Am Ende dieses Krieges aber wird sich ein siegreiches Deutschland die Gelegenheit nicht entgehen lassen, eine Unterlassungssünde wieder gut zu machen und sich als Eigentümer überseeischer Besitzungen den Platz zu verschaffen, der ihm als europäische Großmacht und hervorragender Kulturträger zukommt.

Auch England erhofft für seine Kolonialpolitik viel von diesem Kriege. Das britische Kolonialreich ist zwar riesengroß, weist aber trotzdem isolirte Stücke auf. Diese könnten in eventuellen zukünftigen Kriegen, wenn es der englischen Diplomatie einmal nicht gelingen sollte, so zahlreiche und mächtige Verbündete zu werben, wenn vielmehr auf der anderen Seite eine größere Machtkonstellation sich zusammenfinden sollte, einer feindlichen Besetzung ausgesetzt sein, trotz ihrer absoluten Größe. Daher richten sich Englands Bestrebungen auf die Beherrschung der kontinentalen Zwischenräume zwischen seinen Kolonien. Es sind großzügige Arrondirungspläne. Ob sie gelingen, ist allerdings mehr als fraglich. Vorläufig ist Britannias Stern noch so im Sinken begriffen, daß es nicht darnach aussieht, als ob der britische Löwe in absehbarer Zeit Aussicht auf einen besonders fetten Bissen hat, den er seinem unergründlichen Magen einverleiben könnte.

Frankreich, Belgien und Italien haben ebenfalls schöne Träume von kolonialem Zuwachs und bauen himmelhochragende Luftschlösser. Kalte Duschen aber werden sie ihren Verzückungen entreißen, und die stolzen Schlösser werden in nichts zerfallen, wie auch immer der Ausgang des Weltringens sein wird. Denn selbst wenn die Alliirten siegen sollten, die Beute würde John Bull doch nicht aus seinen Krallen lassen. Frankreich und Italien müßten sich ihren Anteil einzig und allein in Europa suchen, und ob der „Beschützer der kleinen Nationen" dem „unglücklichen Belgien" überhaupt etwas zukommen lassen würde, das mag sich jeder selbst beantworten. Wer jemals englische Geschichte eines näheren Studiums unterzogen hat, wird nicht in Verlegenheit kommen.

Im übrigen aber, warten wir ab! Große Umwälzungen in der kolonialen Besitzverteilung werden nach dem Krieg eintreten. Welche? Das wird die Zukunft lehren.

Die rumänischen Interventionisten.

Vieles ist dem um das Wohl seines Landes besorgten rumänischen Patrioten seit dem Ausbruch des europäischen Krieges unverständlich. Rumänien hatte eine klar umschriebene Politik, es gehörte dem Dreibunde an und konnte die Waffen mit den Zentralmächten gegen Rußland ergreifen. In dem denkwürdigen Kronrate, der im August v. J. unter dem Vorsitze des Königs Carol stattfand, gewann aber die Ansicht die Oberhand, daß es für Rumänien besser und nützlicher sei, wenn es neutral bleibe. Man entschloß sich für eine abwartende bewaffnete Neutralität, und Herr Take Jonescu prägte gleich darauf das Wort von der „endgiltigen, loyalen Neutralität Rumäniens".

In der konservativen Partei, die damals unter der Leitung Majorescus stand, begannen sich Meinungen kundzugeben, nach welchen angesichts der kriegerischen Verwicklungen Oesterreich-Ungarns der Augenblick auszunutzen wäre, um die „Verwirklichung des nationalen Ideals", das heißt die Erwerbung Siebenbürgens mit den Waffen anzustreben. Die Seele der neuen Bewegung war selbstverständlich Filipescu, dieser unruhige Politiker, der aus dem konservativen Kabinett schied, weil man Bulgarien nicht zu einer Zeit den Krieg erklärte, wo der Balkanbund noch in voller Kraft bestand. Der kluge und besonnene Staatsmann Majorescu, ein Feind aller Utopien, sah das Unheil in der konservativen Partei herannahen und zog es vor, auf seine Stellung in der konservativen Partei zu verzichten. Sein Nachfolger, Herr Al. Marghiloman begriff die Nachteile, die für eine kriegerische Aktion Rumäniens an der Seite der Tripleentente für Rumänien entstehen mußten, umsomehr, als Frankreich und England die Regelung der Balkanangelegenheiten nach dem Kriege vollständig Rußland überwiesen.

Das Mißtrauen gegen Rußland — nicht Mangel an Patriotismus und Verständniß für die Aspirationen seines Landes — war es, welches Marghiloman bewog, seiner Partei Mäßigung und ruhiges Abwarten zu empfehlen. Und diesbezüglich waren — wie immer klarer hervortritt — Marghiloman und der Ministerpräsident Herr Bratianu eines Sinnes. Dem Heißsporn Filipescu, der den Krieg nur um des Krieges willen wünscht, gesellte sich Filipescus bis dahin unversönlicher Feind, Hr. Take Jonescu, zu, der durch ein Hervortreten zu Gunsten der Dreiverbandmächte die Verwirklichung seiner ehrgeizigen Ziele, eine entscheidende Rolle in diesem Lande zu spielen, herbeizuführen hoffte!

Wir haben es miterlebt, wie alle Prophezeiungen der beiden Hetzapostel dank der heldenmütigen Taten der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Heere zunichte wurden. Und je sicherer der endgiltige Erfolg der Zentralmächte in Erscheinung trat, desto intensiver wurde die Minierarbeit in der konservativen Partei, um den Führer derselben, der den Kombinationen Take Jonescus und Filipescus im Wege stand, zu stürzen, und einen Mann an die Spitze der Partei zu stellen, der sich allen Wünschen behufs Hineinzerrens Rumäniens in den Krieg nach italienischem Muster, gefügig zeigen sollte. Man kennt die Art und Weise, wie der inzwischen verstorbene Lahovary, ein bis dahin durchaus mäßiger Politiker, zum Chef der Partei gewählt wurde, und man hat es jetzt mit Verwunderung erlebt, daß die konservativ-demokratische Partei des Herrn Take Jonescu mit der Fraktion, die sich Herr J. Lahovary zum Führer gewählt hatte, zusammenarbeiten will, um den Eintritt Rumäniens in den Krieg zu erzwingen. Die Rechnung, die sich die Arrangeure dieser Zusammenarbeit machen, ist klar: Wir sind — so sagen sie sich — zwei Parteien und treten für den Anschluß des Landes an den Vierverband und die Beteiligung Rumäniens an dem Krieg gegen die Zentralmächte ein. Eine Partei allein — die Regierungspartei — kann sich zwei Parteien nicht widersetzen, wir werden durch Agitationen die öffentliche Meinung mitreißen und die Regierung derart verarbeiten, daß sie entweder zurücktreten oder sich uns anschließen wird. Es ist aber bestimmt zu erwarten, daß der letzte Coup, den die Herren Take Jonescu und Filipescu ausgeführt haben, ebenso sehr an dem gesunden Sinn der öffentlichen Meinung, wie auch an der festen Haltung der rumänischen Regierung, die sich ihrer ganzen Verantwortung in diesen historischen Augenblicken vollauf bewußt ist, zerschellen wird, wie alle bisherigen Machenschaften jener Politikaster, die das Land ins Verderben stürzen wollen.

Die Entwicklungsstadien des Vulkanismus.

Aus einem Vortrage von Prof. W. Branca (Berlin) über „Die Entwicklungsstadien des Vulkanismus und die Frage seiner internationalen Erforschung" teilt die Zeitschrift für populäre Astronomie, „Sirius", Folgendes mit: Versteht man unter Vulkanismus jede auf natürlichem Wege mit unwiderstehlicher Gewalt sich vollziehende Aeußerung glühender Massen eines Gestirns, so kann man auch schon bei solchen, welche nur aus glühenden Gasmassen bestehen, von vulkanischen Vorgängen sprechen. Die Gasausbrüche der Sonne, die bekannten Protuberanzen, würden demnach z. B. das erste Stadium des Vulkanismus darstellen. Ist mit zunehmendem Alter des Gestirns seine Oberfläche bereits feuerflüssig geworden, während der Kern infolge des hohen Druckes noch gasförmig geblieben ist, so werden mit den Gasen auch Teile seiner flüssigen Oberfläche emporgeschleudert. Ein Beispiel für dieses zweite, immerhin noch recht primitive Entwicklungsstadium des Vulkanismus existirt in unserem Planetensysteme nicht. Auch in diesem zweiten Stadium verschwindet naturgemäß jede Spur der Ausbruchsstelle, so daß das spätere Antlitz des gereiften Gestirnes von den beiden Jugendzuständen des Vulkanismus nichts mehr verrät. Hat sich nun durch weitere Abkühlung eine feste, zunächst noch dünne Rinde gebildet — wie in früheren Zeiten beim Monde — so heben die von dem Schmelzfluß absorbirt gewesenen und nun frei gewordenen Gase die Rinde in Form von Blasen in die Höhe. Zuweilen bleiben diese bestehen, meist sinken sie jedoch wieder ein, so daß der stehenbleibende Rand einen Ringwall bildet. Die zahlreichen kleinen und großen Ringwälle, die über die ganze Oberfläche mehr oder minder dicht verteilt und für das dritte Stadium des Vulkanismus karakteristisch sind, geben dem Monde das pockennarbige Aussehen. Mit fortschreitender Abkühlung des Gestirnes und der dadurch bedingten Verdickung seiner Rinde bildet sich das höchst entwickelte vierte Stadium aus. Die Oberfläche kann wie bei der Erde von dem Schmelzfluß nur noch in langen Röhren und zwar nur an ihren dünnsten und schwächsten Stellen durchbrochen werden. Der herausgeschleuderte feuerflüssige Inhalt türmt sich zu hohen Bergen auf, an deren Spitze die Röhrenmündung als Krater liegt. Wird die Rinde infolge zunehmenden Alters und fortschreitender Abkühlung immer dicker, so erstirbt der Vulkanismus schließlich ganz, wie es jetzt beim Monde der Fall ist. Obwohl der Mond eigentlich ein Kind der Erde ist, ist er doch wegen seiner einundachtzigmal geringeren Masse viel schneller als diese gealtert. Daß er trotzdem noch sein Jugendgesicht aus dem dritten vulkanischen Stadium im Gegensatz zur Erde besitzt, dürfte wohl dadurch zu erklären sein, daß auf dem Monde die zerstörenden und Höhenunterschiede ausgleichenden Kräfte des Wassers und der Luft fehlen. Schwerer ist jedoch zu sagen, warum nicht auch auf dem Monde vor seinem Absterben das letzte, reifste Stadium des Vulkanismus auftrat. Wahrscheinlich hat sich dieses wegen der außerordentlich schnellen Abkühlung des Mondes, die durch die Kleinheit seiner Masse und das Fehlen jeder schützenden Atmosphäre bedingt ist, nur in untergeordnetem Maße ausbilden können.

Leset die
„Sonntagpost"

Zur Gründung
einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.
!Ein Weckruf!
An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von
F. F. Matenaers.
Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.
Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Kräuterbuch.
Ausführliche Beschreibung aller Pflanzen und Kräuter, deren Wirkung und Anwendung in der Medizin; genaue Anleitung zur Bereitung aller möglichen Arzneien, Kräutersäfte, Essenzen, Pulver, Oele, Salben, Geheim- und Hausmittel; reich illustrirt, mit 28 Tafeln naturgetreu kolorirten Abbildungen, über 750 Seiten. Preis $1.25.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Alta Eleanor Schroeder

im Alter von 2 Wochen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Okt., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3063 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Franz und Maria Schroeder, Eltern.
Louisa, Clara, Emily und Clemens, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Julius Topel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1744 Keenon Str., nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Topel, geb. Jannusch, Gattin.
Georg, Walter, Elmer, Eddie, Carl, Fritz, Kinder, nebst Verwandten.

„Beobachtungen eines Schweizers: „Durch Frankreich u. Deutschland während des Krieges." Von J. W. Zimmerli. Mit vielen Abbild., 40c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

John Schaefer

Gatte der verstorb. Catherine Schaefer und Vater des verstorb. Henry Schaefer, am 3. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 6. Okt., 2 Uhr Nachm., vom Hause seiner Tochter, Frau Hanna Sagehorn, 1239 N. Crawford Ave., mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Hoffmann, Augusta Stahl, Elisabeth Buehring und Hanna Sagehorn, Töchter.
Christ Stahl, Paul Buehring und **Herman C. Sagehorn**, Schwiegersöhne.
William Stahl und Harry Buehring, Enkelkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater

John Morweiser

im Alter von 70 Jahren und 9 Monaten am 3. Oktober 1915 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Okt., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1409 North Park Ave., nach der St. Josephs-Kirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Kirchhofe.

Barbara Morweiser, geb. Hillinger, Gattin.
Michael und Anthony, Söhne.
Elisabeth Ofenloch, Schwester.

Mitglied der Haymarket Police Veterans und Policemens Benevolant Association und der St. Josephs-Society. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Joachim Poggensee

am 2. Okt. 1915 im Alter von 58 Jahren, 8 Monaten und 4 Tagen nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2148 W. 18. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Poggensee, geb. Scheibe, Gattin.
Johann, Friedrich, Augusta, Wilhelm und Eduard, Kinder.
Wilhelm Oesterreich, Schwiegersohn.
Emma Poggensee, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern u. Verwandten.

Ruhe sanft! famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater und Großvater

Valentin Hennig

im Alter von 59 Jahren, 10 Monaten und 0 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Okt., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 919 N. Springfield Ave., nach der evang.-luth. Bethel-Kirche, von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Philippine Hennig, Gattin.
Bertha Jacobson, Luisa Schulz, Wilhelmine Schneider, Therese Hennig, Töchter.
John, Jacob, Valentin Hennig, Söhne.
Anna Hennig, Schwiegertochter.
Mike Schulz, Geo. Schneider, Oscar Jacobson, Schwiegersöhne. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Stiefbruder und Schwager

William Winkler

am 3. Oktober 1915 im Alter von 51 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Oktober, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5431 S. Paulina Str., mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Ernestina Winkler, Gattin.
Frau Minnie Urban, William, Anna, Lillian, Herman und Albert Winkler, Kinder.
Edward Urban, Schwiegersohn.
Charles Eggers, Stiefbruder.
Maria Eggers, geb. Riewe, Schwägerin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Onkel

Louis Voß

am Samstag, den 2. Oktober, nach langem Leiden im Alter von 78 Jahren, 10 Monaten und 28 Tagen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, Mittags halb 1 Uhr, von Charles Luechts Bestattungsgeschäft, 2315 S. California Ave., nach dem Konkordia-Friedhof. Ruhe sanft. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Meta Huebner,
Frau Emma Schmidt,
Frau Bertha Bercow,
Fräulein Alma Wolf,
Herr Ernst Mueling,
Herr Charles Hannemann,
nebst Verwandten.

Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Margarethe Kiefer, geb. Gergen,

im Alter von 79 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen am Sonntag, den 3. Oktober 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Oktober, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 1922 Bradley Place nach der St. Benedikts-Kirche und von da per Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

John Kiefer, Gatte.
Margarethe Kiefer, Frau Josef Rudinger, Frau N. J. Ufelding, Töchter, nebst Angehörigen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Peter Gunther

im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Oktober, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1824 Walton Str., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Gunther, Gattin.
Louise Rhode, Tochter.
William Rhode, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Trüe Bröder Nr. 60.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

William Winkler

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Okt., um 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 5431 S. Paulina Str., per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. — Spezialversammlung am Dienstag Abend um 8 Uhr bei Bruder John Kriffe, 5143 S. Ashland Ave.

John Getowsky, Meister.
William Kiphuth, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Stimme

am 2. Okt. 1915 im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Oktober 1915, vom Trauerhause, 5356 S. Loomis Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo um 10:30 Vorm. Requiem-Messe zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau John Stimme und Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Frieda E. Kruckemeyer

im Alter von 16 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3740 Southport Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und Katharine Kruckemeyer, Eltern.
Friederich Kruckemeyer, Bruder.

Todesanzeige.

Hoffnungs-Loge Nr. 60, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Stimme

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 6. Okt., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5356 Loomis Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. — Die Mitglieder sind ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Fritz Jaeger, Präsident.
Marie Steidinger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Joseph Heinrichs

im Alter von 77 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Okt., um 12 Uhr 30, vom Hause seiner Tochter Minnie Godemann, 1404 Warren Str., Evanston, nach der St. Pauls-Kirche in Niles Center, und mit Kutschen nach dem St. Pauls-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Heinrichs, Minnie Godemann, Joseph und William Heinrichs und Rika Baumann, Kinder.
Carl Schuett, Fred Godemann, Oscar Baumann, Schwiegersöhne.
Lizzie, Ida, Marie Heinrichs und **Louise Bauchenhauer**, Schwiegertöchter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich W. Hoffeins

nach langem, schwerem Leiden am 3. Oktober im Alter von 66 Jahren und 11 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Okt., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2013 Haddon Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Hoffeins, geb. Domroese, Gattin.
Peter Hoffeins, Elenore Hall, Florens Hoffeins, Kinder, nebst Schwiegersohn, Schwiegertochter und Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johannes Lenz

im Alter von 59 Jahren, 10 Monaten und 17 Tagen am 2. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, um 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 2116 N. Springfield Ave., nach der evang.-luth. Jehovah-Kirche, von da nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Lenz, geb. Liesch, gewesene Molkentin, Gattin.
Charlotte Swanson, Pflegetochter.
Emil, Oscar und Alma Brill, Geschwister, nebst Verwandten. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Mary Lauf, geb. Kuster,

im Alter von 80 Jahren am 3. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, um 8 Uhr 30 Morgens, von der Kapelle 1723 Larrabee Str. nach der St. Michaelskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Jacob Leis, Söhne.
Frau Katherine Barg, Frau Anna Boos, Schwestern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Am Sonntag, den 3. Okt., 6:30 Morgens, starb nach einer Krankheit von wenigen Tagen unsere liebe Schwester

Josephine N. Brandecker.

Wir widmen diese Trauernachricht unseren Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Okt., Vorm. ½10 Uhr, vom Trauerhause, 1948 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

F. X. Brandecker, Bruder.
Frau Edw. P. Ederer, Maria Adelheid Brandecker, Schwestern.

Beerdigung privat. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaret Bezani,

geliebte Gattin des verstorb. Michael Bezani, am 3. Oktober 1915 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1534 S. Karlov Ave., nach der St. Mary of Perpetual Help Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Werner, Philip und Barbara Bezani und **Frau J. H. Schenk.**

Danksagung.

Wir sprechen unseren Verwandten und Freunden unseren herzlichen Dank aus für die Teilnahme und Blumenspenden am Sarge unseres verstorbenen Gatten und Vaters

William Roedermeister.

Ferner den Beamten und Mitgliedern der Freundschaft-Loge Nr. 47 für die Teilnahme und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes der Großloge des O. M. P., dem Freiheit Turnverein, auch dem Herrn Pastor George für die trostreichen Worte am Sarge unseres Verstorbenen.

Sophie Roedermeister, Wittwe.
William und Frank, Söhne.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Dorothea Sterk,

welche heute vor einem Jahre, am 4. Oktober 1914, im Alter von 52 Jahren gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Tag,
Wo du, geliebte Gattin und Mutter,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt,
Und alles Seufzen und alles Klagen
Gab uns die Geliebte nicht zurück.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
John Sterk, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten u. Vaters

August Katzberg,

welcher vor einem Jahre, am 3. Oktober 1914, aus unserer Mitte ging.

Dich hoffen wir zu finden
Dort, wo man nicht mehr stirbt,
Und Kränze dir zu winden
Dort, wo kein Glück verdirbt;
Und dir in's Aug' zu blicken,
Wo's keine Tränen gibt,
Und dich an's Herz zu drücken
Dort, wo man ewig liebt.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin:
Christine Katzberg, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Vater

Ernst Weinberg,

welcher vor einem Jahre, am 4. Oktober 1914 gestorben ist.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilet Freud' und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf wohl in deinem stillen Grabe,
Du Vielgeliebter, gute Nacht.

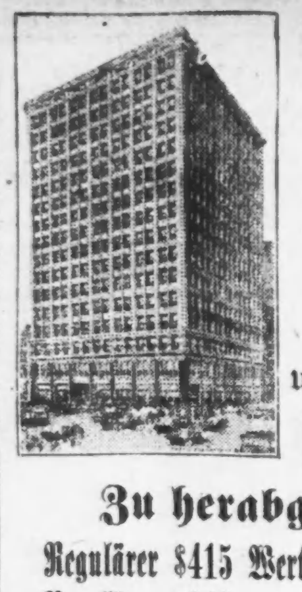
Gewidmet von deiner
Gattin und Tochter, Frau Koehle.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Waldheim
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2312
Münchenr Küche.
Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Schmitts Orchester.
Soltiamod

EDELWEISS PAVILLON
835 West North Avenue, nahe Halsted Straße,
Heute Abend: Tanz
modo



Das im Bau begriffene prachtvolle neue

Kimball-Gebäude

Wegen Raummangel in unserm alten Store, offeriren:

Neue Kimball Pianos,

Zu herabgesetzten Preisen.

Regulärer	$415	Wert für	$360.	Ersparniß	$55.00
Regulärer	340	„ für	275.	„	65.00
Regulärer	365	„ für	285.	„	80.00
Regulärer	375	„ für	285.	„	90.00
Regulärer	600	„ für	480.	Selbstspieler	$120.00

Gebrauchte Uprights von $60 aufwärts.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffahrt, deutscher Verkäufer.

Gestrige Vereinsfeste.

Konzert des Sozialistischen Sängerbundes in der Nordseite Turnhalle.

Gesangs- u. Instrumentalsolisten.

Agitationsversammlung des deutschen Kriegervereins von Chicago. — Ein gemütlicher Liederabend des „Arion". — „Tue Recht und scheue Niemand".

Schon frühzeitig fanden sich gestern Nachmittag die Gäste im großen Saal der Nordseite Turnhalle ein, um dem Konzert beizuwohnen, zu welchem der seit 23 Jahren bestehende Sozialistische Sängerbund die Einladungen hatte ergehen lassen. Als dann, nachdem das Orchester mehrere Kompositionen gespielt hatte, die 75 Mitglieder der festgebenden Vereinigung die Bühne betraten und unter ihrem Dirigenten Joseph Memmesheimer, der überhaupt das ganze Konzert leitete, das „Mene Tekel" von Drobegg anstimmten, war der Saal bereits vollständig gefüllt. Bei der Wiedergabe dieses Liedes, wie auch bei den späteren, besonders bei dem mit Orchesterbegleitung zu Gehör gebrachten Donauwalzer, trat die ausgezeichnete Schulung des Chors so recht hervor. Das Stimmenmaterial ist durchweg befriedigend, und da die Sänger unter ihrem bewährten Dirigenten jedenfalls fleißig geprobt hatten, so wurde auch im Konzert wirklich Gutes geboten, die Einsätze und Schattirungen waren tadellos. Großen Beifalls erfreuten sich auch die gesanglichen Darbietungen der Frauenchöre Gesangsektion Fortschritt und Ferdinand La Salle. Als eine vorzügliche und stimmbegabte Sopranistin führte sich Fräulein Eleanor Pereau ein, die, auf dem Klavier begleitet von Fräulein J. Knight, mehrere Lieder sehr sympathisch sang. Großen Erfolg erzielte auch Fräulein Rose Vitto, eine sehr talentirte Violinistin, die mit sicherem Bogenstrich und viel Gefühl ihr Instrument beherrscht; ihre Begleitung auf dem Klavier übernahm Fräulein L. Mannon.

Den Schluß des Konzerts bildete der Männerchor „Frisch auf, mein Volk" mit Herrn Anderson als Solisten. Das Ganze war eine Glanzleistung. Dem Konzert schloß sich ein flotter Ball an, der ebenso fröhlich verlief, wie die gesammte Festlichkeit.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

In seinem Hauptquartier, Nordseite Turnhalle, hielt gestern der Deutsche Kriegerverein von Chicago, der bereits im Jahre 1874 gegründet wurde, seine vierteljährliche Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl beläuft sich jetzt auf 280 und trotzdem der Verein bedeutende Summen für Wohltätigkeitszwecke verausgabt hat, lautete der Finanzbericht doch sehr günstig. Gestern wurden vier neue Mitglieder in den Verein aufgenommen, und nach Schluß der Versammlung fand ein Kommers statt, bei dem Dr. Hermann Gerhard sehr schneidig den Vorsitz führte. An launigen Vorträgen fehlte es nicht und außer gemeinschaftlichen Gesängen der zahlreichen Anwesenden war es besonders die Gesangssektion, die unter Ludwig Rauchs Leitung durch den Vortrag mehrerer Lieder viel zum Gelingen des Ganzen beitrug.

Am Sonntag, dem 17. Oktober, wird die Gesangssektion, deren Präsident, wie auch des ganzen Vereins, Herr Ernst Kiehl ist, ihr 10. Stiftungsfest mit Konzert u.s.w. in der Nordseite Turnhalle feiern. Der ganze Reinertrag wird den durch den Krieg Schwerbetroffenen in der alten Heimat überwiesen werden.

Männerchor Arion.

Wenn der Arion Männerchor einen seiner Liederabende veranstaltet, so kann er stets auf einen starken Besuch der gesangsfreudigen Elemente von Lake View rechnen, und so war auch anläßlich des ersten, welcher gestern Abend stattfand, der Saal der Lincoln Turnhalle bis bis auf den letzten Platz besetzt. Die Vereinkapelle leitete den Reigen der Darbietungen mit dem Vortage des bekannten Marsches „Wien bleibt Wien" prächtig ein, dann trat der „Arion" selbst auf und bot einige Perlen des deutschen Volksliedes, wie „Horch, es hallen Kirchenglocken". Die Sänger machten ihre Sache vorzüglich, sie waren mit Lust und Liebe bei der Sache, und prächtig klangen die Stimmen in einander. Herr Josef Keller, dessen volltönender Bariton schon so häufig das Publikum erfreut hat, trug das Lied „Stolzenfels am Rhein" in vollendeter Schönheit vor, die Herren R. Fischer und Julius Groß sangen Kuplets, von denen der neue Schlager „Zippel, Zappel, Zeppelin" ganz besonders gefiel. Herr A. Rehberg leitete den Liederabend, der mit einem flotten Ball sein Ende fand.

Loge Freundschaft, U. O. d. E.

Die Loge Freundschaft, Nr. 8, des Unabhängigen Ordens der Ehre hatte sich gestern Nachmittag in Nitschkes Halle, 3056 N. Leavitt Str., versammelt zu dem löblichen Zweck, Mitglieder zu werben, und der Einladung zur Teilnahme an der Versammlung waren viele Männer und Frauen gefolgt, wurden sie doch unentgeltlich aufgenommen, falls sie den Aufnahmebedingungen genügten. Eine gemütliche Unterhaltung folgte der Sitzung.

„Tue Recht und scheue Niemand".

In Hacks Halle an der Larrabee Straße hat der Verein „Tue Recht und scheue Niemand" gestern eine erfolgreiche Agitationsversammlung abgehalten. Die Zahl der sich zur Aufnahme Meldenden war recht befriedigend, und nachdem vor den Beamten der Zweck und die finanzielle Entwickelung des Verbandes geschildert worden war, gab man sich noch einige Stunden dem Tanzvergnügen hin.

Fritz von der deutschen Botschaft.

Ein Mitarbeiter des „Petit Journal" besaß die verzeihliche Neugier, sich einmal nach dem Befinden des deutschen Botschaftshotels in Paris umzusehen. Er fand dort einen Einsamen, den Diener Fritz, dem das deutsche Gut zur Bewachung anvertraut worden war. Fritz, so lautet vielleicht nicht sein eigentlicher Rufname, aber den Franzosen ist es bequem, ihn so zu nennen — ist so eine Art Gefangener auf Ehrenwort, denn er hat seit Ausbruch des Krieges nicht mehr den Fuß auf die Straße gesetzt. Er erklärte zwar den Journalisten, er wüßte überhaupt nicht, was in der Welt vorgehe. Sollte ihm aber nicht dennoch eine Ahnung davon, daß man in Deutschland jetzt mehr Kohl als Blumen züchtet, zugeflogen sein? Die Blumenrabatten des Botschaftergartens sind in Kohlbeete umgewandelt worden. An den Spalieren klettern Bohnenranken anstatt Rosen empor, und der Salat entfaltet allerorten seine zarten Blätter. Keine Poesie mehr auf diesem Fleckchen deutscher Erde in der feindlichen Hauptstadt. „Ich bin seit 1899 bei der Botschaft," stöhnte der gute Fritz, „und ich liebe Paris. Nun aber sehe ich nichts weiter davon als dieses Fleckchen. Alles das ist so traurig! Selbst der Springbrunnen geht nicht mehr."

Jetzt war für den Journalisten der Augenblick gekommen, um auf billige Weise hinter die Geheimnisse des abgeschlossenen Innern des Botschafterpalastes zu gelangen. „Und das majestätische Bild Ihres Kaisers, was ist aus ihm geworden?" Der ahnungsvolle Fritz ging auch richtig in die Falle. „Ich weiß es nicht. Ich glaube nicht einmal, daß es sich oben befindet. Die meisten Bilder wurden ungefähr einen Monat vor Ausbruch des Krieges nach Berlin geschafft. Sie sollten in einer Ausstellung gezeigt werden." „Sollte man sie nicht aus einem anderen Grunde entfernt haben?" Fritz stand träumerisch da und gab keine Antwort. Da haben wir's, jubelte es im Innern des Ausfragers, wiederum eine Bestätigung dafür, daß der Krieg deutscherseits geplant war!

— Kinderlogik. — „Mama, du hast schon wieder die süße Marmelade offen stehen lassen. Wenn es zu spät ist, bekomme ich wieder die Schläge dafür."

Würdiger Schluß.

Nationalkonvent der deutschamerikanischen Journalisten beendet.

Das Festmahl.

Eine Reihe trefflicher Reden dabei gehalten. — New York als nächste Konventionsstadt auserkoren. — Das Ergebniß der Beamtenwahl.

Mit einem Festmahl im Hotel Bismarck ist gestern Abend die 13. Tagung des Nationalverbandes deutschamerikanischer Journalisten und Schriftsteller zum Abschluß gekommen. Sie nahm einen vortrefflichen Verlauf und stellte sich allen ihren Vorgängerinnen würdig zur Seite.

Die noch vorliegenden Geschäfte wurden gestern Vormittag unter Leitung des Vorsitzenden, Hr. F. F. Matenaers, in kurzer Zeit erledigt. Zunächst handelte es sich um einen Vorschlag des Milwaukeer Lokalvereins, dahin lautend, daß Kandidaten, welche der Sterbekasse beitreten wollen, sich zuvor einer ärztlichen Prüfung unterziehen sollen.

Da die Majorität des Konvents sich auf den Standpunkt stellte, daß der Verband in erster Linie die humanitäre Frage in Erwägung zu ziehen habe, wurde der Vorschlag schließlich zurückgezogen, und es bleibt also Alles beim Alten.

Eine längere Diskussion zeitigte die Wahl der nächsten Konventionsstadt. In Frage kamen dafür Milwaukee, Philadelphia und New York. Philadelphia mußte dankend ablehnen, da der dortige Verein sich infolge seiner geringen Mitgliederzahl nicht stark genug fühlt, um die Lasten einer Konvention tragen zu können. Milwaukee mußte ebenfalls fallen gelassen werden, da der allgemeinen Ansicht nach der nächste Konvent im Osten stattfinden sollte, und so einigte man sich schließlich auf New York, allwo die nächste Tagung im Jahre 1918 stattfinden wird. Zu Beamten wurden die folgenden, vom New Yorker Deutschen Preßklub vorgeschlagene Herren erwählt, beziehungsweise wiedererwählt:

Präsident, Curt Thiersch; Vizepräsident, Georg Neumann; Schatzmeister, Theo. Cuno; Finanzsekretär, O. E. Clauß; Protok. Sekretär, J. E. Schröder; Beisitzer: Egon Eisenhauer, Hans Portack und Leopold Deutschberger.

Nachdem man noch dem Vorsitzenden, Herrn F. F. Matenaers, dem Schriftführer, Herrn Johannes Schröder, und dem Verein „Deutsche Presse, Chicago", seinen Dank für ihre Mühewaltung, beziehungsweise für die gastfreundliche Aufnahme ausgesprochen hatte, trat Vertagung ein.

An die Sitzung schloß sich eine Kraftwagenfahrt an, die sich bei dem herrlichen Wetter zu einer äußerst genußreichen gestaltete.

Das Festmahl.

Einen würdigen Schluß des Konvents bildete das Festmahl, das gegen 5½ Uhr im Berliner Zimmer des Hotel Bismarck seinen Anfang nahm. Wie über den ganzen Verhandlungen das wohltuende Gefühl innigster Zusammengehörigkeit gelegen hatte, so verlief auch das Festmahl in der schönsten Weise, Speisen und Getränke waren ganz vorzüglich und mundeten allen auf das Beste. Nach dem beendeten Mahl wurde mit dem Redereigen begonnen, und es kann nicht lobend genug hervorgehoben werden, daß gerade dieser Teil des Programms besonders glänzend ausgeführt wurde, weil die Herren Redner in knapper aber treffender Form sich wohltuender Kürze bedienten, die das Gesagte um so wirkungsvoller gestaltete.

Den Reigen der Redner eröffnete der Vorsitzende des Vereins Deutsche Presse, Chicago, Herr Paul F. Mueller, der der Versammlung von Herrn Fred A. Boettcher als Spruchmeister des Abends vorgestellt wurde.

Herr Mueller begrüßte die Erschienenen herzlichst. Er redete dann dem engeren Zusammenschluß der Deutschen in Amerika das Wort, das in dieser schweren Zeit besonders notwendig sei. „Unser Los", so fuhr er fort, „ist weniger beneidenswert, als das der braven Feldgrauen im alten Vaterlande; die sehen doch den Feind vor sich und können ihm mit der Waffe in der Hand auf der Walstatt offen entgegentreten, während wir hier gegen den versteckten Feind zu kämpfen haben, der sich Dummheit und Intoleranz nennt. Aber wir sind eines Blutes und Stammes mit den braven grauen Jungens in den Schützengräben, wir kämpfen den Kampf weiter und haben den guten alten Spruch „Auf Gott vertrau und um dich hau" noch nicht vergessen."

Kein Niedergang des Deutschtums.

Herrn Müller folgte Herr Kurt Thiersch aus New York, der Präsident des Verbandes, als nächster Redner. Für den Chicagoer Lokalverband hatte Herr Thiersch Worte des herzlichsten Dankes für den harmonisch verlaufenen Konvent und die gastliche Aufnahme. „Für uns aus dem „wilden" Osten war das Wiedersehen Chicagos eine Freude", sagte er, „die nur noch übertroffen wurde durch das Wiedersehen mit den Chicagoern." Ueber den angeblichen Niedergang des Deutschtums in Amerika und den damit verbundenen Rückgang der deutschen Presse dieses Landes, über den man des Oefteren reden höre, solle man sich keine Sorge machen, meinte der würdige Zeitungsveteran aus dem Osten, das höre man nun schon seit vierzig Jahren. Diese Furcht sei jetzt ebenso unbegründet, wie nach dem Bürgerkriege, in welchem das Deutschtum sich so verblutete, daß ganze von Deutschen besiedelte Ortschaften entvölkert wurden.

In humoristisch-sarkastischer Redeform geißelte Herr Eduard Goldbeck das gelbe, verlogene Tun einer gewissen Presse. Er sagte, daß er ein Telegramm vom Kriegsschauplatz erhalten habe, in dem es hieße, der deutsche Kronprinz sei plötzlich irrsinnig geworden, denn er leide an dem Einbildungswahn. Amerika sei neutral. Seine meisterhaften Ausführungen schlossen mit dem Hinweis auf das Nichtverstehen der Liebe des Deutsch-Amerikanertums zur alten Heimat seitens des Anglo-Amerikanertums und auf die Bewunderung des Deutschtums für Wilhelm II., dem seine guten Wünsche galten.

Dr. Carl Beck zollte in treffenden Worten der deutschen Wissenschaft seinen Tribut. Er wies darauf hin, daß er als korrespondirendes Mitglied fremdländischer medizinischer Gesellschaften, unter denen sich auch englische und französische befinden, zur Genüge Gelegenheit habe, auch von feindlicher Seite Worte der Anerkenung über das deutsche Können zu hören. Wenn wir hier neben der trefflichen deutschen auch eine vom deutschen Geist geleitete englische Presse hätten, dann wäre für die Sache der wahren Neutralität viel gewonnen.

Großen Anklang fanden auch die Worte Pastors C. F. Weiße's, der seiner Ansprache die Worte „Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang" zu Grunde legte. Spruchmeister Müller erinnerte noch daran, daß gestern der 68. Geburtstag des Generalfeldmarschalls von Hindenburg sei, und dieser Hinweis genügte, um die Flammen der Begeisterung wieder von neuem anzuschüren. Das ihm ausgebrachte soldatische dreifache Hurrah klang ganz besonders markig. Die Kollegen Schröder von New York und Holzer von Philadelphia priesen noch in beredten Worten die Gastfreundschaft Chicagos, worauf Frau Emil Oesau das prächtige Gedicht „Unerkannte Treue" mit Wärme und Innigkeit vortrug. Daran anschließend sprach Herr Adolph E. Deimling über Vaterlandstreue. Er legte seinen packenden Ausführungen poetische Worte Dingelstedts zu Grunde, die er in meisterhafter Form zu Gehör brachte. Frau A. Kroch widmete ihre Worte dem Kinde, und ihre Ausführungen fanden begeisterten Wiederhall, denn sie sagte in kurzen Worten viel, und bekanntlich ist ja immer die Frau die beste, die am wenigsten in der Oeffentlichkeit zu sagen hat. Richter Girten pries in treffenden Worten die deutsche Presse, die eigentliche Vertreterin des amerikanischen Gedankens und Herr Otto Pampel brachte einen Trinkspruch auf die Damen aus. Hiermit fand der Redereigen sein Ende, und beim erfrischenden Männertrunk blieben die Zeitungsleute und ihre Gäste noch manche Stunde beisammen, um Erinnerungen und Erlebnisse auszutauschen.

Zinsen gewährt 3% auf Spar-Einlagen, die am oder vor dem sechsten Oktober gemacht werden

Chicagos größte Sparbank

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STS.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite.

$15,700,000.00

Organisirt 1873.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement Salesroom

Unsere Basement-Seide-Abteilung — Bekannt wegen ihrer zuverlässigen Seidenstoffe — bietet in diesem, unserem

Größten Oktober-Verkauf von Seide

—tausende Yards von weichen, glänzenden Geweben, weit unter ihren gewöhnlichen Preisen.

Wir legen heute zum Verkauf aus 20,000 Yards von

40-zöll. ganzseidener Crepe de Chine, 68c die Yard

Sämmtliche neue Farben, ebenfalls schwarz und weiß in den reichen, glänzenden Geweben.

Navy, Ivory, Cream, Heliotrope, Maize, Fleischfarbig, Rosa, Nile, Coral, Hellblau, Taupe, Grau, Slate, Myrtle, Amethyst,

Reseda, Olive, Harvard, Seal, Tobacco, Wistaria, Plum, Prunella, Old Rose, Copenhagen, Gobelin, Cadet.

Weiche, glänzende, anschmiegende Charmeuse, 68c Yard

36 Zoll breit

Eine reichhaltige Auswahl von Farben in diesem Assortment zu diesen niedrigen Preisen.

Schwarze Taffeta Kleider-Seide zu 58c Yard

36 Zoll breit.

Sowie Seiden-Messaline in einer Auswahl von Farben und schwarz. 35 Zoll breit, 58c die Yard.

3500 Yards fancy Seidenstoffe, 90c Yard

40 Zoll breit

Schwarz und weiße Streifen in Jacquard-Mustern, Rob Roy Checks, schräge fancy Plaids, Canton Crepe, bedruckte Jacquard crinkled Crepe.

In diesem Oktober-Verkauf offeriren wir 10,000 Yards feiner Seiden-Rester in Packeten

zu weit unter den gewöhnlichen Preisen, wie wenn vom Stück verkauft.

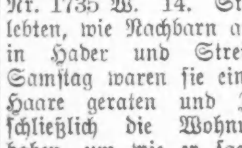
Basement Seiden-Abteilung, Südraum, State Straße.

Pflichtvergessene Eltern.

Ihre Kinder wären beinahe einem Feuer zum Opfer gefallen.

Im St. Vincent Waisenhause befinden sich seit gestern drei Kinder im Alter von 18 Monaten bis 4 Jahren, die kläglich nach der Mutter schreien und nur noch im letzten Augenblick dem Flammentode entronnen sind. Die Mutter, Frau Wladystau Zolkofsky, wurde gestern Abend von der Polizei an der 14. und Sangamon Straße in bedauernswertem Zustande aufgefunden und mußte nach dem Bridewell Hospital überführt werden. Der Vater ist Samstag Abend spurlos verschwunden. Die Eheleute Zolkofsky, die im Hause Nr. 1735 W. 14. Straße wohnen, lebten, wie Nachbarn aussagten, stets in Hader und Streit. Auch am Samstag waren sie einander in die Haare geraten und Zolkofsky soll schließlich die Wohnung verlassen haben, um wie er sagte nie wieder zurückzukehren. Am Sonntag Morgen verschwand auch die Mutter, nachdem sie die Kinder eingeschlossen hatte. Etwa eine Stunde darauf bemerkte der Schuhmacher Samuel Pupko, der im selben Hause wohnt, starken Rauch aus der Wohnung der Zolkofskys dringen und vernahm gleichzeitig klägliches Kindergeschrei. Da die Tür geschlossen war, zertrümmerte er sie und brachte die Kinder in Sicherheit, die schon von dem Rauch halb betäubt waren. Die Feuerwehr, die auch gleich zur Stelle war, konnte den Brand löschen, nachdem ein unbedeutender Schaden verursacht worden war. Die Polizei war bisher nicht im Stande, die Entstehungsursache des Feuers festzustellen, glaubt aber, daß die Eltern darüber Aufklärung geben können.

Leset die „Sonntagpost"



Bruch

Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Massenverhaftungen.

Polizei bemüht, die Stadt von allerlei Gesindel zu säubern.

Detektives, welchen, wie berichtet, Kapitän P. D. O'Brien den Auftrag erteilt hatte, Chicago von verdächtigem Gesindel zu säubern, brachten im Laufe der Nacht 406 Gefangene, Männer, Knaben und Frauen, ein, welche in den Zellen des Detektivebüros verbleiben mußten. Arthur Friedman, ein früherer Faustkämpfer, einer der Häftlinge, wurde von dem Wirt Morris Miller, Nr. 8301 West 12. Straße, als einer der Kerle wiedererkannt, welche ihn am 21. Juli um $75 beraubten. Miller erklärt, daß er sich auf dem Wege zur Bank befand, als man ihn ausplünderte. Er hatte $75 in einer Tasche und $1000 in einer anderen. Letztere Summe wurde aber glücklicher Weise von den Gaunern übersehen. Ein anderer der Häftlinge wurde als Simon Huber, Nr. 719 Larrabee Straße, identifizirt, der am 29. August aus der Irrenanstalt in Kankakee entwich.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

W. Klippert	5.00
Messer, Geburtstagstisch	1.00
Frau L. Kreusler	1.00
Freiheit Loge Nr. 475, D. O. H.	5.00
Martin Fritz, Ringwood, Ill.	1.00
John N. Jacobsen	5.00
	18.00
Früher quittirt	$42,719.75
Zusammen	$42,737.75

— Angenehmer Empfang. — Reisender: „Sie entschuldigen gütigst, ich vertrete die Firma Sauerwein & Co." — Kaufmann: „Na, Ihr Glück, daß Sie sich entschuldigt haben."

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Only Girl".
Princeß. — „Just Boys".
La Salle. — „Molly and I."
Cort. — „The Lie".
Crown. — „Little Lost Sister."
Victoria. — „September Morn."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzlsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 409 North Avenue.

Verlangt: Guter Painter, stetige Arbeit. Anzufragen: 2555 Schubert Ave., Ecke N. Rockwell Straße.

Verlangt: Helfer an Cakes, 12. 6513 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Guter Porter, einer mit Erfahrung bevorzugt. Zu erfragen Montag zwischen 6 und 7 Uhr Abends, 5059 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, der alle Arbeiten versteht; guter Lohn, stetige Stelle. — J. S. Freedman, 354 E. 47. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Guter Arbeiter. 1938 Hudson Ave.

Verlangt: Ein kräftiger, aufgeweckter Junge, nicht unter 16 Jahren, um das Steamfitter-Geschäft zu erlernen. Vorzusprechen zwischen 5 und 7 Uhr. 5144 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, um im Bäckershop zu arbeiten, Tagarbeit. 3058 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Butcher, um Shop zu tenden. — 1871 Milwaukee Ave., Ullsperger.

Verlangt: Hausmann, um 5 Stunden den Tag zu arbeiten. Dr. Mueller, 2024 Pierce Ave., nahe Robey.

Verlangt: Painter. Gerber, 1405 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bushelmann, muß Erfahrung im Bügeln haben. 1517 Devon Ave. modi

Verlangt: Ein Saloon-Porter, der auch Hausarbeit verrichtet. Lohn $6, Board und Zimmer. 902 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Junger Bursche, der Radfahren kann, zum Abliefern und für leichte Arbeit. 930 Chicago Ave., Evanston, Ill., Bäckerei.

Verlangt: Sofort, ein guter Porter für Saloonarbeit, $10 die Woche, Board und Zimmer. Winona Garten, 5120 Broadway. modi

Verlangt: Metall Spinner mit etwas Erfahrung. Halsted und Adams Str. modi

Verlangt: Guter Porter, der deutsch und polnisch spricht. 2127 Clybourn Ave., Best Hall.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, 1018 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei, muß gute Erfahrung an Brot und Biscuits haben, stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort vorzusprechen. 6557 S. Justine Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, an Cakes. 758 Willow Str.

Verlangt: Schuhmacher, kann gleich anfangen. 1698 Belmont Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge zwischen 16 und 18 Jahren. 1339 W. 21. Str., 3. Floor.

Verlangt: Painter und Paperhanger. Nachzufragen hinten im Basement, H. Magnus, 1307 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Ordentlicher Junge, 16 Jahre alt, im Meat-Market, 3656 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei zu arbeiten. 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, $6, Kost und Logis, 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Schneider an feinen Kundenröcken in die Hand zu arbeiten. 406 So. Dearborn Str., oben, Zimmer 4. modi

Verlangt: Schneider und Bushelmann. Nachzufragen 711 Sheridan Road.

Verlangt: Lehrling in Wholesale Bäckerei. — 5118 S. State Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann, in Bäckerei, $10 die Woche, Zimmer und Frühstück. 4428 W. Madison Str.

Verlangt: Finisher an alten und neuen Möbeln. 2268 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mann, um Pferd zu besorgen, muß englisch sprechen, $6 die Woche und volle Board. 2310 West Lake Str.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Bügeln. 17 E. Congreß Str.

Verlangt: Porter, der auch Lunch besorgen kann. 4143 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Waiters, auch ein Porter. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Bodymaker für Automobil Bodies. A. Kutscha, 1908 Indiana Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schneider. 3648 Bosworth Ave fomo

Verlangt: Erster Klasse Kunstschlosser für Treibarbeit; dauernde Arbeit für den richtigen Mann. Zu erfragen: 217 Jefferson Straße, Philadelphia, Pennsylvania. o13—10

Verlangt: Erster Klasse Bartender für Downtown-Platz; muß gute Empfehlungen haben. Unter Angabe, wo zuletzt gearbeitet, zu adressiren: X 15 Abendpost. fomo

Verlangt: Stricker. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., Ecke Van Buren Straße. 28fp1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger Barbier in mittleren Jahren, sucht Arbeit für stetig. 1142 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Mann mittleren Alters, erfahren im Saloon, sucht eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. 'Phone: Diversey 3564. modi

Gesucht: Gebildeter junger Kaufmann (28) sucht Abendbeschäftigung irgendwelcher Art. Uebersetzt auch französisch, russisch, spanisch, englisch. Adr.: X. 19 Abendpost. modi

Gesucht: Müller und Steindresser, mit guter Erfahrung, sucht Stellung. Zengard, 2142 W. 21. Straße.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, 3. Hand an Brot und Rolls, ziehe dauernde Stelle hohem Lohn vor. Tel. Drover 9669. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgend welche Arbeit. N. B., 709 Center Str.

Gesucht: Erfahrener Porter, Bartender (45), sucht Stellung. John Butte, 1829 N. Halsted Straße.

Gesucht: Bartender, ledig, verrichtet Morgens Porterarbeit, sauber und zuverlässig, wünscht stetige Stellung. Charles Grending, 16 W. Ohio Straße. Telephon: Superior 5923. modi

Gesucht: Junger deutscher Klempner (Tinner) mit Erfahrung, wünscht stetige Stellung als Helfer, um sich weiter auszubilden, sieht nicht auf hohen Lohn. Telephon: Lawndale 2331.

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger wünscht stetige Arbeit. Chas. Rakow, 124 No. California Ave. fafonmo

Gesucht: Erfahrener Cakes-Bäcker sucht Stellung. Wilh. Stock, 621 W. Madison Str. modimido

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. Henry Holtz, 3354 Berteau Ave. modi

Gesucht: Erster Klasse Porter (34), kann bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Telephon Diversey 9122. modi

Gesucht: Bartender, Porter, sucht stetigen Platz. Empfehlungen. 227 North Clark Str. modi

Gesucht: Guter Porter, nüchtern, kann Lunch kochen und etwas Bartenden, sucht dauernde Beschäftigung. Telephon: Lincoln 6483.

Gesucht: Porter für halbe Tage sucht Stelle, kann kochen. Telephon: Humboldt 6068.

Gesucht: Bäcker, 26, guter Cakes- und Brotbäcker, sucht Arbeit. 'Phone: Superior 9254.

Gesucht: Barbier sucht Stellung. M. Sandner, 1615 Orchard Str.

Gesucht: Saloonporter, ehrlich, reinlich, flink und nüchtern, wünscht stetige Stellung. Adr. X 29 Abendpost. fomo

Gesucht: Guter deutscher Koch sucht Stelle. — Adr.: R. R. 197, Abendpost. fomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, spricht gutes englisch, sucht Stelle als Hausmann oder Janitor; kann auch mit Werkzeug umgehen; habe gute Empfehlungen. Adr.: D 259 Abendpost. famo

Gesucht: Schneider sucht Stelle. 2909 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein nüchterner, zuverlässiger Mann sucht stetige Arbeit als Painter und Dekorateur. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. midofrfafomo

Gesucht: Junger Mann, Universitätsbildung, spricht deutsch, englisch, polnisch, französisch, sucht Stellung, wo Sprachkenntniß Berücksichtigung findet. Erfahrung im Verlagswesen; Empfehlungen. Adr.: G 974 Abendpost. 28fp1wX

Gesucht: Junger, lediger, erfahrener Janitor sucht Arbeit. Houseman, 1800 Michigan Ave. 28fp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin für Kleiderbesatz-Departement; eine mit Erfahrung vorgezogen. — Stetiger Platz, guter Lohn. Nachzufragen in der Office des Superintendenten bei Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. — 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Geübte Näherinnen, die schon an seidenen Lampenschirmen gearbeitet haben. 725 North Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin, auch Zuschneiden, nicht unter 16 Jahren. 1341 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung, um in Bäcker Store zu arbeiten. 4907 Chicago Ave.

Verlangt: Handnäherinnen an feinen Skirts für Damen, stetige Arbeit und guter Lohn. S. Sobel & Co., 2007 Division Str.

Verlangt: Erfahrene, tüchtige Friseuse, deutsches oder dänisches Mädchen bevorzugt. Gute stetige Stellung für die rechte Person. Adr.: M. 269, Abendpost. momifrfon

Verlangt: Erfahrene Garn Winder, Knitters, und Hand-Finishers. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., Ecke Van Buren Str. 28fp1w

Verlangt: Ein junges Mädchen, das schon etwas Nähen kann. 409 West 62. Str., Tel. Normal 3728.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, stetige Arbeit, gute Bezahlung. 1022 Independence Blvd, Flat A. Tel. Kedzie 5603. F. Mandelbaum. 28fp1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 6-jährige Tochter und Mutter, während des Tages beschäftigt. Gutes Heim. Schoben, 4445 Clifton Ave., 1 Block westlich von Wilson Expreßstation. Tel.: Edgewater 6708.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei. 1656 N. Whipple Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen und zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit. 1342 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3560 Grand Blvd. modi

Verlangt: Gutes, sauberes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2868 Dickens Ave., Ecke Richmond Str. Tel.: Humboldt 8306. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5. 1956 Irving Park Blvd., Eingang an Robey Str.

Verlangt: Gute zweite Köchin, muß nicht unbedingt sehr viel Erfahrung haben. 5060 Michigan Avenue.

Verlangt: Küchenmädchen. 2759 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim, muß etwas englisch sprechen. 1833 S. Spaulding Ave. Tel.: Lawndale 4249. modi

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, kleine Familie von Erwachsenen. 256 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoenrich, 6251 Rhodes Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant. 2171 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau oder Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Ein böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, perfekt im Waschen. 5714 Prairie Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin, 2 in Familie, Empfehlungen. 3618 Douglas Blvd. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 4126 N. Paulina Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 512 Belden Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim, wird als Familienglied behandelt. 801 Gunderson Ave., Südwestecke Van Buren Str. Nehmt Garfield Hochbahn bis Gunderson Ave., lauft 1 Block nördlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. G. A. Wheeler, Tel.: Drexel 7891, oder anzufragen 5236 Ingleside Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche. Anzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittag, 960 Milwaukee Ave., 1. Flat, Front.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Mrs. Levy, 5417 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges, braves deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4700 Kenwood Ave

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5306 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 5706 Michigan Ave., 1. Flat. Mrs. Nathan.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1821 [illegible] Avenue. Telephon: Drexel 249.

Verlangt: Eine gute Köchin für eine kleine Familie, guter Lohn. 951 Hyde Park Blvd., Tel. Midway 5374.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau, die sämmtliche Hausarbeit besorgen kann. — Vorzusprechen 4 bis 6 Uhr. 4883 N. Paulina Str., Tel. Ravenswood 582.

Verlangt: Drei tüchtige Hausmädchen für das deutsche Altenheim, West Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 610 Bedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit, guter Lohn. 210 North Ave., Store.

Verlangt: Kindermädchen für 3- und 6-jährige Kinder, Metz, 4735 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit. 3700 N. Harding Ave. 'Phone: Irving 4439.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4326 Greenwood Ave., 1. Flat, nahe 43. Str. und östlich von Cottage Grove Ave. Telephon: Oakland 597. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 705 Milwaukee Ave., 3. Floor. modi

Verlangt: Haushälterin, unter 40 Jahren, ohne Anhang, reinlich und ehrlich, bin alleinstehend. Nur Solche brauchen vorzusprechen, welche ein gutes Heim wünschen. Bitte vorzusprechen 2207 Belmont Ave., 2. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2037 Haddon Ave., nahe Robey Str. Tel.: Humboldt 4915.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Korach 5332 Calumet Ave. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1118 N. Robey Str. —do

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit und waschen, zwei in der Familie. Bitte zu schreiben an O. E. Wilke, Lake Delavan, Wis. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5.00. 2042 Lane Court. 'Phone: Lincoln 3801. fomodi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn; keine Wäsche. Nachzufragen: 1509 Lunt Avenue, Rogers Park. 28fp*X

Verlangt: Reinliche Frau für Hausarbeit, ungefähr zwei Stunden täglich, muß in der Nähe wohnen. Abends vorzusprechen: 3540 Rokeby Straße, 3. Floor. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2445 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8193. 29fep1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Dienstag. 1032 N. Oakley Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Metz, 4735 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4950 Indiana Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. 3643 Sheffield Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Starkes, gutes, englisch sprechendes deutsches Mädchen, das Kochen versteht bei 4 Erwachsenen, 2stöck. Haus, Waschfrau und Janitor wird gehalten. $7. Empfehlungen. 4927 Washington Park Court, Phone Drexel 3057.

Verlangt: Kindermädchen zur Pflege eines Kindes. $3. 5628 South Park Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 5703 Michigan Ave., 3. Apt.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Sofort, 6 Arbeiter nach Dakota, Monatslohn $50 oder $3 den Tag, Kost und Quartier frei. Farmverein Agentur, 1848 Dayton Straße.

Verlangt: Ehepaare, Polishers, Lathe Hands, Lunchkoch, Tool und Die Makers. Central Employment, 184 Washington Str.

Verlangt: 5 Farmarbeiter nach Dakota, Monatslohn $50, Kost, Quartier frei; stetige Stellen. Farmverein Vermittlungs-Agentur, 1848 Dayton Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 bis $9, gute Referenzen. Employment Office: 1039 Wilson Ave. Tel. Sunnyside 4724. 27sep11wX

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 23fp1mtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. — Bitte persönlich vorzusprechen, 1617 N. Wood Straße. diml

Gesucht: Wäsche ins Haus oder halbe Tage Waschen und Hausreinigen. — Traub, 1522 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Telephon: Lincoln 8401.

Gesucht: Frau, die gut im Waschen und Bügeln von feiner Wäsche bewandert ist, sucht Arbeit beim Tag. Herbolt, 1952 Morse Ave., Hinterhaus. modi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Waschen oder Reinmachen. 1621 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 1726 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Arbeit, kann einfach kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 1455 Larrabee Str., vorne unten.

Gesucht: Business-Lunchköchin sucht stetige Stelle. Gute Referenzen, 1538 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. Tel. Lake View 2252.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Wäsche ins Haus zu nehmen. Nachzufragen: 1961 Burling Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4833 Laflin Str.

Gesucht: Gute Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5245 S. Paulina Str. Flasch.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Blecker, 4214 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1723 Altgeld Str., nahe Marshfield Ave., 2. Floor.

Gesucht: Eine tüchtige deutsche Businesslunchköchin sucht Arbeit, wenn möglich keine Sonntagarbeit. Zu erfragen bis 7 Uhr Abends, 1453 S. Ashland Ave., 2. Flat, links. modim

Gesucht: Zuverlässige Frau mit 5-jährigem Mädchen, sucht Hausarbeit oder Haushälterin-Stelle; auch außerhalb, wünscht gutes Heim. Adr.: X 2 Abendpost. modim

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Frickel, 2101 W. Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht einfache Näharbeit ins Haus zu nehmen. Gute Arbeit. — Adr.: T. 384, Abendpost. modi

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Spricht englisch und deutsch. — Selbst vorzusprechen. 2544 Southport Ave., 1. Flat.

Gesucht: Gute Schneiderin sucht Stelle. A. Fibrich, 1907 Mohawk Str.

Gesucht: Böhmisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Familie von zweien. A. Chrapka, 2451 S. Lawndale Ave.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stellung als Pflegerin oder Erzieherin in einer besseren deutschen oder deutschamerikanischen Familie. Seidler, 7056 Aberdeen Str., Chicago.

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. Miller, 1807 South May Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 954 N. Winchester Ave., Phone Humboldt 7228. modi

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Hausarbeit, kann gut waschen und bügeln. 1423 Brightwood Ave., hinten. fomo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1846 N. Halsted Str. fomo

Gesucht: Geübte Weißstickerin nimmt Arbeit ins Haus oder in Embroidery Shop. 1632 Allport Str., hinten. 29fp1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painter, Dekorateur und Paperhanger Contractor. [illegible] Geist, 1921 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden nehmt die Dampfbäder bei E. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 4okmomifr1mt

Eine deutsche Frau nimmt ein Kind in die Pflege. Adr.: X 26 Abendpost.

Painting, Papering, Plastering, mäßiger Preis, Calcimining, $3 das Zimmer. Hoff, Tel. West 5246. modimi

Heinrich Heuser aus Wiesbaden wird gebeten seine Adresse an Bamberger zu geben. 4031 West Madison Str.

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred E. Arnold, 1314 Diversey Blvd., Telephon: Wellington 419. mifamo

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining wird unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337. 4fp,1amodo1mi

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. —18of,mo

Calcimining, Decorating, Paperhanging gut und billig. Martin, 1302 Byron Str. fomo

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8cfmifrfomo*

Laubsägegeschäft. Katalog frei. F. Boßhart, 1303 Wolfram Str. of2—31X

Pianostimmen; $1. Telephon: Humboldt 4590. 1of2wX

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining wird billig ausgeführt. Doerfel, 840 Ost 55. Str. Telephon: Blackstone 2384. 28fp1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue 1916 Overland Automobile auf leichte Abzahlung verkauft, so niedrig wie $295 baar; sofortige Ablieferung. Sprecht vor oder schreibt: H. L. Harris, c. o. Overland Motor Co., 2426 Michigan Ave. Tel.: Calumet 5500. 1of1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: 4 Zimmer. 2217 Roscoe Str.

Zu vermieten: 5 oder 6 Zimmer, Ofenheizung. Miete $13 bis $18 per Monat. Gute Fahrgelegenheit, Nordostecke Center Str. und Clifton Ave. Nachzufragen beim Janitor. famo

Zu vermieten: 8 Zimmer Haus, Furnaceheizung, elektr. Licht, alles modern. 3041 Seminary Avenue. fomo

Zu vermieten: Mehrere gute Saloons, zum 1. November. The Standard Brewery. fomodi

Zu vermieten: Großes, helles Basement, an belebter Ecke, billig. Nachzufragen 1958 Sedgwick Str., Ecke Center Str., Saloon. 2of1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, gute Kost. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave., 2. Flat. modimi

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. 3460 North Ave.

Zu vermieten: 2 Frontzimmer. 3308 Lincoln Ave., 2. Flat.

Vermiete schönes Frontzimmer, $1.50 wöchentlich. 570 West Madison Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, billig. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Helles Zimmer von kinderloser Familie. 4708 Fulton Str., 1. Floor. fomodi

Zu vermieten: 2 schöne Frontzimmer, einzeln oder zusammen, für Haushaltung. 2037 Sedgwick Straße, nahe Lincoln Park. fomo

Möblirte Zimmer, Dampfheizung, einfach $1.50, doppelt $2 u. $3. 602 N. Clark Str. 2of1wX

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, Privatfamilie, Heim-Privilegien. 109 W. Superior Str., oberes Flat. fafomo

Vermiete schön möblirtes Zimmer, privat, auch für leichten Haushalt. 4755 Calumet Ave., 3. Apart. Tel.: Kenwood 6101. fafomo

Zu vermieten: Zimmer für Haushaltung. Tel. Superior 7255. 2of1,1wX

Zu vermieten: Deutsches Hotel vermietet möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich, alle Bequemlichkeiten. 643 Division Str., nahe Halsted Str. 28fp1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

Privatmann hat Geld auf zweite Hypotheken zu verleihen; die mäßigsten Raten; monatliche Zahlungen. Adr.: W 533 Abendpost. 30fep1wX

Zu leihen gesucht: $2400 von Privatpersonen; erste Hypothek, $5800 wert. Gute Referenzen. — Verburg, 3657 Fullerton Ave. 30fep1wX

Wünsche $2500 von einer Privatperson zu borgen. Gebe erste Hypothek auf ein neues 2-stöckiges Backstein-Residenzgebäude als Sicherheit und bezahle 6% Zinsen. Keine Agenten. Adr.: W 521 Abendpost. 29fp1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Erste Hypotheken zu verkaufen auf neue Gebäude in Beträgen von $1000 bis $10,000 zu 5½% Zinsen. Kirchman State Bank, 5006 W. 22. Str., oder Kirchman Sav. Bank, 3149 22. Str. 8fp,1miX

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4feb*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2 schöne helle Frontzimmer an 2 oder 3 Personen, eventuell leichte Haushaltung, billig. 1639 N. Oakley Ave.

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: D 233 Abendpost. 3of1wX

Gute Pianolehrerin gibt Unterricht, am liebsten Anfängern, 50c die Stunde. Adr.: E 432 Abendpost. 25fp2wX

Piano, Violine, Banjo, Guitarre, Gesangstimme, neue, schnelle Methode; keine nutzlose Uebungen. Fortschr. sicher. 1572 N. Halsted Str. 8fp,1miX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. dz9*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Downtown Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 mon., in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. fb1*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, blos $5. 1102 N. California Ave., nahe Division fp20,27,o14,11

Gebrauchte Familien- und Schneider-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Schlesinger, 1534 Fullerton Ave. 30fepX1mi

Singer Nähmaschinen 50c wöchentl. Abzahlung: gebrauchte Maschinen $3 aufwts., garantirt. Auch Abends. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 28fep1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Schankwirte! Jetzt ist die Zeit für Wirte mit Saloons, oder Wirte, die nach einem Saloon ausschauen, vorzusprechen und Arrangements für den 1. November zu treffen. Wir haben mehrere altetablirte Geschäfte an Hand, die sehr billig zu haben sind. Vorzusprechen bei der K. G. Schmidt Brewing Co., 415 Grant Place. fafonmo

Wer schnell einen guten Saloon, Grocery, Delikatessen-, Zigarren-, Fleischerladen, Roominghaus, Bäckerei, Milchgeschäft, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, beste Lage, keine Konkurrenz. Lizens bezahlt. Wocheneinnahme $180; sofort für $1250, wert das Doppelte. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Straße.

Verkaufe sofort Saloon wegen Krankheit, alter guter Platz. Lizens bezahlt. Wocheneinnahme $200; Rente mit Wohnung $30; großer Vorrat, billig. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Str.

Verkaufe Roominghaus, 8 Zimmer, fein möblirt; großartige Einnahme; $85. Miete $35. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Alt etablirter Drug Store, Nordseite, gute Lease, seit 22 Jahren etablirt. Adr.: L. W. 86, Abendpost.

Zu verkaufen: Tailorshop, gute Lage, billige Miete, neue Fixtures, $75 Baar, Rest von $125 auf leichte Abzahlung. Anzufragen 813 North Avenue. modi

Zu verkaufen: Ein gutes deutsches Restaurant, mit 17 Zimmern, alles vermietet, große Yard, Hühner und Tauben, ist sehr preiswert zu verkaufen, wegen Krankheit. Miete sehr billig. 307 North Avenue.

Zu verkaufen: $400 kaufen feinen Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und leichten Grocery-Laden, großer Vorrat, feine Einrichtung, wert $800; gutes Auskommen garantirt. 2 Zimmer beim Laden, billige Miete. 1761 Wells Str., nahe Menominee.

2 Roominghäuser und 1 Saloon, großer Bargain. 2101 Lincoln Ave. J. Swartz & Devon.

Zu verkaufen: Grocery Store wegen anderem Geschäft. 124 Menomonee Str., Ecke Hudson Ave. modi

Zu verkaufen: Lang etablirtes deutsches Restaurant, sehr billig. Gute Kundschaft, beste Lage. 818 North Ave.

Zu verkaufen: Barber-Shop, 3 Stühle. 3157 Southport Ave. modimi

Schuhmacher, Achtung! Für $75 kaufen Sie Repairing Shop, wo Sie täglich $5 und mehr machen, und wenn Sie nicht Schuhmacher sind, haben Sie Gelegenheit es in einer Woche zu lernen. Store mit 4 Zimmern $16. Ich muß die Stadt verlassen. 3127 Colorado Ave., Ecke Troy Str. modi

9 Zimmer Rooming House, gutes Einkommen, gute Lease, billige Miete; kleine Anzahlung. Zu erfragen: 1958 Lincoln Ave. fafomo

Zu verkaufen: 24 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, nahe Lincoln Park. 68 W. Oak Straße. 30fp1wX

Wir richten Ihnen irgend ein Geschäft ein auf Abzahlungen. National Store Exchange, 813 North Avenue. 29fp1miX

Zu verkaufen: Erstklassiger Saloon. 231 West Oak Straße. 29fp1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und Restaurant in deutscher Nachbarschaft, 2 Türen von Theater. Adr.: P 538 Abendpost. 28fp1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner verlangt. Strebsamer Mann mit $200 bis $300 als Partner auf Alabamafarm für Schweine- und Hühnerzucht. Näheres unter Adresse Adolf Karger, Copeland, Ala.

Partner verlangt. Arbeitsamer, zuverlässiger Mann für profitables, alt etablirtes Saloongeschäft. Goldgrube, kein „hightoned" Platz. Kleines Kapital erforderlich. Zwecks Unterredung und Geschäftsadresse telephonirt Lincoln 7172. momifr

Partner verlangt, um Saloongeschäft anzufangen. Gebe gleichen Betrag und meine Dienste. Muß fleißiger Mann sein. Adr.: X 6 Abdpost.

Partner, Mann, der gewillt ist, sich ein gutes steigendes Einkommen zu sichern, kann sich an reellem Geschäft mit $500 beteiligen. Adr.: D 277 Abendpost. fomodimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auktion Lager-Verkauf!
—am Dienstag, 5. Okt., 10 Uhr Vorm.— in unseren Verkaufsräumen, 2521—2525 Sheffield Ave. Zum Verkauf zur Deckung der Lagerkosten: 3 Waggonladungen von Schaukelstühlen, Stühlen, Betten, Davenports, Dressers, Chiffoniers, Sideboards, Porzellan Kabinetten, Bücherschränken, Spieler-Pianos, Pianos, Gemälden, Rugs, Teppichen, Messingbetten, Springs, Heizöfen, Herden, Bettzeug, Draperien, Gardinen und anderen Haushaltgegenständen. Reebie's Auction House, Joseph Straußer, Auctioneer; täglich finden Privatverkäufe statt. Offen Mittwoch und Samstag Abends. fomo

Versteigerung morgen Vormittag 10 Uhr in meinen Räumen 2532 Lincoln Avenue. Die noch vorhandenen Möbel und Haushaltgegenstände müssen morgen geräumt werden, ehe ich nach meinen neuen Auktionsräumen, 2727—2729 Lincoln Avenue umziehe. Deshalb kommt, wenn Ihr nach Bargains Umschau hält.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Gas-Range mit Heißwasserbehälter. 3918 Sheridan Road. modi

Verkaufe billig: Leder Bett-Davenport, Messingbetten, Rugs, Leder Parlorset, Rocker, Ledercouch, Dresser, Eisbox, Eßzimmerset, Kleiderspind. 3348 Southport Ave., unten.

Zu verkaufen: Rollstuhl, wenig gebraucht. — 2022 West 21. Straße. modi

Zu verkaufen: Billig, Haushalt-Möbel, 4 Zimmer, Küche, Federbetten, Nähmaschine, Carpet u.s.w. B. Eigen, 1852 Cleveland Ave., unten.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4of1wX

Zu verkaufen: Gasofen. 723 Uhland Straße. famo

Verschleudere mehrere Möbelstücke, Uhren, Bilder, Bücher, Ledercouch. Kommt heute nach 715 North Ave., Zimmer 6. fomo

Zu verkaufen: Küchenofen und Schrank, billig. Theo. Ritsche, 2723 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: Einschläfrige Bettstelle, nebst Sprungfeder und Matratze, sowie ein Eichenholz Dresser und eine Go-Cart; billig. 1923 Melrose Str., 1. Flat. fafonmo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$100 Mahagoni Cabinett und viele Records; $50. 404 N. Sacramento, Cottage. 30fep1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 30fp1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 1900 George Str.

Zu verkaufen: $80 für gesundes Expreßpferd, Wagen und Geschirr, billig. 2265 West Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein brauner Hund, Water Spaniel, 6 Monate alt. Billig. 1820 North Park Ave.

Zu verkaufen, oder zu vermieten: 75 Pferde, passend für irgend eine Arbeit. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 4fp1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 16fp1mtX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Vertausche Ecke, 18 Wohnungen, Brick, Ofenheizung, bringt $4000 jährlich, für kleineres Gebäude. Eigentümer Hoeffner, 838 Cornelia Avenue. 4of1wX

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, 2 oder 3 Flats, Nordseite, Bargain. Swartz & Devony, 2101 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus und Cottage, beste Gelegenheit. 1953 Roscoe Str. modimi

Residenz-Heim, Bradley Place nahe Lincoln Ave., modern in jeder Weise, in bester Verfassung; Straßen- und Hochbahnverbindung. $3800; $500 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2of1wX

Um Zwangsverkauf vorzubeugen! Für sofortigen Verkauf: 2-Flat Steinfront, gegenüber Hamilton Park, moderne Plumbing, $4000; $1000 Baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2of1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 u. 6 Zimmer, modern, $5700; $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 2of1wX

Einträgliches Geschäftseigentum, 50 Fuß, an Nord Ashland Ave., nahe Addison Str., Laden und 2 Flats, Kohlenoffice mit Kohlen- und Holzhof. Preis $5000; Miete $700. $2000 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2of1wX

Ein „Snap", 2-Flat, muß verkauft werden, um einen Nachlaß zu regeln: 4 große Zimmer in jedem Flat, hoher Dachboden, gepflasterte Straße, alles bezahlt; ein Block nach direkter Downtown Car, $2975. $500 Baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2of1wX

$750 Baar kaufen 2-Flat und Basement in der Gegend von Western und Irving Park Blvd., 5 große Zimmer, hoher Dachboden, gepflasterte Straße, $3600; Abzahlung $20 den Monat, Zelosky, 3801 N. Western Ave. 2of1wX

$400 Baar, $15 monatl. kaufen schönes Cottage-Heim in der Nähe von Irving Park Blvd. und Ashland Ave., in erster Klasse Zustand, moderne Plumbing, Furnaceheizung; 2 Blocks von Lake View Hochschule, $2650. Zelosky, 1905 Belmont Av. 2of1wX

Neues 2-Flat Brick, soeben fertig, Eichenfußböden u. Verkleidung, Mosaikhallen u. Badezimmer; 30 Fuß Lot; Straßen- und Hochbahn-Fahrgelegenheit; Bauvorschriften, $6475; $700 Baar, $30 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2of1wX

Zweistöckiges Brick und Frame, zwei 5 Zimmer und Bad, elektrisches Licht, $3600, an Hudson Ave. F. Ruedel, 602 North Ave. 2of1wX

Verkaufe ein 6 Zimmer, Bad, zwei 4 Zimmer Wohngebäude; Miete $37; Preis $3200. — F. Ruedel, 602 North Ave. 2of1wX

Zweistöckiges 5-Zimmer Wohnhaus, Bad, Miete $32; Preis $2950; nötig $500, Rest Zeit. — F. Ruedel, 602 North Ave. 2of1wX

Zu vertauschen: 4—4 Zimmer Flathaus, Miete $73 den Monat, für ein zwei- bis dreistöckiges modernes Haus, Nordseite. G. Matz, 2058 Aubert Ave. Tel.: Wellington 4303. fomo

Zu verkaufen: An Sheffield Ave., zwei 6-Zimmer Flats, Frame, Badezimmer. Sehr billig für $2500. Nur $400 Baar erforderlich; Rest wie Miete.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 2of1wX

Zu verkaufen: 6 moderne 4 Zimmer Flats, Brick, nördlich von Center Str.; Miete $1032 jährlich. Preis nur $8500.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 2of1wX

Vertausche Nordseite 2 Flat Brickgebäude, Hypothek $2000, für billige Lot oder Farm und $2000 Baar. Porpe, 2360 Lincoln Ave. fafonmo

Verkaufsvermittelungen und Vermietung für Mitglieder kommissionsfrei. Freier Rat in allen Grundbuchsachen. Eintrittsgeld $1.00, Mitgliedsbeitrag $1 per Jahr. Wir haben Käufer und Mieter. Real Estate Owners Association, Zimmer 300, 337 W. Madison Str., und Abends und Sonntags Vormittags 555 W. North Ave. 30feptX1mt

Zu verkaufen: 6 u. 7 Zimmer, zwei Flats auf einer Lot, 30 bei 125; ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Nachzufragen: 1. Flat, 1139 Wrightwood Avenue. 29fep1wX

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — 4101 Fullerton Ave. Zuetell — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

$300 Anzahlung kaufen moderne 5-Zimmer-Residenz, 2928 N. Sawyer Ave., nahe Logan Square; Preis $2800; Rest monatlich. Eigentümer wohnt daselbst. 4of1wX

Vertausche 1 Lot für 2—4 oder 2—5 Zimmer Flat. K. Soeder, 4034 Armitage Ave. famo

Zu verkaufen: Billig, 2 Flat 6-6 Zimmer Brickgebäude, Brickporch, Schattenbäume u. Rasen, Teil Baar, Rest wie Miete. Dallman, 2324 N. Harding Ave. Telephon: Albany 1011. 1,2,4,5,6of

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage an Lawndale Ave. - Station der Humboldt Hochbahnlinie. Leichte Zahlungsbedingungen. Preis $2600. Verburg, 3657 Fullerton Ave. 30fp1wX

Zu verkaufen: Eine Alley Lot 3 Block von Belmont Ave., 2 Block von Milwaukee Ave., 30 bei 125 Fuß. Eigentümer, 5332 Winnemac Avenue. 2,9of

Zu verkaufen: Geschäftsecke an Fulton Straße und Washtenaw Ave., 50 Fuß Front, 110 Fuß tief; zu einem großen Bargain verkauft. Chas. Merz, 262 N. Washtenaw Ave. Tel.: Main 300. 8fp1mtX

Zu verkaufen: 8 Zimmer Brickresidenz, Heißwasserheizung; feine Sträucher; im prachtvollen Ravenswood Manor. Vom Eigentümer, 4518 N. Richmond Str. 29fep1wX

Neues 2 Flat-Brick, 5 und 5 Zimmer, an gepflasterter Straße, und bezahlt; Eichenverkleidung, Tile Hall und Bad; elektrisches Licht; Consoles, Porzellanschrank, Bücherschrank, Colonade, Zement-Basement, Concrete Treppe u. Brick Porches; Miete $552, baar $1000; Preis $5300. 3435 West Chicago Ave. fonmo

Zu verkaufen: Brick-Bungalows, 6 Zimmer. Heißwasserheizung, Fireplaces, Bücherschränke, Sideboards, Hall Trees, Hartholz-Fußböden, Fliesen Badezimmer, breite Lotten. 4902—18 W. Lexington Str. Telephon: Austin 1262. Kleine Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. 3of1wX

Südseite.

Oktober-Ausverkauf: Der vierten Straßenlänge von eleganten 2 Flat-Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. Bruno Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Ill.

Flats mit Dampfheizung zu vermieten. ag25*X

Wegen Geschäfts-Uebernahme verkaufe ich meine vor zwei Jahren neugebaute moderne 6-Zimmer Brick Residenz, Heißwasserheizung, elektrisches Licht. Nur $500 Anzahlung, $25 den Monat wie Miete. Beim Eigentümer. 5642 S. Honore Str. 1of1w

Muß verkaufen: Zwei 4-Zimmer Haus, Bad, Gas, 6 Fuß Tageslicht an jeder Seite. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden. Annehmbare Offerten akzeptirt. Eigentümer 5616 S. Robey Straße. 28fp1wX

Zu verkaufen: 1½-stöckige 10 Zimmer Frame-Cottage, Preis $2500, $300 Anzahlung, $20 monatlich. 5747 Loomis Str. 1of1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein neues Brickgebäude, bringt $115 monatliche Miete. Nachzufragen beim Eigentümer: 3559 S. Robey Str. frmo

Farmländereien.

Ländereien! Ländereien! — Ein Zehntel Anzahlung, ein Zehntel das Jahr. Sehr reiche Ackerbau-Ländereien, $12 per Acre. William A. White, Cleveland, Texas. modimi

Vertausche 136 Acres Illinois Farm, nahe Chicago, Hypothek $9000, für Nordseite Flatgebäude. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fafonmo

Vertausche McHenry 10 Acre Farm für Nordseite Garage. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fafonmo

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute Michigan Farm. Fehrman, 3744 N. Lamon Ave. famo

220 Acker Stockfarm, gute Gebäude, 50 Meilen von Chicago. 100 Acker unter Pflug, 30 Acker Eichenwald, verkaufe billig wenn gleich genommen, $75 per Acker. $9000 Anzahlung. Nehme auch für $4000 Property. E. 5132 Warwick Ave., Chicago. fafomo

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farmländereien.

Ich wünsche Landsleute als meine Nachbarn für die neue Kolonie im Süden, nahe dem Golf, Land, Wasser und Klima sein, gute Ankaufsbedingungen. Nähere Auskunft erteilt George Kittel, Farmer, 1621 Elston Ave. fafonmo

Zu verkaufen: 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude, $4000, Abzahlung. Foltz, 1943 Grace Str. 8fp*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 1of1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Freie Konsultation, Urin-Analyse und Blut-Untersuchung für jeden Kranken, wahrheitsgetreue Aufklärung. Neue intravenöse Behandlungsmethode, keine Medizin, sichere Heilung. 958 Center Str., 2. Floor. 4of1wX

Gesichtsausschlag! Gebrauche Gellyline, garantire gründlichen Erfolg. Prof. Uhl, Chiropodist, 21 East Van Buren Str. 2of1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben und Firnisse, $1.00 per Gallone. Standard Fabrikate und Farben. Wegen der verbogenen Kannen und beschmutzten Etiketten eine große Preisherabsetzung. Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago, Ill. 18fp,1mtX

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Anton Urbikas, Anna Stonkaitt, 26, 24.
J. Vicevich, Katherine Buttkovich, 34, 28.
W. Rogowski, Katarzyna Plis, 28, 19.
John Wojtek, Katerina Kucko, 21, 19.
John Wysocki, Mary Sabarniak, 25, 22.
Heinrich Schmidt, Anna Wiegel, 24, 18.
Henry P. Shaw, Fannie B. Hawes, 36, 29.
Charles E. Moran, Bessie B. Rich, 21, 20.
Barney E. Stone, Elsie Tanzmann, 33, 30.
John O. Van Workum, Ella Mell, 27, 25.
Joe Lukan, Hanna Krische, 27, 24.
W. Kurzeja, K. Stupienska, 22, 19.
Adam Zuraszka, Augusta Meil, 21, 21.
L. J. Burke, Marie R. Cassidy, 24, 20.
Axel Wauland, Johanna Riedel, 23, 23.
Harry A. Cohn, Daisy Klein, 29, 25.
H. C. Johnson, Mildred D. Schultz, 44, 44
Jake Boersman, Jennie Helmus, 34, 25.
T. Williams, Pearl E. Penson, 28, 26.
G. N. Welter, Stella Kennedy, 22, 24.
P. Hartnett, Margaret Hartnett, 29, 27.
Adolph Klonis, Josephine Mikulen, 24, 26.
C. S. Comeaux, M. S. Gregory, 26, 22.
J. M. Brennan, Lillian M. Duggan, 22, 19.
J. F. Kartheiser, M. A. Weinsheim, 22, 22.
Franciszek Giebot, Mary Fary, 22, 21.
Frank Gaudio, Mary Adduci, 24, 18.
P. J. Lynch, Elizabeth B. Sodos, 30, 28.
Sotda Sanafino, Caterina Segalin, 27, 27.
Michael Roth, Minnie Brueggeman, 21, 22.
B. Seelentag, Catherine McCarthy, 25, 22.
George Cratton, Alice Anderson, 26, 24.
J. P. Rickabaugh, Janet B. Johnson, 34, 37.
Paul Kleinhekkel, Dorothy Gray, 30, 25.
M. Wisniewski, M. Kopaczewska, 23, 19.
Joe Kahn, Anna Glusker, 29, 23.
Joe Lackner, Margaret Sepoes, 36, 27.
J. Sosnewski, W. Sobolewska, 24, 20.
Lee Marks, Dora Wolf, 47, 44.
J. La Rocco, Anna Przsotska, 24, 19.
J. A. Love jr., M. M. Downey, 28, 25.
H. Rachenberg, Sadie Krinsky, 24, 22.
Thomas L. King, Irma E. Blakestead, 39, 29.
Rubbin Epstein, Fannie Nierman, 25, 21.
Otto Scheel, Anna Arnold, 23, 22.
Edward Berg, Alice Mallette, 24, 21.
Arthur Hauer, Ida Steinitzke, 25, 23.
G. T. Philbrook, R. G. Ripley, 47, 47.
John Dusek, Frances Smeika, 24, 24.
Luigi Micheli, Jennie Del Pizna, 25, 22.
Louis B. Lahmann, Myrtle Churchill, 21, 25.
George Neustiffer, Anna Bacers, 43, 50.
Roscoe Bennett, Ada Franklin, 23, 20.
Anton Strola, Julia Miskinic, 23, 21.
Sandor Held, Marie Scienska, 19, 19.
Curt Sachs, Lydia C. Bondran, 23, 18.
S. Frydrych, Pelagija Korbal, 31, 22.
John Wrbecky, Marie Horak, 24, 18.
C. F. Ruebling, E. J. Sanchez, 26, 18.
Ernest Roß, Alpho Rasmussen, 22, 18.
Pietro Monoco, Mary Onesto, 27, 19.
James H. Ruel, Lucy Watson, 28, 24.
Moe Roth, Etta Weisson, 28, 25.
B. Cictora, Antonina Kubas, 27, 20.
J. J. Murphy jr., Bertha Otria, 25, 18.
E. J. Ostiller, Anna Packer, 21, 23.
A. Kranczunas, A. Laurinawcziuka, 28, 20
H. Ziegenbein, Sadie Wiemer, 29, 23.
Henry Hupp, Arabella Baier, 25, 21.
Earl Oliver, Emma Core, 21, 18.
R. E. Lindgren, Marie Netton, 26, 23.
J. M. Partlow, Bertha Palmer, 32, 20.
J. Sogaard, Anna Steddanson, 25, 26.
E. Toohey, Mary P. Reed, 40, 39.
Sam Woskow, Rika Bragin, 43, 35.
D. H. Mingen, G. M. Claeage, 27, 26.
C. Noyes, Genevieve Wertzler, 31, 19.
Joe Calderone, Rosina Zuccaro, 22, 19.
Raymond Blasczak, Helen Stopka, 23, 20.
Lake Shelton, Ethel Neff, 21, 21.
S. Kosinski, Salomeia Grochowska, 24, 21.
John Parker, Minnie Marley, 42, 37.
H. T. Staberow, Anna Tomte, 20, 22.
Thomas L. Ruth, Stella Williams, 25, 23.
Michael Mazurek, Marya Maß, 22, 23.
Kazimer Ukelis, Tekla Siller, 27, 18.
H. Hartmann, H. K. Christensen, 23, 23.
Sam B. Dannis, Frieda Libmann, 21, 22.
Charles L. Dawson, Lead Levi, 27, 23.
C. H. Marquis, Hulu Abrahamson, 26, 21.
M. A. Lutter, Clara Sadzek, 27, 21.
John N. Watt, Julia E. Cleveland, 21, 18.
Thomas E. Boland, Ida Laird, 24, 21.
Bennie Booksbaum, Rose Beiliner, 24, 21.
Walter Wallert, Anna Oprien, 18, 24.
B. J. Braack, Mary H. Chambers, 29, 24.
Francis A. Moline, Mary Noffke, 28, 31.
Joseph Stefan, Frances Dort, 23, 21.
J. Jasor, Stefania Kaszysowska, 22, 25.
J. R. Rawleigh, M. Hughes, 23, 21.
Franciszek Janik, Mary Lepak, 21, 19.
Michael Kroma, Anna Czerbenak, 25, 20.
Russell C. Doolittle, Myrtle Cordner, 28, 26.
Theodore Glotz, Meta Priebe, 27, 20.
E. J. Cassidy, Pauline R. Smith, 28, 26.
E. J. Prince jr., C. O. Jackson, 27, 18.
Walter Nielsen, Irma Bodin, 29, 24.
Neme Wilhelm, Madeleine Singer, 50, 40.
R. W. Lange, Stella M. Murrea, 21, 18.
George Keller, Bessie Wilson, 22, 19.
F. Wachala, Nellie Miedziewicz, 21, 21.
M. Meientijewic, A. Regovarth, 29, 21.
C. J. Johnson, Carlotta Barling, 58, 56.
Benjamin M. Young, Elsie Pick, 23, 21.
P. R. Ankerberg, M. C. Pion, 23, 24.
J. P. Gilhooley, Tessie Lafbesky, 24, 21.
John Millard, Margaret Sullivan, 31, 24.
S. Jazdewski, Paulina Doubek, 65, 60.
Andriz Kaiterna, Anna Storea, 26, 22.
Edward Gegner, Elizabeth O'Neil, 25, 28.
August S. Swanson, Emma Person, 32, 28.
S. R. Ridley, M. Irene Neff, 21, 18.
John H. Young, Elva Malmquist, 25, 20.
A. Kranczunas, A. Laurinawcziuke, 28, 20
S. Danielski, Marie Leszczynska, 20, 18.
Frank Marmal, Theresa Has, 23, 21.
W. Brykczynski, G. Crawley, 21, 21.
G. Grobner, Josephine Kleteka, 24, 23.
E. A. Ribera, Ruth Mangunsen 26, 25.
J. J. Schiller, Amelia Soukup, 35, 28.
Josef Baber, Mary McManus, 32, 32.
J. Michales, Maria G. Kutrumane, 32, 18.
William Shebel, Rose Makowska, 30, 22.
W. P. Gallagher, G. McDermott, 22, 20.
C. E. C. McGraw, Iva O. Smith, 57, 37.
G. C. Van Epps, E. A. Mertin, 34, 28.
W. C. Cabaney, Mary A. Roche, 21, 18.
Frank Podaurski, Katie Ogrodnik, 20, 18.
F. W. Finnegan, Winifred C. Morris, 34, 27
Stnley Geras, Helen Michalak, 22, 23.
W. E. Christopher, J. Thorstensen, 33, 32.

UMI

Megären.

Als solche schildern mehrere Männer ihre Frauen.

Angst vor vergiftetem Kaffee.

Die Folgen einer Bummelei im „Tenderloin". — Hielt es genau fünf Jahre aus. — Frau Maddox' Kampf um Freilassung aus Irrenanstalt.

Eine abschreckend häßliche Scheidung entwirft in seiner heute angestrengten Klage auf Scheidung Jay C. Hall, Inspektor einer Versicherungsgesellschaft, von seiner Gattin Charlotte, geb. Stock, die er am 21. September 1907 geheiratet und die ihm zwei Kinder geboren hat. Die Frau hatte sich, als Mittel gegen Zahnweh, anscheinend das Schnapstrinken angewöhnt, sie soll im berauschten Zustande dem Gatten das Leben zur Hölle gemacht und ihn häufig angegriffen haben. Einst goß sie heißes Wasser über ihn, ein ander Mal warf sie einen Holzklotz nach ihm und verletzte ihn am Kopf, ins Gesicht soll sie ihm gespieen haben und ein Messer, das sie nach ihm schleuderte, traf die Wand und riß den Verputz ab. Mit ihrem Besen hat der Kläger auch Bekanntschaft gemacht, und häufig hat sie ihm gedroht, daß sie ihn vergiften werde, um ihn los zu werden, so daß er in der letzten Zeit vor der Trennung, die am 19. Septmber 1914 stattfand, außer dem Hause gespeist hat. Obendrein soll die Frau durch ihr Wesen ihm die Stellung gekostet haben. Also behauptet der Kläger, der das Gericht auch um Obhut über die Kinder ersucht.

B. Jensen, welcher lange Zeit im Hause 2501 Nord Monticello Ave. einen Kramladen betrieben hat, schilderte vor Richter Kerstn heute sein Eheleben in so düsteren Farben, daß der Richter seinem Gesuch um Scheidung entsprach. Drei, viermal hat Jensens Frau, Anna Christine mit Vornamen, auf Scheidung geklagt und den Gatten der Grausamkeit bezichtigt, sie hat ihn auch verhaften lassen, weil er trotz Gerichtsbefehls nach Einreichung ihrer Klagen sein Heim und Geschäft betrat, aber regelmäßig wurde er freigesprochen. „Du bist kein Mann, nur ein halber, ich wünschte, ich hätte Dich nie geheiratet. Ich habe Dich schon mal einstecken lassen und kann es wieder tun", schrieb sie ihm, nachdem er, um Ruhe zu haben, ihr das Geschäft übertragen hatte unter der Bedingung, daß sie für sich und die beiden Kinder keine Rechtsansprüche mehr an ihn erhebe. „Seitdem Du fort bist, sind wir sehr vergnügt, und heute Abend gehen wir nach dem Riverview Park." Jensen will mit dem Besen und dem Bügeleisen seiner Frau schmerzliche Erfahrungen gemacht haben.

Kathryn J. McHale macht ihrem Gatten, Martin mit Vornamen, den sie am 7. Oktober 1908 in Waukegan geehelicht hatte, in ihrer Klage auf Scheidung den Vorwurf, wiederholt Versuche gemacht zu haben, sie zu ermorden, einmal mit einem Fleischermesser, ein andermal durch Erwürgen, auch soll er ihr die Fortnahme ihres Kindes und ihr selbst den Tod angedroht haben, falls sie auf Scheidung klage. Dabei soll der Mann sich häufig des Ehebruchs schuldig gemacht haben. Die Frau erwirkte gerichtlichen Schutz gegen den Beklagten.

Die betagte Frau Lizzie C. Wood, welche seit 1902, als ihr Gatte, R. J. Wood, das damalige Heim, Nr. 3746 Rhodes Ave., verließ, mit der Begründung, er fühle sich nicht daheim, sie paßten nicht zueinander, er werde nicht zu ihr zurückkehren, nichts mehr von ihm gesehen, obwohl er in der Stadt wohnt. Sie selbst wohnt bei ihrer Tochter, Frau Turner, Nr. 4723 Sheridan Road, einer wohlhabenden Dame, die auch für sie sorgt. Frau Wood erwirkte heute durch Richter Kersten die Lösung ihrer am 18. Oktober 1879 geschlossenen Ehe.

Im Katzenjammer geheiratet.

Frederick S. Melsheimer hat heute durch seine Mutter, die Wittwe Katherine Melsheimer, auf Lösung seiner am 11. Dezember 1914 mit der um fünf, sechs Jahre älteren Edith Seaburg, angetragen. Fred ist am 3. März 1895 geboren. Am Abend des 10. Dezember 1914 war er auf einer Bierreise nach dem „Tenderloin" der Südseite geraten und mit der Edith bekannt geworden, hatte mit ihr und ihrer Herbergsmutter, Evelyn Traverse, und deren Freund die feuchtfröhliche Tour fortgesetzt und schließlich in der Wohnung der beiden „Dämlichkeiten" in der Gegend der State und 22. Straße übernachtet, sich von ihnen und dem Freund, der auch da war, am nächsten Morgen beschwätzen lassen, Edith zu heiraten, obwohl er noch nicht volljährig war. Im Countygebäude waren sie getraut worden und bis zum Juni haben sie zusammengelebt, zumeist auf Kosten seiner Mutter, da er selbst nur wenig zu verdienen vermochte.

Gertrude Bartnett wurde, laut ihrer Klage auf Scheidung von John Hartnett, am 17. September 1913, einen Monat nach der Hochzeit, vom Beklagten verlassen.

Am 28. September 1908 hatten in Bloomfield, N. J., Herbert und Margaret Barfoot geheiratet. Am „hölzernen" Hochzeitstage, 28. September 1913, hatte Margaret das Eheleben zur Genüge gekostet, sie verließ den Gatten und ward nicht mehr gesehen, wie er in seiner Klage auf Scheidung behauptet. Die Ehe blieb kinderlos.

Richter Kersten löste heute auch die Ehen von Anna und Alwin B. Held und John und Mabel Murphy. Frau Held, welche Nr. 3339 West Congreß Straße wohnt, bezichtigte den Gatten, einen Buchhalter, häufig von Freitag Abends bis Dienstag Morgens gebummelt und nicht für sie und ihr Töchterchen gesorgt zu haben. Für letzteres setzte der Richter auf Wunsch der Frau $4 die Woche Nährgeld aus, für sich selbst verzichtete die Frau auf Nährgeld, da sie selbst Geld verdiene.

Mabel Murphy kneipte gern, rauchte auch, und als ihr der Gatte, welcher jetzt Nr. 2663 West Washington Blvd. wohnt, darüber am 7. Juli 1911 Vorwürfe machte, verließ sie ihn, und er hat sie auch seither nicht wiedergesehen. Die Ehe blieb kinderlos.

Trunksucht macht Esther Gansko in ihrer Klage auf Scheidung und Nährgeld dem Gatten, Solomon mit Vornamen, zum Vorwurf; sie hatte ihn am 29. Januar 1911 in Seattle, Wash., geheiratet und sich im letzten März von ihm getrennt. Das dreijährige Kind des Paares ist bei der Mutter.

Um ihre Freiheit.

Vor Richter Williams begann im Countygericht heute Nachmittag die Verhandlung über das zweite Gesuch der wohlhabenden Frau Cora L. Maddox um Freilassung aus der Heilanstalt in Kenilworth, in die sie auf Veranlassung ihres Bruders, des Grundeigentumsmaklers F. P. Willis, gebracht worden war.

Die Maschinenlieferung.

Das Einhaltsverfahren, welches Jean A. Johnson als „Steuerzahler" angestrengt hat, um die Vergebung der Einrichtung der Pumpstation der Wasserwerke an der 68. Str. an William A. Pope zu $85,955 zu verhindern, weil die De Laval Steam Turbine Co. mit $80,000 ein weit niedrigeres Angebot eingericht habe, ist vor Richter Foell im Superiorgericht im Gange. Das niedrigere Angebot war als nicht bindend ausgeschaltet worden.

Die Großgeschworenen.

Die Mitglieder der Körperschaft für den Oktobertermin von Richter Burke vereidigt

Die für den Oktobertermin ausgelosten Mitglieder der Grandjury wurden heute Morgen von Oberrichter Richard E. Burke in Eid und Pflicht genommen. Zu ihrem Obmann wurde Joseph W. Cremin vom Richter bestimmt. Cremin ist im Grundeigentumsgeschäft tätig und ist an Jahren wohl der Jüngste, der dieses wichtige Amt bekleidete. Ein weiteres Kuriosum in der Zusammenstellung der Großgeschworenen ist, daß John Fitzpatrick Mitglied der Behörde wurde. Fitzpatrick ist der Präsident der Chicagoer Arbeiterföderation, und ein merkwürdiger Zufall will es, daß die Untersuchungen über die Arbeiterunruhen der letzten Monaten gerade die Mitglieder des Oktobertermins beschäftigen wird, zu denen auch Fitzpatrick gehört. Die Grandjury setzt sich aus folgenden Bürgern zusammen:

Charles H. Bodenstein, 2043 N. Clark Str., John J. Duffy, 911 W. Garfield Blvd., John Fitzpatrick, 3421 Parnell Ave., C. R. Grant, La Grange, Howard G. Grey, Evanston, William Griffin, Evanston, Edwin Goodwin, 4002 Lakepark Ave., William Gordon, 521 W. Congreß Str., Arthur H. Hansen, 9032 Exchange Ave., Oscar W. Ludwig, 3411 W. Monroe-Str., Henry J. Lutter, 1501 Wellington Str., Harry S. Lynch, 1247 W. Madison Str., Charles S. Miller, 2912 O. 91. Str., John Milloy, 1527 Warren Ave., John Monroe, 4536 W. Chicago Ave., Maurice Potthof, 1435 Hollywood Ave., Charles W. Schmidt, 357 68. Place, Waldo Sherwood, 557 Fullerton Parkway, Isaac Stein, 3317 Douglas Blvd., George C. Turner, River Forrest.

Der Mundaysche Bankkrach.

Morgen dürfte in Morris mit dem Zeugenverhör begonnen werden.

Morgen dürfte, wie man wenigstens erwartet, mit der Vernehmung der rund 200 Zeugen in dem Prozeß von Charles B. Munday von der verkrachten La Salle Street Trust and Savings Bank in Morris begonnen werden. Zuerst werden William C. Niblack, Masseverwalter, Frank M. Spohr, ehemals Rechnungsführer der Bank, Charles E. Ward, der frühere Sekretär Lorimers, der Rechnungsführer Coleman und der Staatsbankprüfer Harkin, auf dessen Bericht hin die Bank geschlossen wurde, vernommen werden. Unter den anderen Zeugen sind Charles G. Dawes, Präsident der Central Trust Co., James B. McDugall, früher Leiter des hiesigen Klarirhauses, Harrison B. Riley, Präsident der Chicago Title and Trust Co., Owen T. Reeves, ehemals Nationalbankprüfer, James B. Forgan, Präsident der Ersten Nationalbank, Albert J. Hopkins jr., Sohn des früheren Bundessenators, und Leonard Lorimer, Sohn von William Lorimer.

Unsicheres Pflaster.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 4204 Milwaukee Ave. wurde Axel Krohn von zwei bewaffneten Schnapphähnen überfallen und nicht nur um seine Baarschaft im Betrage von $20, sondern auch um seinen Ueberzieher und seine Schuhe beraubt. Die Täter sind entkommen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

* An der 68. Straße und Lowe Avenue wurde heute Morgen D. N. Ellis, Nr. 426 Normal Parkway, von zwei Wegelagerern angefallen, die ihm seine Taschen durchsuchten. Sie erbeuteten einige Cents.

* Im Bundesgericht stellte heute die Ogden Ave. State Bank den Antrag, daß das Bankerottverfahren gegen die Chicago Iron & Metal Co., Nr. 3000 Kedzie Ave., eingeleitet werde. Die Bank begründet ihre Forderung auf einen ungedeckten und nicht eingelösten Schuldschein der genannten Firma für $2700.

Börsennotirungen.

Chicago, den 4. Oktober 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schluß Samstag
Weizen—				
Dez ...$	.97¼-⅜	$.96½	$ .97	$ .96⅝-¾
Mai ...	.98⅝	.97½	.98	.98
Mais—				
Dez ...	.54	.53	.53¾-⅞	.53½-⅝
Mai ...	.56	.55	.55⅛	.55½
Hafer—				
Dez ...	.35¾	.35⅜	.35½	.35⅜
Mai ...	.37⅞	.37½	.37⅝	.37⅝-¾
Speck—				
Okt	—	—	—	13.30
Dez ...	13.70	13.70	13.70	13.62
Jan ...	16.32	16.22	16.22	16.15
Schmalz—				
Okt	—	—	—	8.27
Jan ...	8.85	8.77-80	8.77-80	8.80
Rippchen—				
Okt	8.85	8.72	8.72	8.85
Jan ...	9.05	8.95	8.95	8.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ..$	.98⅝	54	.35¾	.—	.—	.—
Mai ..	.99⅛	.55⅝	.37⅞	.—	.—	.—
Jan ..	.—	.—	.—	16.57	8.90	9.07

Weizen schloß etwa zu dem höchsten während des Tages erzielten Preise, und Provisionen waren ebenfalls fest. Nachdem der Oktoberbericht für Baumwolle veröffentlicht worden war, nach welchem deren Stand auf nur etwa 60 anzugeben ist, wurde bekannt, daß erfolgreiche Baumwolle-„Bullen" sich dem Weizen zuwandten, auf Grund der geringen europäischen Lieferungen und der fortgesetzt geringen Weizenzufuhr im Südwesten. Der sichtbare Weizenvorrat in den Vereinigten Staaten stieg auf 4,500,000, der von Mais auf 1,400,000 und der von Hafer auf 1,020,000. Die Baumwollernte wird auf 10,700,000 bis 11,000,000 Bales geschätzt.

Die Farmer des Südwestens bemühen sich, bis zum 20. Oktober mit dem Aussäen des Weizens fertig zu werden.

Produktenbörse.

Die kühle Witterung trug dazu bei, den heutigen Produktenmarkt zu festigen, da Waare sich frisch hielt und bei dem voraussichtlich anhaltenden kühlen Wetter längere Zeit auf Lager gehalten werden kann.

Butter wurde unverändert zu 25 bis 25½ Cents verzeichnet, und da die Zufuhr nur gering war, mußte teilweise auf Vorräte in den Kühlspeichern zurückgegriffen werden.

Eier wurden hauptsächlich in bester Qualität verlangt. Diese treffen jetzt in beträchtlich geringerer Zahl ein, da die Hennen sich um diese Jahreszeit, wie stets, als legefaul erweisen.

Geflügel wurde dagegen lebhaft begehrt. Tatsächlich sollte der Konsum einen beträchtlichen Zuwachs aufweisen, da die bestehenden billigen Preise niedriger als die Fleischpreise sind.

Kartoffeln trafen reichlich ein, fanden jedoch willige Abnahme zu guten Preisen, da zahlreiche Händler ihren Wintervorrat einzulegen begannen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind d'e Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..	$0.25	—0.25½
„Extra Firsts", das Pfund......	0.24	—0.24½
„Firsts", das Pfund...........	0.22½	—0.23½
„Seconds", das Pfund..........	0.21	—0.22
Dairies, „extra", das Pfund....		0.23½
„Firsts", das Pfund...........	0.21	—0.22
„Seconds", das Pfund.........		0.20
Packwaare, das Pfund.........	0.18½	—0.19
„Ladles", das Pfund..........		0.20
Prozeßbutter, das Pfund......	0.22	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....	0.23½	—0.23¾
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.21½	—0.22
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........	0.17½	—0.22
„Dirties", das Dutzend.........	0.14	—0.16
„Checks", das Dutzend.........	0.12½	—0.14

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund..	0.13½	—0.14
„Long Horns", das Pfund......	0.13¾	—0.14
„Daisies", das Pfund.........	0.13	—0.13½
Brick, das Pfund.............	0.14½	—0.15
Schweizer, rund, das Pfund....	0.17	—0.18
do., „Block" das Pfund.....	0.15	—0.15½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.12	—0.12½
do., 1 Pfund Stück.........	0.12½	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund............		0.12
do., fette, das Pfund.........		0.13
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund...........		0.15½
do., über 2 Pfund, das Pfund.		0.13½
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.14
Hähne, das Pfund.............		0.10½
Enten, das Pfund.............		0.14½
Indian Runner Enten, Pfund..		0.12
Gänse, das Pfund.............		0.12
Perlhühner, das Dutzend......		3.00
Alte Tauben, lebend Dutzend...		1.25
do., tot, das Dutzend.......		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend......	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund................		0.18
Gänse, das Pfund.............	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund.............	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do, „Springs", das Pfund..	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund.	0.14½	—0.15

Kälber (gehäutet.)

Kälber 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$	0.18
do., Nr. 2, das Pfund........	0.16
do., Nr. 3, das Pfund........	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund.....	0.23
do., Nr. 2, das Pfund........	0.18
do., Nr. 3, das Pfund........	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.14
do., Nr. 2, das Pfund........	0.13
do., Nr. 3, das Pfund........	0.09½
„Chucks", Nr. 1 das Pfund....	0.12
do., Nr. 2, das Pfund........	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund....	0.08
do., Nr. 2, das Pfund........	0.07¾
do. Nr. 3, das Pfund........	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund.....	0.08	—0.08¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht........	1.50	—2.50

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Wealthy, Nr. 1, das Faß.......	2.25	—2.60
Illinois, 1 Bushel-Korb........	0.60	—0.90
Jonathans, das Faß............	3.00	—3.40
Sweet Boughs, das Faß........	1.50	—1.75
Duchess, Fancy, das Faß.......	0.75	—1.25
Wolf River, das Faß..........	1.50	—2.50
Maiden Blush, das Faß........	2.25	—2.50
Ben Davis, grün das Faß....		1.00
Golden Sweet, das Faß........	2.00	—2.25
21 Unzen, große...............	2.50	—2.75
Kings, das Faß...............	2.00	—3.00

Erdbeeren.

Kiste, 16 Quarts..............		1.50
do., 12 Quarts..............	1.00	—1.50

Preißelbeeren.

Michigan, 16 Quarts...........	1.00	—2.25
Oestliche, Kiste, 32 Quarts.....	2.50	—4.00
Cape Cod, das Faß............		6.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts....		1.25
Muskegon, 24 1-Pfd. Kästchen.	1.00	—1.25

Huckleberries.

16-Quart Kiste zu..............		1.00

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints.........	2.00	—2.50
do., schwarze	1.10	—1.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß...........	6.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45......	2.00	—2.50
Rötliche Melonen, Kiste von 15.	1.00	—1.15

Wassermelonen.

(Notirungen von Sinthal & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück............	0.25	—0.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste....	5.00	—5.60
do., geringere Sorte.........	4.00	—4.50
Grape Fruit, Isle of Pine, 96 Stück		3.50
Zitronen, kalif., die Kiste......	2.25	—3.00
do., Messina, die Kiste.......	0.75	—1.35
Ananas, Crate	1.25	—2.25
Weintrauben, Michigan, 16 Qts.		0.65
Niagaras, 6 Körbe.............		0.75

Pfirsiche.

West Virginia, Elbertas, Kiste..	0.75	—1.00
Illinois, Elbertas, Bushel......	1.00	—1.10
Michigan, 6 Körbe............	0.40	—0.60

Pflaumen.

Michigan, Bushel	0.20	—0.50
do., Kiste, 16 Quarts........	0.40	—0.50
Blaue Damsons, die Kiste......	0.50	—0.65

Birnen.

Michigan, Bartletts, das Faß..	4.00	—4.50
do., Bushel	0.75	—1.00
Illinois, „Keiffers", Korb......	0.35	—0.40

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß......	$4.00	—6.00
Blattsalat, Kübel, zu..........	0.20	—0.30
Blumenkohl, Illinois, Dutzend..	0.55	—0.50
do., Michigan, Lattenkiste....	0.25	—0.75
Bohnenkraut, 12 Bündel........	0.07½	—0.09
Borre, das Bündel............	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton...	0.35	—0.40
do., Minnesota, das Pfund....	0.15	—0.20
Andere Sorten von.............	0.25	—0.50
Eierpflanze, Washington, H'per		0.75
do., Illinois	0.75	—0.85
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel......	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste...	0.25	—0.30
do., Illinois, Romaine.........	0.25	—0.30
do., Buffalo, Bushel..........	0.25	—0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe........	1.00	—1.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, Tomatenkiste	0.25	—0.35
do., Michigan, Bushel.........	0.65	—0.75
Hubbard Squash, das Faß......		0.75
Karotten, Illinois, Kübel......		0.40
do., Illinois, 100 Bündel.....		1.00
Knoblauch, der Strang.........	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund......	0.08	—0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel.	1.25	—1.50
Kopfsalat, Michigan, 1 Bushel..	0.25	—0.40
do., Illinois, Kiste...........	0.20	—0.30
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.25	—0.35
do., Illinois, 4 Dutzend.......	0.35	—0.40
Majoran, 12 Bündel...........	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen.....		0.65
do., hiesiger, Pfund..........	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken..........	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel.........		0.50
do., New Orleans, Faß........	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß............	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb..........	0.20	—0.50
Oysterplant, das Dutzend		0.40
Pastinaken, der Kübel..........		0.60
do., der Sack................	0.45	—0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel......		0.75
do., Kiste	0.40	—0.60
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Illinois, Tomatenkiste..		0.25
do., Indiana, Korb...........	0.50	—0.75
Pickles, Bushel	0.25	—0.50
do., „Gherkins", Bushel.......	0.75	—1.00
do., Illinois, „Dill", ½ Bu.	1.56	—2.00
Pfefferminze, der Korb........	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel....		0.75
do., 100 Bündel..............		1.00
Rosenkohl, das Quart..........	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums...	4.00	—4.50
Rotkohl, das Faß..............	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel...		1.50
do., Rutabagas, Sack..........		0.45
Rettige, schwarze, die Kiste......	0.35	—0.40
do., do., der Sack...........	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß...........	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß.......	1.50	—2.00
do., do., Hamper..............	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel.............	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Michigan, Korb.	0.15	—0.40
do., Illinois, Korb...........	0.40	—0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.		
do., lose	0.40	—0.45
Kiste zu	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste.......	0.30	—0.35
do., Kalamazoo, Kiste........	0.40	—0.50
Selleriekohl, Ohio, Kiste.......		1.00
Shallots, Louisiana, Pfund....	0.05	—0.06
do., 20 Dtz. Faß, Kanner....	4.50	—6.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel................		0.25
Süßkartoffeln, Jersey, Faß.....		3.50
Squash, Bushel		0.75
do., der Korb.................	0.40	—1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste....	0.20	—0.60
do., Michigan, 6 Körbe........	0.50	—0.60
Wachsbohnen, Illinois, Kiste...	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß.........	0.75	—1.00
Wermutkraut, 12 Bündel........	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel...	6.00	—7.00
do., rote, der Sack..........	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack.........	0.65	—0.75
do., Washington, 100 Pfd....	0.75	—0.90
do., Illinois, Sack...........	0.40	—0.50
do., spanische, Bushel.........		1.25

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper.........	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts......	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans" handgepflückt....	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische längliche....	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Ohio, Bushel...	0.40	—0.48
Wiskonsin, Bushel	0.38	—0.45

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, 95c; Nr. 3, rot, $1.00—$1.02; Nr. 4, hart, 95c; Nr. 3, hart, 98c; Nr. 2, rot, $1.05—$1.06.

Mais. „Sample Grade", 64c; Nr. 2, gemischt, 63—65c; Nr. 5, gelb, 65—68c; Nrr. 3, gelb, 66c; Nr. 2, gelb, 65¾—66¾c; Nr. 2, weiß, 65½—67c.

Hafer. „Sample Grade", 29c; Nr. 4, weiß, 28—30½c; Nr. 3, weiß 34½—36c; Nr. 3, gemischt, 32—33½c; „Standard" 39c.

Gerste. „Malting", 54—56c; „Feed", 53½c; „Screenings", 41—50c.

Roggen. Nr. 2, 99c; Nr. 3, 95—97c; Nr. 4, 88c; „Sample Grade", 70—76c.

Mehl. „Straight", $4.60—$4.85 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$4.35; „First Clears" $4.40—$4.50; „Second Clears" $3.10—$3.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $8.00—$17.00; Prairie, neu, $8.00—$13.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.50—$18.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.50—$10.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.40—$8.75; Schlachtkühe, $5.00—$7.35; Bullen, $4.50—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.15—$7.40 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $7.25—$7.65; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.80—$8.45; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.75—$7.85.

Schafe. „Range Wethers", $5.00—$6.50 pro 100 Pfund; „Native Wethers", $5.75—$6.40; „Range Yearlings", $6.00—$7.25; „Range Ewes", $5.00—$5.85; „Native Ewes" $4.75—$5.80; „Bucks" $4.25—$5.00; „Native Lambs", $7.90—$8.75; „Range Lambs", $8.65—$9.25; „Cull Lambs", $7.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin............	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß.......	0.56
do., gereinigt, do.	0 57
Terpentin, im Faß...............	0.47
Bleiweiß, im Faß, Pfund......	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone.................. 0.40

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
American Can	70	64⅛	64⅛	64⅛
Amer. Shipbuilding..	542	37½	36⅛	37
do., bevorzugt	244	74¾	74	74
Chic. Pneum. Tool..	4884	87¼	82	85
Chic. Rys., Series 2	252	19¼	18¾	18¾
Chic. Title & Trust..	5	208	208	208
Commonw. Edison ..	221	137	136	136½
Diamond Match	842	103	100¼	102
Goodrich Rubber	150	77¼	73⅞	77¼
H., S. & M., bev...	75	112	112	112
Illinois Brick	122	64½	64½	64½
Inland Steel	30	274	274	274
K. C. Ry. & Lt. ...	25	25⅛	25⅛	25⅛
do. bev. Ctfs.	75	51	51	51
Montg. Ward, bev...	197	112½	111	112
Maxwell M. Co., bev.	110	93	93	93
National Biscuit	220	129	122	126
National Carbon	995	165	145¾	165
do., bevorzugt	55	120¾	120	120
Pacific Gas	26	45⅝	45	45
Peoples Gas	102	117½	116½	117
Public Service	671	95	94	95
do. bevorzugt	78	97	94¼	97
Quaker Oats	25	255	255	255
do. bevorzugt	56	105	105	105
Sears-Roebuck	606	156	154	154¾
Stewart-Warner	8910	78⅝	74⅛	75⅞
Swift & Co.	2066	120	118	119
Union Carbide	1720	162⅞	159	162

Bonds.

$8,000	Armour 4½s........	92	92	92
17,000	Chic. City Ry. 5s..	96⅞	96¾	96⅞
6,000	Chic. Railways 5s..	94⅜	94	94⅜
9,000	do. Bs	69½	69	69½
10,000	Chic. Pn. Tool 5s..	95	95	95
1,000	Chicago Gas 5s....	101½	101½	101½
19,000	Chic. Telephone 5s..	100¼	100¼	100½
47,000	Comm. Edison 5s...	101⅛	101	101
5,000	Morris & Co. 4½s..	87¾	87¾	87¾
1,000	Metrop. Elevated 4s.	71	71	71
5,000	Ogden Gas 5s......	93⅝	93¾	93¾
10,000	Peoples Gas 5s....	100¼	100¼	100¼
11,000	Public Service 5s..	90⅛	90	90
22,000	Swift 5s..........	96½	96	96¼

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Angerfinger, John F., 5133 Lake Park Ave.
Achtner, Henry, 47 J., 1732 N. Halsted Str.
Birkenmeir, Helen, 1727 N. Lincoln Str.
Brandecker, Josephine, 1948 Sedgwick Str.
Engers, Mary, 7715 Goldsmith Ave.
Grach, Ignatz, 4901 Vincennes Ave.
Kochn, Mildred, 1237 N. Crawford Ave.
Kruckemeyer, Frida, 3740 Southport Ave.
Winter, John N., 5519 Justine Str.
Ziehm, Julius, 2718 Elston Ave.
Andrus, N., 435 S. Normal Parkway.
Borchard, William, 2102 Southport Ave.
Bruns, Dietrich, 1419 E. 63. Place.
Bruder, Henry, 938 N. Hoyne Ave.
Gach, Ignatz, 4901 Vincennes Ave.
Demes, George B., 3836 N. Irving Ave.
Hausler, William, 5492 Lake Park Ave.
Hansen, Bothella, 955 Diversey Parkway.
Herr, Ida M., 3333 Indiana Ave.
Michel, Friedrich, 1229 Wells Str.
Vögel, Anna E., 1022 N. Wood Str.
Roßmann, Minna, 79 J., 3525 Monroe Str.
Thelen, John, 56 J., 2225 W. Erie Str.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

51. Str., W., 1334, 2stöck. Frame Flatgebäude, Jacob Tillenberg, $2000.
Washington Blvd., W., 1043, 1stöck. Backstein Verkaufsraum, Dr. S. B. Friend, $7500.
Pensacola Ave., 3325–27, zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, Nelson & Lundquist, $10,000.
69. Str., E., 1454, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Anna W. Wyström, $12,000.
Kedzie Ave., S., 5209, 1stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, James Kafit, $2000.
73. Pl., W., 1221–23, zwei 1stöck. Frame Wohnhäuser, Claud Biel, $4400.
Colfax Ave., 7442, 1stöck. Backstein-Wohnhaus, Marlow Ave., S., 1318, 1stöck. Backsteinwohnhaus, T. Harazin, $1800.
Ravenswood Ave., 3935, 2stöck. Backstein Flatgebäude, B. J. Bruns, $5500.
Constance Ave., 7758, 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. W. Anderson, $4000.
Winchester Ave., S., 414, 1stöck. Backsteinanbau, N. Giriniante, $1200.
Washtenaw Ave., S., 5240, 1stöck. Frame Wohnhaus, C. J. Zuanic, $1000.
Ferdinand Str., 5222, 2stöck. Backstein Flatgebäude, G. Caddell, $5000.
Pensacola Ave., 2426, 1stöck. Frame Wohnhaus, P. A. Wonning, $2000.
Marmora Ave., N., 2112, 1stöck. Frame Wohnhaus, M. T. Treese, $1200.
Tripp Ave., N., 1444–46, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, O. Eggland, $12,000.
Lumber Str., 2236–40, 1- u. 2stöck. Backsteinfabrik, John McConnell, $15,000.
Halsted Str., S., 2945, 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Dillon, $5500.
854–56 Galt Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; O. P. Anderson, $30,000.
4621–41 Cottage Grove Ave., 1stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Shampay Bros., $17,000.
5219 Pensacola Ave., 1stöck. Stukko-Wohnhaus; Alfred Jensen, $2500.
1565 Argyle Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; G. Jebsen, $4800.
8119 S. Elizabeth Str., 1stöck. Backstein-Residenz; C. Hellberg, $3500.
710 W. Lake Str., 2stöck. Backstein-Umbau; W. J. Chalmers, $6000.
1315–17 Mansfield Ave., 1stöck. Frame-Residenz; A. L. Dieffenbach, $4800.
4000 Princeton Ave., 1stöck. Stahl- und Konkret-Werkstatt; American Bridge Co., $9000.
5536–40 S. Whipple Str., zwei 1stöck. Frame-Residenzen; Jäger u. Müllmann, $5600.
3353–55 Wilson Ave., zwei 3stöck. Backstein-Flatgebäude; P. Bromberg, $22,000.
9820 Winston Ave., 1stöck. Backstein-Residenz; H. DeStoever, $3800.
4057 S. Sacramento Ave., 1stöck. Frame-Residenz; J. Forms, $1500.
1424 Plum Str., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; Andrew Bottigliere, $7500.
944 N. Lavergne Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Brown, $5500.
5409 Augusta Str., 2stöck. Backstein - Flatgebäude; H. F. Brown, $5500.
4844 N. Washtenaw Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Klein, $8800.
4338 Drummond Place, 2stöck. Backstein-Flatgebäude; H. J. Jensen, $4500.
6861 Ottawa Str., 1stöck. Frame - Residenz; George Lisler, $2000.
6351 S. Mozart Str., 1stöck. Backstein-Residenz; C. Fischer, $3000.
6356 S. Mozart Str., 1stöck. Backstein-Residenz; C. Fischer $3000.
1322–24 W. 52. Str., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; Robert Martynowicz, $6500.
601–607 Ost 50. Place, 3stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Arbuthnot u. Driver, $50,000.
4846 Magnolia Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Erbach, $6000.
3115 Davlin Court, 3stöck. Backstein - Flatgebäude; N. Babrauski, $5500.
3068 N. Avers Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; N. Dabrauski, $5500.
5149 S. Ada Str., 2stöck. Backstein-Lagerhaus; H. Martynowicz, $2000.
5331 S. Winchester Ave., 1stöck. Frame-Laden- und Flatgebäude; Charles Vandrak, $2200.
4701–03–05–07–09 N. Leamington Ave., fünf 1stöck. Frame-Residenzen; S. O. Stone, $12,500
4715–19–23–25 N. Leamington Ave., vier 1stöck. Frame-Residenzen; S. O. Stone, $10,000
4655–55 N. Leamington Ave., zwei 1stöckige Frame-Residenzen; S. O. Stone, $5000.
3230 Cortez Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, O. C. Jensen, $5500.
1515–17 N. Lockwood Ave., zwei 1stöck. Backstein-Bungalows; J. S. Peterson, $2500.
7015–29 S. Winchester Ave., sechs 1½stöckige Frame-Residenzen; G. A. Mallott, $10,200.
7716–18 Rhodes Ave., zwei 1stöck. Backstein-Residenzen; W. J. Cloutier, $2500.
1830 S. Springfield Ave., 1stöck. Backstein-Residenz; F. Stal, $2200.
6418 S. California Ave., 1stöck. Backstein-Residenz; C. Westberg, $2500.
600–06 E. 51. Str., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, Harry Howell, $45,000.
8251 Blackstone Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, George Watson, $3000.
7925 S. Carpenter Str., 1stöck. Backsteinwohnhaus, F. McDonough, $3000.
4855–59 Prairie Ave. 3stöck. Backstein Apartment, N. O'Donnell, $50,000.
4918 N. Ridgeway Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, S. Mikkelsen, $6000.
2448–50 Winnemac Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Bermantier, $8500.
1100–08 Newport Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Plotke & Grosby, $45,000.
Milwaukee Ave., Nr. 3022–24, 1stöck. Backstein Store, F. W. Dike, $4000.
Marshland Ave., Nr. 5656–58, 3stöck. Backstein Flats, J. H. Malock, $40,000.
S. May Str., Nr. 7951, 2stöck. Backstein Flats, Frau J. Eckelberg, $7000.
S. Marshfield Ave., Nr. 4849, 2stöck. Frame Flats, Frank Marks, $2000.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Kauft auf der Nordwestseite

1 Prozent der Gesammt-Verkaufseinnahmen für die Wohltätigkeit.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

46 „Boosting" Bargains

Wolle-finished Blankets in lohfarbig, grau oder weiß, Größe 72x80, feiner, weicher Nap, fancy Borte, — $1.75 Wert, Paar.... .... **$1.10**

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit echtfarbig. Cretonne bezogen, volle Größe, Stück... **$1.35**

Leinen Crash Handtuchstoffe, mit echtfarbiger roter Borte, sehr absorbirend, 12½c Wert, spez. Yard... **7½c**

Art Ticking, 30 Zoll breit, hochfeiner merzerif. Satin-Finish, für Kissen, große Auswahl von geblümten Mustern, echtfarbig, Yard.................... **24c**

Kleider-Percale, heller oder dunkler Grund mit hübschen gedruckten Mustern, 36 Zoll breit, echtfarbig, 12½c-Wert, die Yard.................... **7½c**

Twilled Shaker Flanell, schwerer Nap, Fabrikreste 12½c Sorte, 27 Zoll breit, die Yard.............. **6½c**

Flanell mit gefließter Rückseite, dunkler Grund mit hübschen gedruckten Mustern, sehr passend für Kimonos oder Hauskleider, Yard........... **6½c**

Baderoben Velour Flanell, wendbar, heller oder dunkler Grund mit hübschen neuen Mustern, echtfarbig — die Yard........................ **23c**

Seide Satin Futter, 36 Zoll breit, sehr glänzender Finish, alle Schattirungen—garantirt dauerhaft, 85c Wert, die Yard........................ **49c**

Seide und Wolle Poplin, 42 Zoll breit, sehr fest und drapirbar, Wolle und Seide gemischt, in allen neuesten Schattirungen, $1.19 Wert, Yard....... **77c**

Reinwoll. Storm Serge, angefeuchtet und geschrumpft, mittelschwer, sehr passend für Röcke und Anzüge. — 69c Wert, die Yard.............. **45c**

Beinkleider für Männer, aus reinen Wollstoffen, gute Muster, Herbstschwere, ein Teil aus blauem Serge, schwarzen Thibets, Lester Kammgarn, in hübschen Hairline-Streifen, viele mit „Cuffs" versehen, Größen 30 bis 44, wert $2.45, speziell zu.............. **$1.00**

Schwere Hemden und Beinkleider für Männer, aus reiner australischer Wolle, das Stück........ **$1.69**

Naturwollene Hemden und Beinkleider für Männer, gemacht aus hiesiger Wolle und Baumwolle gemischt, — alle Größen, zu...................... **85c**

Baumwollene gerippte Union-Suits für Männer, $1 Wert, zu... **69c**

Union-Suits für Damen, niedriger Hals, fließgefüttert, $1 Wert — zu.............................. **79c**

Gerippte Union-Suits für Kinder, mit Drop-Sitz, 50c und 59c Werte, zu................................ **39c**

Mäntel für Mädchen und junge Damen, Größen 14 bis 19, aus reinwoll. schwerem Stoff, ganz gefüttert; breiter Gürtel, mit Knöpfen garnirt, in schwarz, grün, weinfarbig, rosenrot oder Copenhagen, $7.95 Wert — speziell zu........................... **$3.95**

Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte leinene Fersen und Zehen — 12½c Wert — speziell zu........................ **7c**

Schwarze, lohfarbige oder graue baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, alle Größen, 10c Wert, Paar 7c; 4 Paare zu... **25c**

Schwarze Oxford schwere wollene nahtlose Strümpfe für Männer, graue Fersen und Zehen, 15c Wert — speziell zu..................... **10c**

Goldstein - Anhängsel und vergoldete Kette mit gelöteten Gliedern, Anhängsel in Herz- oder Kreuzform — 50c Wert, zu.................... **29c**

Dagger Pins für Haarverzierung, — schön verzierte Einlage und mit Steinen besetzt 23c Werte — speziell zu.............................. **12c**

Weiße, Ivory oder Ecru Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards lang, große Auswahl von Mustern, 45 Zoll breit — schwerer „lockstitched" Rand — die Auswahl, Paar................ **55c**

Extra feine Qualität merzeris. Voile, 40zöllig, Openwork Streifen durchweg, ganze Stücke, in Weiß, Ivory oder Arabian, 25c Wert, Yard......... **15c**

Willow Gras Rugs, Größe 36 bei 72, fancy bedruckte Borte, rundum eingefaßt, assortirte Farben, wert $1.65, speziell zu......................... **$1.00**

Fabrikenden von extra Qualität „High Pile" Worsted Nap Axminster Teppich—¾ Breite, große Auswahl von schönen Floral- und Sei-Mustern, reiche Farben, Längen von 2 bis 10 Yards — wert $1.75, die Yard............ **89c**

O. F. C. Bourbon Whiskey, „bottled in Bond", 8 Jahre alt, zwei an einen Kunden, volles Quart...... **79c**

Pennsylvania Rye Whiskey — halbe Gallone zu................. **95c**

Fußboden-Firniß, passend für Holzwerk und Möbel, — hell in Farbe — halbe Gallone................ **69c**

Zaun-Aschenkanne, aus schwerem galvanisirtem Eisen, Holzboden, fertig zum Anbringen — mit Deckel — zu.............................. **$1.98**

Flyer, das antiseptische Handreinigungsmittel — 10c - Büchsen — drei für......................... **20c**

Feinste neue Thompson gebleichte Rosinen, das Pfund.............. **15c**

Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste, Pfund............. **30c**

Fancy Full Cream Käse — das Pfund........................ **18c**

Fancy gekochte Prunes, fertig zum Serviren, Büchse............. **12c**

Frisch gerösteter Columbia Kaffee, — reicher und milder Geschmack — das Pfund........................ **25c**

Feine geräucherte knochenlose Butts, das Pfund................ **19½c**

Swifts Empire Brisket Speck, das Pfund........................ **18¾c**

Kelloggs Krumbles oder Corn Flakes, 3 Packete für............. **25c**

Washburn Gold Medal Mehl —¼ Bbl. zu.................... **$1.59**

Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Order, Mehl, Fleisch und Geflügel nicht eingeschlossen — das Pfund zu............................ **5c**

Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Packete für..................... **25c**

Frisch gebackene Vanilla Cookies, Pfund.................... **10c**

Richelieu oder Club House Corn, kleine Körner, 2 Büchsen für...... **25c**

Old Country oder weiße Borax Seife, 10 Stücke für.............. **43c**

Unser großer $1 Schuh-Verkauf

Damen-Schuhe

Weiße New Buck Schuhe für Damen..$1
Patent Colt Schuhe für Damen........$1
Matte Schuhe für Damen $1
Lohfarbige Schuhe für Damen........$1
Weiße Canvas-Schuhe für Damen......$1
Patent Colonials für Damen.........$1
Matte Kid Colonials für Damen......$1
Graue Kid Colaonials für Damen....$1

Knaben-Schuhe

Knöpfschuhe für Knaben zu $1
Outing Oxfords für Knaben zu $1
Blucher Schuhe für Knaben..$1
Little Gents Knöpfschuhe $1
Little Gents Blucherschuhe $1

Niedrige Damenschuhe

Champagne Kid Pumps und Oxfords für Damen $1
Weiße New Buck Pumps für Damen $1
Weiße New Buck Side Lace für Damen $1
Rote Kid Colonials für Damen....$1
Patent Colt Oxfords für Damen..$1
Schwarze Satin-Slippers für Damen $1
Blaue oder rosa Satin-Slippers für Damen $1

Mädchen-Schuhe

Patent Colt Schnürschuhe $1
Patent Colt Oxfords für Mädchen....$1
Ankle Strap Pumps für Mädchen.....$1
Kid Schuhe für Mädchen...............$1
Matte Calf Schuhe für Mädchen......$1
Patent Colt Schuhe für Mädchen......$1

Männer-Slippers

Schwarze Kid Romeos für Männer............$1
Lohfarbige Kid Romeos für Männer..........$1
Oxford Slippers für Männer zu..............$1
Everett Slippers für Männer zu.............$1

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

S. Wood Str., 173 F. nördl. von West 52. Str., Westfr., 25 bei 125, Joseph Hanna an Anton Trandel, $2100.
West Adams Str., 25 F. westl. von S. Kilpatrick Ave., 25 bei 165, M. B. Hayes an Marcian P. Seavey, $1000.
W. Division Str., 150 F. westl. von N. Ashland Ave., Südfr., 50 bei 100, Isadore Ferguson an Wm. J. Schoen, $2500.
Elston Ave., 523 F. südl. von Augusta Straße, Ostfr., 25 bei 100, Christine Crogh u. A. an Samuel Lederer, $4450.
Fouquer Str., 100 F. westl. von S. Clinton Str., Nordfr., 25 bei 100, Guiseppe Seretello an Josef Levin u. A., $7500.
West Harrison Str., 350 F. östl. von S. Kilpatrick Ave., Nordfr., 50 bei 123, C. F. Großhennig an Richard Curran, $2000.
N. Hamlin Ave., 48 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfr., 24 bei 125, Gerhard Staß an Paul H. Apel u. A., $2400.
West 19. Place, 112 F. westl. von S. Union Straße, 24 bei 100, Gustav Ganzer an Joseph Karnis, $4350.
W. Ohio Str., 240 F. östl. von N. Lockwood Ave., Nordfr., 24 bei 166, J. F. Dvorak an Frank J. Dvorak, $3050.
N. Oakley Ave., 125 F. nördl. von Hirsch Str., Westfr., 25 bei 125, J. H. Stephan an Albert Baum, $5200.
West Polk Str., 131 F. östl. von S. Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 125, Timothy Dillon an John Knight Sr., $5250.
Quincy Str., 174 F. östl. von Lotus Str., Südfront, 30 bei 124, J. J. Lyons an George Schlein, $7400.
S. Ridgeway Ave., 150 F. südl. von West 2?. Straße, Westfr., 25 bei 125, Geo. F. Higginson an Wm. J. Collins, $3300.
Throop Str., 250 F. südl. von West 16. Str., Westfr., 25 bei 125, Frank Banek an Anton Kost, $5150.
N. Washtenaw Ave., Südwestecke W. Bloomingdale Ave., Ostfr., 25 bei 125, Sine Kedersen an Rose M. Torpe, $3000.
Walnut Str., 526 F. östl. von N. Homan Ave., Nordfr., 24 bei 125, Hannah Meagher an Louis F. Tecum, $7000.
N. Whipple Str., 212 F. südl. von Diversey Ave., Nordfr., 30 bei 127, C. L. Anderson an Anna Marshall, $7400.
N. Winchester Ave., 74 F. südl. von Iowa Str., Nordfr., 25 bei 125, Jakob Borhczka an Andrew Wleniarz, $7200.
Berge & Co.'s 2. Add., Lots 47 und 48, Christ. Serum an Hannah Meagher, $20,000.
Bonfield Str., 241 F. südl. v. Hillock, Ostfr., 25 F. zur Alley; Erben von Balthasar Bach an Friedrich Schmaltz u. A., $1000.

Verdächtiger Schulbrand.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Pittsburgh, 4. Okt. Ein in der Horner Schule in Wilkinsburg gestern früh ausgebrochenes Feuer richtete einen Schaden von $83,000 an und County - Detektives suchen nunmehr nach zwei Männern, die das Gebäude kurz vor Entdeckung des Feuers verlassen hatten. Nachbarn behaupten drei verschiedene Explosionen gehört zu haben und fanden das Gebäude an zirka 6 verschiedenen Punkten in Flammen stehend. Anfänglich glaubte man, daß auch einer der Stimmkästen, deren Wiederöffnung bezüglich der angezweifelten Ergebnisse der Primärwahlen vor zwei Wochen das Gericht angeordnet hatte, von dem Feuer zerstört seien, doch sollen dieselben ein paar Stunden vorher nach dem Gerichtsgebäude gebracht worden sein.

Streik von Elektrikern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Schenectady, N. Y., 4. Okt. 5000 von ungfähr 10,000 in Unions vereinigten Angestellten der General Electric Co. hier gingen heute zu Gunsten eines Achtstundentages an den Streik. Es kamen keine Gewalttätigkeiten vor. Von den Streikern sind ca. 2000 Maschinisten und die Uebrigen Elektriker. Etwa 5000 Angestellte der Fabrik sind nicht organisiert. Eine Massenversammlung der Streiker fand im Geschäftsdistrikt statt.

Leset die „Sonntagpost".

Bietet Stadtrat Trotz.

Zivildienstkommission will sich nicht untersuchen lassen.

Kampf im Stadtrat erwartet.

Erbitterung in Stadtratskreisen gegen den Mayor und sein Kabinet dürfte in der heutigen ersten Sitzung nach den Ferien zum Ausbruch kommen.

Die städtische Zivildienstkommission will sich nicht vom Stddtrat oder dem stadträtlichen Finanzausschuß untersuchen lassen. Sie erklärte gestern sehr kühl, der Stadtrat oder Stadtratsausschüsse hätten nicht das Recht, ihre Amtshandlungen zu untersuchen. Eine Untersuchung könne nur von einer Behörde vorgenommen werden, die der Kommission oder dem Stadtrat übergeordnet sei. Das sei die Legislatur. Weder Präsident Percy B. Coffin noch Sekretär Arthur M. Swanson werden, wie Ersterer gestern erklärte, der Vorladung vor den stadträtlichen Finanzausschuß, der seine Untersuchung am nächsten Freitag beginnen will, Folge leisten. Der Beschluß, dem Stadtrat und Finanzausschuß Trotz zu bieten, wurde gestern in einer Sitzung der Kommission gefaßt. Nach der Sitzung gaben die drei Zivildienstkommissäre eine Erklärung ab, daß der Stadtrat kein Recht habe, Untersuchungen über die Zahl, Gehälter u. s. w. der städtischen Angestellten anzustellen, daß die Zivildienstkommission allein dieses Recht habe, und daß ihre Amtshandlungen nur von einer höheren Instanz untersucht werden könnten. Das sei die Legislatur. Die vom Finanzausschuß geplante Untersuchung sei eine Wiedervergeltungsmaßregel, veranlaßt durch die Untersuchung der Tätigkeit des Stadtratsausschusses, der Verbrechen und Verbrecher in Chicago untersucht habe, welche die Kommission vorgenommen habe. Sowohl Ald. John A. Richert, Vorsitzender des Finanzausschusses, als auch Ald. Merriam, Mitglied des Ausschusses, der die Untersuchung bereits im Juli beantragt hat, erwiderten, der Finanzausschuß werde seine Untersuchung trotz der Opposition der Zivildienstkommissäre beginnen.

Erbitterung in Stadtratskreisen.

Der gestrige Beschluß bedeutet den vorzeitigen Beginn eines erbitterten Kampfes zwischen dem Stadtrat und Mayor Thompson und seinem Kabinet, dessen Ausbruch in der heutigen Stadtratsitzung erwartet wurde. Die Stimmung in Stadtratskreisen ist erbittert. Daß die Erbitterung in der heutigen Stadtratssitzung zum Ausbruch kommen würde, wurde erwartet. Der Beschluß der Zivildienstkommission macht es gewiß. Andere Fragen werden ihr Teil zu dem Ausbruch beitragen. Dazu gehört in erster Linie der Plan Mayor Thompsons, die Ordinanz, welche eine Kontrolbehörde unter der Kontrole des stadträtlichen Finanzausschusses ins Leben ruft, mit seinem Veto zu belegen. Der Mayor verlangt Annahme einer Ordinanz, welche eine Kontrolabteilung ins Leben ruft, die der Aufsicht des Stadtkämmerers unterstellt ist. Hilfskorporationsanwalt Skinner hat die Maßregel ausgearbeitet und versuchte sie in der letzten Sitzung des Finanzausschusses zur Sprache zu bringen, zog sich aber eine gründliche Abfuhr zu.

Andere Geschäfte.

Andere Geschäfte, die in der heutigen Sitzung zur Sprache kommen werden, sind, wie folgt:

Bericht der städtischen Zivildienstkommission über die Tätigkeit des Stadtratsausschusses, der unter dem Vorsitz Ald. Merriams Verbrechen und Verbrecher in Chicago untersucht hat.

Sonderbotschaft des Mayors, welche den Bau eines Tiefbahnsystems empfiehlt und zur Eile mahnt.

Antrag Ald. Murrays, der den Mayor anweist, die Lizensen von Wirtschaften zu widerrufen, welche an Sonntagen geöffnet sind.

Antrag Ald. T. J. Lynchs, eine gründliche Untersuchung der Polizeiverwaltung durch den stadträtlichen Polizeiausschuß vornehmen zu lassen.

Bericht des Finanzausschusses über den Vorschlag des Gesundheitskommissärs, die Entfettungsanlage der städtischen Müllverwertungsanlage an eine Privatfirma zu verpachten. Der Ausschuß wird empfehlen, die Anlage durch die Stadt betreiben zu lassen.

Antrag, die Ordinanz für die Chicago und Western Indina Bahn zu widerrufen.

Thompson plant Kaliforniareise.

Mayor Thompson plant, heute Nacht eine Minute vor Mitternacht in einem Sonderzug eine Reise nach San Franzisko anzutreten. Es wird versucht werden, die Beratungen des Stadtrats so viel als möglich zu beschleunigen, doch ist nicht ausgeschlossen, daß das Stadtoberhaupt sich genötigt sehen wird, seine Abreise etwas aufzuschieben. Die lebhafte Debatte, die zu erwarten ist, dürfte die Sitzung unter Umständen verlängern.

Zivildienstkommissär erkrankt.

In der gestrigen Sitzung der Zivildienstkommission wurde Zivildienstkommissär E. C. Racey plötzlich krank. Er war mehrere Monate lang unpäßlich. Der gestrige Anfall dürfte darauf zurückzuführen sein. Ernstliche Folgen sind nicht zu erwarten.

— Der französische Dampfer „Ville d'Arras" und der britische Dampfer „Highland Warrior" sind nahe Corunna, Spanien, aufgelaufn.e Letzterer beförderte 40 Truhen mit Gold von der Bank von England nach Spanien.

Massenschlachten von Milchkühen

Arthur Meeker opfert seine 170 Tiere auf den „Arcady Farms".

Obwohl der Großfleischer Arthur Meeker seit fünf Wochen zur Vorsicht seine große Musterfarm Arcady bei Lake Forest streng abgesperrt und alle erdenklichen Schutzmaßregeln getroffen hatte, um seinen Bestand von 170 wertvollen Milchkühen vor der Maul- und Klauenseuche zu bewahren, ist in der vorletzten Nacht die Seuche dort doch zum Ausbruch gekommen, eine Kuh ist daran erkrankt, gestern nach zehn, und heute ist die ganze Heerde vernichtet worden; der Verlust von $20,000 wird Meeker in gleichen Teilen vom Staat und von der Bundesregierung ersetzt werden. Von jener Farm wurden täglich 3500 Flaschen pasteurisirte Milch nach Chicago gesandt, der Versandt wurde sofort nach der Erkrankung der ersten Kuh eingestellt, und die Kundschaft wird von der Farm von Edward Tildens Erben in Delavan, Wis., aus befriedigt werden. Die drei anderen Farmen Meekers sind ebenfalls schon seit Wochen freiwillig gesperrt worden, dort sind keine Erkrankungen vorgefallen. Man vermutet, daß die Seuche durch eine Fliege übertragen wurde.

Von den sechzig Kühen der Frau Durand auf der „Crab Free Farm" sind fünf an der Maul- und Klauenseuche verendet, wie Hilfsstaatsarzt Dr. Stöckinger mitteilt. Die Frau hat bekanntlich durch Gerichtsbefehl die Vernichtung ihrer Heerde verhindert.

Wurden verscheucht.

Hatten angeblich beabsichtigt, das Wrack des „Eastland" zu plündern.

John O'Hara, ein Wächter in Diensten der Firma Montgomery Ward & Co., meldete gestern der Wache an der W. Chicago Avenue, er hätte zufällig gehört, wie zwei Männer, die sich in einem Ruderboot auf dem Fluß befanden, den Plan erörterten, das Wrack des Dampfers „Eastland", das sich auf dem Trockendock an der Halsted Straße befindet, zu plündern. Als zwei mit der Aufarbeitung des Falles betraute Detektives das Dock erreichten, teilte ihnen der mit dessen Bewachung betraute Privatwächter Harry O'Donnell mit, er hätte fünf Minuten zuvor zwei Schüsse auf zwei Kerle abgegeben, die von einem Boot aus das Wrack besteigen wollten. Die Spitzbuben seien in der Dunkelheit entkommen. Ob sie Holz oder Metallteile, oder aber auf die schreckliche Katastrophe — der Dampfer kenterte bekanntlich am 24. Juli im Fluß, bei welcher Gelegenheit fast 1000 Personen ertranken — bezügliches Beweismaterial zu stehlen beabsichtigten, bleibt eine offene Frage.

Vor der Kirche.

Frau Anna A. Speer von Kraftwagen überfahren.

Auf der Stelle getötet.

Augenzeugin fiel in Ohnmacht. — Der Wagenführer verhaftet.—Sieben Personen infolge Zusammenstoßes zweier Kraftwagen mehr oder weniger verletzt.

Auf dem Wege zur methodistisch-episkopalen Dreifaltigkeitskirche begriffen, wurde gestern Abend Frau Anna A. Speer, Nr. 3642 Indiana Avenue, dicht vor dem an 30, Straße und Indiana Ave. gelegenen Gotteshause vor den Augen zahlreicher Gemeindemitglieder von einem von John Ray bedienten Kraftwagen der Fashion Livery Company überfahren und getötet. Eine Augenzeugin, Frau Helen Bullock, Nr. 2602 Prairie Ave., fiel in Ohnmacht. Ray wurde verhaftet. Das Opfer war 64 Jahre alt.

Im Sausekoller.

An Kimball Ave. und Cortland Straße stießen gestern Vormittag gegen elf Uhr zwei Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit haben sieben Personen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Die Verunglückten sind:

August Kusefeldt, 37 Jahre alt, Nr. 3343 W. Division Straße; innerlich Verletzungen.

Frau Louise Kusefeldt, 38 Jahre alt, Nr. 3343 W. Division Straße; Schädelbruch, dem sie heute Morgen im norwegischen Tabitha Hospital erlag.

Pauline Kusefeldt, 13 Jahre alt; Schrammen und Quetschungen.

Margaret Kusefeldt, 9 Jahre alt; Schrammen und Quetschungen.

John Kusefeldt, Bingham, Ind., Augusts Bruder; Bruch des Schlüsselbeines.

Alex Johnson; 33 Jahre alt, Nr. 4039 Kilbourne Ave.; Quetschungen.

Frau Alex Johnson, 23 Jahre alt; Quetschungen.

In der Nähe von Naperville raste gestern Nachmittag ein von seinem Eigentümer E. R. Jay, Nr. 942 Ost 63. Straße, selbst bedienter Kraftwagen die Grabenböschung hinunter und überschlug sich. Jay und Gattin haben wahrscheinlich innerlich Verletzungen erlitten. Ihr Sohn Wilford war rechtzeitig abgesprungen und unversehrt geblieben. Von den beiden Gästen des Ehepaares hat P. F. Walsh, Nr. 158 W. 63. Str., nur ein paar Schrammen, seine Frau aber einen Schädelbruch, einen Armbruch und sonstige Verletzungen erlitten. Sie ringt im St. Bernhardhospital mit dem Tode.

Ein von John D. Glenn, Nr. 1785 W. 95. Str., bedienter Kraftwagen stieß gestern an Paulina Straße und North Ave. mit einem Auto der Bismarck Livery Company zusammen. Bei dieser Gelegenheit haben Glenn und seine Begleiterin, Frl. Minna Bonk, Nr. 3040 N. Hamlin Avenue, lebensgefährliche Verletzungen erlitten, denen das junge Mädchen heute Vormittag erlag.

Glück im Unglück.

An Mildred Ave. und Diversey Parkway stießen zwei von George Miller, Nr. 1737 Wellington Straße, und Wm. Krengler, Nr. 2331 Wellington Straße, bediente, mit Frauen und Kindern besetzte Kraftwagen zusammen. Die Wagen wurden zertrümmert. Die Insassen sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Der 15jährige Joseph O'Lerle, Nr. 929 Montana Straße, wurde gestern an Fullerton und Halsted Straße von einem von Wm. Hoffmann, Nr. 4622 N. Halsted Straße, bedienten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte, der Quetschungen und Schrammen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Von einem von Joseph Kirchheimer, Nr. 5212 South Park Ave., bedienten Kraftwagen wurde gestern an Racine Avenue und George Straße der neunjährige Thomas Leinhart, Nr. 2853 N. Racine Ave., überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Die fünfjährige Annie Rajieski, Nr. 2337 Iowa Straße, wurde gestern von einem P. F. Volland, dem Präsidenten der Volland Foster Stamp Company, Nr. 105 S. Michigan Ave., gehörigen, von Emil Becker bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Wagenführer suchte sein Heil in der Flucht, wurde aber von Zeugen des Unfalls festgehalten und der Polizei übergeben. Annie ist mit Quetschungen davongekommen.

An Crystal Straße und Western Avenue wurde gestern die 28jährige Frau Freda Goldstreich, Nr. 2647 Crystal Straße, von einem Motorrad überfahren. Die Frau, die Mutter von sechs Kindern ist, erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der fahrlässige Radler ist entkommen.

Aufklärung der künftigen Mutter.

Dr. Maria Maver, Leiterin der heilwissenschaftlichen Fächer der Universität Chicago, plant, sobald das neue Gebäude fertig ist, einen Kursus in Mutterschaft einzurichten, in dem die heranwachsende weibliche Jugend in der Körperpflege, in der Pflege vor und nach der Niederkunft und in der Säuglingspflege ausgebildet werden soll. Frau Dr. Maver erklärt, der früher sich stets gegen solche Aufklärung erhebende starke Widerstand sei fast ganz verschwunden. Hauptschwierigkeit bereite ihr nur die Wahl einer geeigneten Lehrkraft, die den Gegenstand in zartsinniger Weise zu behandeln verstehe; es sei eine Sache des Gemüts.

Bewies ihre Treffsicherheit.

Frl. Anna Dold jagte Alexander Gordon eine Kugel in die Schulter.

In einer Schießbude an der Halsted und Adams Straße schoß gestern Frl. Anna Dold, Nr. 2701 S. Union Ave., von einem Haufen neugieriger Gaffer umgeben, nach der Scheibe. Wenn immer ein Schuß fehlging, brach die Menge in ein lautes Hohngelächter aus und einer der Burschen erklärte, daß sie nicht einmal eine Stalltür treffen könne. Wutentbrannt drehte sich Anna um und gab mit den Worten, „Ich werde Euch zeigen, daß ich treffen kann" einen Schuß auf die sie Umgebenden ab, worauf der 18jährige Alexander Gordon, Nr. 1409 S. Millard Ave., von der Kugel in die linke Schulter getroffen zusammenbrach. Das Mädchen wurde verhaftet.

Spazierfahrt nahm böses Ende.

Teilnehmer in den Graben geworfen und dann auch noch verhaftet.

Im Vororte Desplaines bemerkte gestern der Ortsmarschall Walter R. Wheeler einen Kraftwagen, der mit größter Schnelligkeit dahinsauste. Der Polizeigewaltige stellte sich ihnen in den Weg und rief dem Lenker zu anzuhalten, dieser versuchte aber seitwärts auszubiegen und sich davonzumachen. Wheeler war jedoch schneller und sprang mit einem Satz auf das Laufbrett des Gefährts, worauf er die Insassen, sechs junge Burschen, für verhaftet erklärte. Damit jagte er aber dem Lenker einen derartigen Schrecken ein, daß er die Herrschaft über die Steuerung verlor und mit dem Kraftwagen in den Graben sauste. Wie Kraut und Rüben purzelten der Marschall und seine Gefangenen aus dem Wagen, doch wurde dabei glücklicher Weise Niemand verletzt. Ehe sich die Burschen wieder aufraffen konnten, hatte der Beamte fünf der Bengel am Kragen, während es dem Sechsten gelang zu entfliehen. Die Verhafteten gaben ihre Namen als Frank Smith, Nr. 945 N. Ashland Ave.; Thomas Briggs, Nr. 2706 Huron Straße; Joseph Honahe, Nr. 2350 N. Ashland Ave.; John Bebb, Danville, Ill. und Thomas Cullerton, Nr. 725 N. Western Ave., an. Die Bengel stehen im Alter von 11 bis 18 Jahren. Smith, der den Kraftwagen lenkte, behauptete, daß dieser das Eigentum seines Vaters, eines wohlhabenden Bauunternehmers, sei, doch ergaben Nachforschungen, daß der er von den Burschen gestohlen war.

„Der arme Jonathan".

Copyright, 1915, German Journal Corporation.

Nahmen ihm den Revolver ab.

Als der Telephonist Martin Schroeder von der Polizeiwache an der W. 13. Str. sich gestern Abend nach getanem Dienst auf den Heimweg machte, steckte er, wie er dieses immer tut, seinen Revolver zu sich. In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 313 Lincoln Straße, wurde er aber von drei Schnapphähnen überfallen, welche ihm nicht nur seine Baarschaft, $5, sondern auch diesen Revolver abnahmen.

Schwer verletzt.

Während einer Kindtauffeier in der Wohnung von Andrew Kamil, Nr. 2117 Clybourn Avenue, gerieten gestern mehrere der Gäste in Streit. Dieser artete in eine allgemeine Prügelei aus, in deren Verlaufe Peter Saliza, Nr. 437 Clybourn Avenue, und Kuba Novak, Nr. 1703 Wrightwood Avenue, schlimm vermessert wurden.

Leset die „Sonntagpost"!

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League"—Chicago 7, St. Louis 2; Pittsburg 5, Cincinnati 3.

„American League"—Chicago 6, St. Louis 2; Detroit 6, Cleveland 5.

„Federal League" — Pittsburg 5, Chicago 4; Pittsburg 0, Chicago 3 (2. Spiel); Baltimore 9, Newark 5; Baltimore 0, Newark 6 (2. Spiel); St. Louis 6, Kansas City 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	88	61	.591
Boston	79	68	.538
Brooklyn	79	70	.530
Chicago	73	80	.477
Pittsburg	73	81	.474
St. Louis	72	81	.471
Cincinnati	71	83	.461
New York	68	79	.462

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	99	47	.683
Detroit	100	54	.649
Chicago	93	61	.604
Washington	84	66	.560
New York	66	81	.449
St. Louis	63	91	.409
Cleveland	57	95	.375
Philadelphia	41	108	.275

„Federal League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	86	66	.565
St. Louis	87	67	.564
Pittsburg	86	67	.562
Kansas City	81	72	.530
Newark	80	72	.527
Buffalo	74	78	.487
Brooklyn	70	82	.461
Baltimore	47	107	.305

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Entriß ihr den Verlobungsring.

Mit dem Rufe „Ich bin beraubt worden" stürzte gestern die 20jährige Rose Danoes, Nr. 700 Laflin Straße, aus Leon Rezniks Obstladen, Nr. 3553 W. 12. Straße, und berichtete einem Polizisten, daß Abraham Nachnes, Nr. 1911 Taylor Straße, welcher dort angestellt ist, ihr den Verlobungsring vom Finger riß, den er ihr kürzlich schenkte. Nachnes wurde verhaftet.

Blutige Kindtauffeier.

Der zwölfjährige Edward Anas, Nr. 219 W. Wendell Straße, und Ernst Bachim, Nr. 938 Wells Straße, erlitten gestern, als ein Gerüst zusammenbrach, auf dem sie am Fuße der Superior Str. herumtollten, schwere Verletzungen. An Edwards Aufkommen wird gezweifelt.

— 25 Verletzte, als zu Rome, Ill., 20 Meilen nördlich von Peoria, ein Chicago-Peoria Schnellzug auf der Chicago-, Rock Island- & Pazifikbahn mit einem Güterzuge zusammenstieß.

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014-22 LINCOLN AVENUE

Jedes angeführte Item ein wirklicher Bargain
Diese Preise für Dienstag und Mittwoch, den 5. und 6. Oktober 1915.

Koupon: Beste Butter — das Pfund zu ... 29c. Mit diesem Koupon
Koupon: Country Style Rolls Butterine, das Pfund zu ... 20c. Mit diesem Koupon
Koupon: Garantirte Eier—Dutzend zu ... 28c. Mit diesem Koupon
Koupon: Hamburger Steak, 2 Pfund zu ... 25c oder Bestes Schmalz — 2 Pfund zu ... 23c. Mit diesem Koupon
Koupon: Golden Santos Kaffee, regulär 25c das Pfund — 3 Pfund zu ... 59c. Mit diesem Koupon
Koupon: James A. Kirks American Family Seife, Kiste ... 2.89. Mit diesem Koupon
Koupon: Gemischte Pickles, das Pfund zu ... 10c. Mit diesem Koupon

Haushalt - Artikel
Waschkessel, Nr. 8 Größe, mit Kupferboden, für ... 69c
Kohlen-Eimer oder Pail, schwarz lackirt, für ... 15c
Kohlenschaufeln, für ... 5c
Hölzerne Aschesiebe, für ... 9c
Sink Drainer, für ... 9c
Wäscheklammern, 6 Dutz. für ... 5c
Ofenrohr-Ellbogen, für ... 9c
Filz-Wetterstreifen, 10 Fuß ... 8c

Wollene Kleiderstoffe
36-zöll. Tartan Plaids, sehr hübsche Stoffe, reg. 65c; Yard 56c
36zöll. Plaids, ein vorzüglicher Stoff f. Kinder-Schulkleider, große Auswahl von Mustern, reg. 75c die Yard wert; die Yard zu ... 59c
42-zöll. halbwoll. Shepherd Checks, regul. 65c die Yard, zu, die Yard ... 50c
36-zöll. halbwollenes Shepherd Check, regulär 50c die Yard, zu, die Yard ... 39c

Speziell — Bester granulirter Zucker, 10 Pfund ... 53c

Groceries
Ranch gemischter Tee, das Pfund ... 35c
Panama Potted Tuna Fisch, Büchse ... 8c
Reiner präparirter Senf, große Gläser ... 4c
Toasted Corn Flakes, das Packet ... 7½c
Frisch geröstete Peanuts, das Pfund ... 8½c
Gutes Reis, 2 Pfund für ... 11c
Lemon Cling Pfirsiche, große Büchse ... 12½c
Country Gentleman Corn, 2 Büchsen ... 17c

Fleisch
Lamb Stew, 2 Pfund für ... 19c
Short Rib Boiling Beef, Pfund ... 11½c
California Schinken, das Pfund ... 13½c
Short Rib Corned Beef, Pfund ... 11½c
Geräucherte Spare Ribs, das Pfund ... 12½c
Beef Stew, 2 Pfund für ... 27c
Veal Stew, das Pfund ... 17c

Koupon: Club House reiner Tomatoe Catsup, große Flasche ... 15c. Mit diesem Koupon
Koupon: Oel- oder Senf-Sardinen — drei Büchsen zu ... 10c. Mit diesem Koupon
Koupon: Großer Pail Long Cut Tabak — zu ... 33c. Mit diesem Koupon
Koupon: Beste gemischte Gewürze für Einmachen, Pfund ... 16c. Mit diesem Koupon
Koupon: JulesLenaux Cognac Brandy Flasche ... 49c. Mit diesem Koupon
Koupon: Old Berliner Kümmel, Flasche ... 49c. Mit diesem Koupon
Koupon: Liquozone Pillen, die 25c Größe ... 19c. Mit diesem Koupon

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Karierte Stoffe wieder modern.

Es ist immer schwierig für ein junges Mädchen, sich hübsch und fesch, aber nicht auffällig zu kleiden. Und da jetzt die Zeit ist, in der die Kleiderfrage von den Töchtern des Hauses erwogen zu werden pflegt, so wollen wir einige Ratschläge erteilen. Vor allen Dingen darf eine junge Dame niemals vergessen, daß Einfachheit die Zierde der Jugend ist. Ein zu auffallend ge-

kleidetes junges Mädchen wirkt immer abstoßend, und diese Erkenntniß sollte die junge Haustochter davor bewahren, bei der Auswahl ihrer Garderobe Fehler zu machen. Auch ohne die auffallenden Gewänder steht ihr eine reiche Auswahl der verschiedensten Modeschöpfungen zur Verfügung, wie die mit Gürteln versehenen Kostüme und andere sehr fesche Formen. Auch viele Stoffarten gibt es. Einfacher Serge z. B. und Gabardine stehen der Jugend besonders gut an. Besonders beliebt in diesem Jahre und auch äußerst kleidsam sind karirte Stoffe. Sie sollten von unsern jungen Mädchen besonders bevorzugt werden.

Das abgebildete Kostüm besteht aus blau und weiß karirtem Kameelhaartuch. Der Rock ist kurz und abstehend und die Jacke äußerst einfach. Kragen und Manschetten sind aus Seehundsfell und verleihen dem Anzug ein winterliches Aussehen. Das Jackett steht unterhalb der Gürtellinie ebenfalls ab. Knopfstiefel mit Zeugschäften und ein jugendliches Käppi vervollständigen den Anzug.

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Ihr Eure Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago deponirt, erhaltet Ihr nicht nur 3% Zinsen, zweimal im Jahr gutgeschrieben, sondern Ihr habt auch die Befriedigung, daß Eure Ersparnisse sicher angelegt sind.

Diese Bank besitzt ein Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars; sie steht unter starker konservativer Verwaltung und ihre Methoden haben seit mehr als einem halben Jahrhundert die Probe bestanden.

Sparkassen-Einlagen, die am oder vor Mittwoch, 6. Okt., gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Okt. an.

ETABLIRT 1857
112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
frmodi

5% Deutsche Kriegsanleihe

Alle Deutschen sollten es sich zur Pflicht machen, ihre Bank-Guthaben in dieser sicheren dritten 5% Deutschen Kriegsanleihe anzulegen, nicht allein um die deutsche Sache zu fördern, sondern auch um im Interesse Amerikas die hier geplante unsichere Milliarden-Anleihe der Alliirten verhindern zu helfen.

Man verlange ausführlichen Prospekt

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, zu niedrigsten Raten unter voller Garantie.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie, deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.
Deutsches Bankgeschäft
105 LaSalle Str. Ecke Monroe.
Borland Gebäude, dritter Stock
Chicago.
sp17frmomi*

Geld zu verleihen.
Wir machen eine Spezialität aus Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. ok5mifamo*

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
„Deutsche Bank" Berlin
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Strasse.
1sep*

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ok.mifrmo*

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Zur Kriegslage.

Deutsche und österreichisch-ungarische Strategie im Osten die des „watchful waiting" jetzt! — König George von England und Lord Kitchener gratuliren sich gegenseitig zu den „siegreichen" Niederlagen in Frankreich. — Feldmarschall von Mackensen an der serbischen Grenze! — Rußland sucht Bulgarien zu „bluffen". — Ein weißer Rabe unter amerikanischen Kriegskorrespondenten — James O'Donnell Bennett! — Französischer Luftangriff auf das neutrale Luxemburg! — William Shakespeare's Namensvetter auf dem Kriegsschauplatz erinnert John Bull an Hamlet's „Sein oder Nichtsein, das ist jetzt die Frage".

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist es in den letzten Tagen verhältnißmäßig ruhig zugegangen, besonders auf dem Gebiet am unteren Goryn, wo die Russen infolge der vielen und verlustreichen Angriffe, die sie am Freitag dort unternommen hatten, total erschöpft sind und gestern deshalb auch das Westufer des Flusses räumten. Die Zahl der dort von den deutschen Truppen unter General von Linsingen geraubten Gefangenen hat sich dadurch auf 2400 erhöht. Nach der Niederlage bei Sarny und dem Fehlschlag der russischen Angriffe gegen die Front nördlich von Sarny sind also jetzt die deutschen Truppen dort im Besitz des ganzen Westufers des Goryn (Kormin) mit der alleinigen Ausnahme einiger kleiner Stellungen, welche die Uebergänge über den Fluß weiter südlich decken sollen. In dem von den Truppen des Prinzen Leopold von Bayern besetzten und gedeckten Gebiete ist die Kriegslage unverändert geblieben. — In der nordöstlichsten Ecke des russischen Kriegsschauplatzes, da, wo es bis vor einigen Wochen am heißesten zuging, haben nur einige Kavalleriegefechte südlich von Kosievy stattgefunden, durch welche die russische Reiterei gezwungen wurde, ein kaltes Bad im Mjadjolka-Fluß zu nehmen und erst jenseits des Flusses wieder sich von dem ausgestandenen Schreck und dem eiskalten Bade zu erholen. Im Uebrigen ist dort keine Veränderung eingetreten und so konnte Generalfeldmarschall von Hindenburg seinen 68. Geburtstag in wohlverdienter Ruhe und unter den herzlichsten Glückwünschen aller Deutschen und Oesterreich-Ungarn drüben und auf dem ganzen Erdenrund begehen. Möge dem hochverdienten Heerführer nach gänzlicher Niederwerfung der Gegner seinen nächsten Geburtstag in völligem Frieden zu feiern vergönnt sein! Die militärische Lage im Osten scheint sich, wenn man die Entwicklungen der letzten Tage und Wochen zusammenfaßt, allmählich in eine Strategie wachsamen Wartens der deutschen u. österreich-ungarischen Führer auf den Augenblick umgewandelt zu haben, in welchem es ihnen ratsam erscheinen wird, den offenbar schwer geschwächten Zarenheeren den letzten entscheidenden Schlag zu versetzen. Ob mit der verhältnißmäßigen Ruhe auf der Ostfront auch die Tatsache zu tun hat, daß von den deutschen und österreich-ungarischen Heeren im Osten zeitweilig Truppen als Verstärkungen nach dem Westen und wohl auch nach dem südöstlichen — Balkan — Kriegsschauplatze gesandt werden, mag dahingestellt bleiben.

Im Großen und Ganzen scheint aber neuerdings die Wahrscheinlichkeit an Boden zu gewinnen, daß der nächste — entscheidende — Hauptschlag entweder an der Westfront oder am Balkan oder auf diesen beiden Kriegsschauplätzen gleichzeitig erfolgen mag. Allein schon der Hinweis darauf, daß durch den geplanten Balkanzug der germanischen Mächte den Russen die bisherige Zufuhr von Munition usw. über Bulgarien und Rumänien abgeschnitten wird und daß auch die großen Haupthäfen im nördlichen Rußland, Archangelsk und Wladiwostock, jetzt nicht mehr eisfrei sein und daher für die Zufuhr von Waffen usw. aus den Vereinigten Staaten von Amerika und anderen „neutralen" Ländern nicht mehr in Betracht kommen werden, macht eine solche Verlegung des Schwerpunktes der deutschen Strategie vom Osten nach dem Westen, bezw. nach dem Balkan mehr als wahrscheinlich. Wenn es daher auf dem östlichen Kriegsschauplatz in nächster Zeit noch ruhiger als jetzt schon zugehen sollte, so braucht das in deutschen und österreichisch-ungarischen Kreisen durchaus nicht wunder zu nehmen — aus den oben erörterten Gründen! Heißt es doch z. B. schon, daß kein Geringerer als Feldmarschall v. Mackensen von dem östlichen Kriegsschauplatze abkommandirt und zum Oberbefehlshaber der für den Feldzug gegen Serbien und für den Balkanzug überhaupt bestimmten großen deutschen und österreichisch-ungarischen Armee ausersehen und bereits in Dersecz, seinem neuen Hauptquartier, eingetroffen sei! So erklärt es sich denn auch, daß man so lange von Mackensens Tätigkeit im Osten nichts mehr gehört hatte.

Vom ewig-blauen italienischen Himmel zu den ewig schneebedeckten Gipfeln der Alpen ists' nur ein Katzensprung —und die heißblütigen „Katzelmacher" sind zur Zeit in die Lage versetzt, den Unterschied im Klima der Appeninen und des österreichischen Tiroler und Kärntner Alpenlandes am eigenen Leibe zu verspüren. Finden doch manche der „Guerilla"-Kämpfe des sog. italienischen Feldzuges in der Nähe der jetzt fast überall mit Schnee bedeckten Alpenplateaus statt und ganz besonders gestern konzentrirten die Italiener ihre Angriff auf den nordwestlichen Teil des Plateaus von Doberdo. Aber das ausnehmend gut gezielte österreichische Artilleriefeuer ließ dieselben in Eiltempo fast auf der ganzen Linie zurückgehen und ein auf der Straße Sodraussina-San Martino zweimal hartnäckig vorgehendes Bataillon wurde ebenso wie ein bei Redipuglia unternommener anderer Angriff mit beträchtlichen Verlusten zurückgeworfen, bezw. abgewiesen. Im Uebrigen ist der österreichischen Heeresleitung die erhöhte Tätigkeit der Italiener auf der nach Venedig führenden Eisenbahn nicht entgangen und Gegenmaßnahmen sind bereits im Gange.

Interessante Entwickelungen im Westen beziehungsweise am Balkan bestärken die Annahme, daß die Hauptereignisse der nächsten Zeit sich dort, anstatt im Osten, abspielen werden. Daß einer der größten und neuesten französischen Luftkreuzer, die „Alsace", von deutschen Truppen niedergeholt und die Besatzung gefangen genommen wurde, ist nur eine Episode aus den vielen kleinen Vorgängen der letzten 24 Stunden im Westen. Daß französische Flieger aber auf die neutrale Stadt Luxemburg Bomben warfen (vielleicht weil sie den deutschen Kaiser dort vermuteten?) und den Bahnhof und verschiedene militärische Gebäude zerstörten, ist schon ein etwas bedeutsamerer Vorgang, weil er beweist, wie wenig Respekt die Franzosen von der Neutralität kleiner Länder haben, wenn ihnen diese Neutralität nicht in den Kram paßt. Daß ein Angriff von alliirten Kriegsschiffen auf Westende und verschiedene Angriffe der Engländer auf das vielumstrittene Gebiet nördlich von Loos und ein Vorstoß der Franzosen östlich von Souchez und Neuville vergeblich blieb und die Franzosen aus einer in die deutschen Stellungen einspringenden Schanze unter schweren Verlusten für die Franzosen — auch an Gefangenen — bei Mesnil in der Champagne vertrieben wurden, sind nur weitere Beweise dafür, daß die deutschen Stellungen im Westen fest und undurchbrochen stehen. Wenn trotzallедem General French von dem bevorstehenden entscheidenden Siege der Alliirten faselt und König Georg von England und Lord Kitchener sich gegenseitig antelegraphiren und angratuliren und auf noch größere (?) „Siege" hoffen, so ist das nichts weiter als die bekannte Angst auch großer Kinder, die im Dunkeln sich möglichst laut Mut zuzusprechen suchen.

Wie ganz anders hört sich im Hinblick auf solche Renommistereien der sachliche und wahrheitsgetreue Bericht von James O'Donnell Bennett an, der schon früher als eine der wenigen Ausnahmen die Regel bestätigt hat, daß amerikanische Kriegskorrespondenten zwar meist die Wahrheit kennen, aber nicht sagen wollen oder dürfen, und der konstatirt, daß die deutschen Linien auf der ganzen ungeheuren Westfront fest stehen gegen große Ueberzahl, und daß auch die Entfaltung ganz riesiger Heeresmassen der Alliirten keine Bresche in dieser Eisenmauer habe bewirken können!! Und an anderer Stelle widerlegt dieser weiße Rabe unter den amerikanischen Berichterstattern (es sind übrigens deren noch mehr, aber nicht ganz so mutige Geister wie Bennett!), die von den Alliirten geflissentlich genährte Schauermär von dem „verwüsteten und verlassenen, unter der deutschen Soldateska-Herrschaft seufzendem Warschau", in dem er auf Grund eigenen längeren Aufenthaltes dort beweist, daß von Hungersnot und Seuchen dort keine Spur, daß im Gegenteil Reinlichkeit und Zufriedenheit dort jetzt in ungleich höherem Maße herrsche, als unter der russischen Knutenherrschaft! Das sind objektive Kriegsberichte eines wirklich neutralen Beobachters der Lage im Westen und Osten, eines der wenigen amerikanischen Kriegskorrespondenten, auf den das alte deutsche Wort glücklicherweise nicht zutrifft: „Wer die Wahrheit kennt und saget sie nicht, der ist fürwahr ein erbärmlicher Wicht!"

Was schließlich noch die Lage auf dem Balkan und an den Dardanellen anbetrifft, so dürften Rußlands und anderer Alliirten Einschüchterungsversuche bei Bulgarien kaum einen Erfolg haben, auch wenn dieselben mit dem kolossalen „Bluff" verknüpft sind, daß in Odessa 600,000 Russen bereit stehen, um in Bulgarien einzufallen, falls dieses sich nicht von deutschem und österreichischem Einfluß fernhalte und wenigstens seine Neutralität aufrechterhalte! Aber die Zeiten sind vorüber, da Rußland — wie seinerzeit auf den ersten Fürsten von Bulgarien, den tapferen Alexander von Battenberg — in Bulgarien durch solche „Bluffs" dessen Politik nach der russischen Seite hin wenden konnte. Heute weiß man auch in Bulgarien, daß Rußland nur noch ein Koloß auf tönernen Füßen ist, ein Haus, das nur noch auf wenig festen Pfeilern ruht, „und auch diese, schon geborsten, mögen stürzen über Nacht!" Und so besteht denn alle Hoffnung, daß in wenig Tagen der Balkanzug der germanischen Mächte beginnen und schließlich die Alliirten von den Dardanellen vertreiben mag — unter Feldmarschall von Mackensens Führung, der auf dem östlichen Kriegsschauplatz sich als großzügiger Stratege so brillant bewährte: Den Engländern aber ins Stammbuch, daß auch der Eintritt „Mister Shakespeares" in Lord Kitcheners Armee den deutschen Truppen im Westen und an den Dardanellen nur ein mitleidig-heiteres Lächeln und vielleicht die Aeußerung entlocken wird: „What is in a name?"

Mister Shakespeare.

Wer ist angeworben zur Armee,
Und wer dient zu prächtiger Reklame?
Wer stärkt mächtig Kitcheners Renommee?
Mister Shakespeare ist des Kriegers Name.

Dieser Mann behauptet frank und frei,
Daß er von dem hochberühmten Sohne
Albions stammt, dem Dichter; ja, er sei
Wirklich William Shakespeares Epigone.

Ja, ein Shakespeare zieht das scharfe Schwert,
Tüchtig gegen jenes Land zu fechten,
Wo man seinen großen Ahnen ehrt,
Mehr als Briten jemals dies vermöchten.

Nun, als Brite ist das seine Pflicht,
Dies Bewußtsein muß man ihm schon gönnen,
Aber wie sein Vorfahr wird er nicht
Deutschland ganz und gar erobern können.

Ja, den Ahnen wird man auch hinfort,
Wie es sich gehört, in Deutschland schätzen:
Diesen Shakespeare wird man, per Transport,
Höchstens nur nach Frankreich — übersetzen.

Die englische Bühne.

Cort. — „Inside the Lines," ein Kriegsstück von E. D. Biggers, dem Verfasser von „Seven Keys to Baldpate," wird hier gegeben. Der europäische Krieg dient nur als Hintergrund, im Uebrigen setzt die Handlung, die in Gibraltar spielt, sich aus Liebes- und Ränkespiel zusammen, natürlich kommen Spione, Geheimagenten usw. darin vor.

Garrick. — Hier kommt „The Passing Show of 1915," „musikalische Revue" in zwei Akten und zwölf Szenen, mit über 100 Mitwirkenden zur Aufführung. Eine Menge beliebter Kräfte und selbstverständlich ein Chor weiblicher Schönheiten und ein Ballet treten auf.

La Salle. — Am nächsten Samstag Abend beginnen die Aufführungen eines neuen Singspiels, „The Girl of To-Morrow", Musik von J. E. Howard und H. P. Stothart, Text von Joseph Noel.

Princeß. — Hier werden die Aufführungen von „Just Boys" fortgesetzt.

Illinois. — „Watch Your Step" steht hier noch auf dem Spielplan.

Cohans Grand. — Dies ist die fünfte Woche der Aufführungen von „It Pays to Advertise."

Viktoria. — „Thorns and Orange Blossoms" heißt das Schauspiel von Bertha M. Clay, welches hier auf dem Spielplan steht.

Crown. — „The Sacrifice" wird hier während dieser Woche gegeben.

Ein Boot mit Glasboden.

Wenn man von neuen und seltenen Konstruktionen im Gebiet des Schiffbaues hört, so denkt man heute unwillkürlich an eine Erfindung zu kriegerischen Zwecken. Aber das Boot mit gläsernem Boden ist nicht zu irgend einem Angriff oder zur Verteidigung bestimmt, sondern es ist ein Boot im Dienst der Wissenschaft, und zwar soll es der Tiefforschung dienen. Dr. Krumbach berichtet über ein solches Glasbodenboot, das für die zoologische Adriastation Rovigno auf der Halbinsel Istrien schon vor drei Jahren erbaut worden ist und mit dem seit jener Zeit eine Reihe wissenschaftlicher Fahrten in kleiner und weiterer Entfernung von der Küste unternommen worden sind. Es ist ein flaches und breites Boot von 7 Meter Länge und 2½ Meter Breite, aus dessen Boden 2 Quadratmeter herausgeschnitten und mit senkrechten Wänden kastenartig umrandet sind, so daß das Boot auch ohne Ausfüllung dieser Oeffnung sich schwimmend erhält. In diesen Abschnitt wird nun, wenn das Boot benützt werden soll, daß in einem beweglichen Rahmen befindliche Glasfenster eingesetzt. Um beim Beobachten die Spiegelung der Scheiben auszuschalten und zugleich das von unten herandringende Licht auszunützen, wird das Boot mit schwarzem Stoff überspannt. Die Glaseinsätze können variiert werden, sehr bequem ist ein Einsatz aus zwei Scheiben, die sich zu beiden Seiten eines durch Klappen verschließbaren Loches befinden. Die eine Scheibe dient zum unmittelbaren Beobachten, die andere zum Photographieren des Beobachteten und durch die Oeffnung hindurch kann man Lotungen vornehmen oder Fanggeräte aushängen oder Grundproben nehmen. Ferner kann man durch die eine Scheibe des Nachts Scheinwerferlicht ins Meer senden und durch die andere beobachten. Die Eindrücke, die durch die so ermöglichten unmittelbaren Einblicke in das Leben der Tiefe hervorgerufen werden, schildert Dr. Krumbach als ganz überwältigend, auch für die, die das Meer von Jugend auf kennen. Er sagt: „Wie sich die Tiere bei Tag und wie sie sich bei Nacht benehmen, wie die Bodenbesiedelung wechselt, je nachdem Seegang, Unterlage, Salzgehalt, Belichtung und Wärme wechseln, wie die Grundfische einen festen Standort haben, wie die Fischschwärme so gar nicht vor dem begleitenden Motorboot erschrecken, wie Seesterne die unangreifbar scheinenden Seeigel überwältigen, das sind nur einige der Eindrücke, denen sich unzählige andere anreihen."

— Ihr Standpunkt.—„Weißt du, Mathilde, ein guter und offener Gatte müßte seine Frau auf ihre Fehler aufmerksam machen." — „Da bin ich anderer Meinung; ein guter Mann würde an seiner Frau überhaupt keine Fehler entdecken."

Leset die „Sonntagpost"

3% ON SAVINGS
Blickt vorwärts
Wer war der große Philosoph, der sagte: „Blickt nach außen, nicht nach innen; aufwärts, nicht abwärts; vorwärts, nicht rückwärts; rührt die Hände."
Ein junger Mann oder ein junges Weib, die gedankenlos jeden verdienten Cent verschwenden, werden nie etwas bedeuten. Um etwas zu haben und festzuhalten, um etwas zu gelten, um einen bedeutenden Platz im Leben zu erlangen, müßt Ihr 10% bis 20% Eures Gehaltes sparen und Euren Lebensunterhalt mit dem Rest bestreiten.
3% auf Ersparnisse
Legt Eure Ersparnisse in dieser großen, sicheren National-Bank an.
Spareinlagen, am oder bis zum 10. Oktober gemacht, tragen Zinsen vom 1. an.
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Str.
FORT DEARBORN NATIONAL BANK
FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK
3% ON SAVINGS

Notions
Snap Kleider-Fasteners, das Dutzend 1c
Weißes baumwollenes Einfaßband, 8 Yds. 2½c
Novelty waschbares Braid, für Nachtkleider, 4 Yard Bolt 2½c
Bügelwachs, 2 Stücke für 1c
Spring-Haken und Oesen, Karte mit zwei Dutzend 1c
Pin-On Strumpfbänder für Kinder 3½c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug
Odds und Ends von 50c gerippten baumwoll. Unterhemden für Männer, braun, schwarz und Ecru, zu 19c
Gerippte baumwollene geflieste Damen-Leibchen mit lang. Aermeln, und Ankle-Länge-Beinkleider; alle Größen, zu 17c

Rexall Toilette Präparate und Heilmittel zu ⅓
Wir erstanden die größten Partien in der kürzlich stattgefundenen Auktion des Ganzen Lagers der Boysen Drug Co., Cedar Rapids, Iowa, einschließlich der Rexall Toilet Präparate und Medizinen, wie auch viele andere gut bekannten Marken von Toilette-Artikeln zu ungefähr einem Drittel der üblichen Preise. Viele der Büchsen, Kartons oder Flaschen sind durch Rauch und Wasser etwas beschmutzt. Soweit die folgenden Partien reichen. (Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt).
Rexall 25c Toilet-Präparate einschließlich Rexall Talcum-Pulver. Rexall Fuß-Pulver. Rexall Rasier-Pulver. Rexall Zahn-Pulver. Rexall Rasier-Cream. Sanitol 25c Zahn-Pasta. Große Büchse des berühmten „Turkish Root" Zahnpulver etc. etc., alles in einer großen Partie zu 9c
Die berühmten Rexall Heilmittel einschließlich solch gut bekannter Marken wie: Rexall Nerve Tonic, Mucu Tone, Dyspepsia Cure, Neuralgia Cure, Bronchial Cure, Blood Builder, Sarsparilla Tonic, Beef, Iron and Wine—in drei Partien wie folgt:
Die 25c Rexall Heilmittel zu 9c | Die 50c Rexall Heilmittel zu 18c | Die 1.00 Rexall Heilmittel zu 36c
Violette Louisetta Gesichts-Puder—in Frankreich fabrizirt—50c Karton zu 19c
John Adams „Beauty" Seife—sortirt in Aromas und Farben, und andere Fabrikate. Wurde stets zu 5c verkauft. — In unserem morgigen Verkauf offeriren wir das Stück zu 1½c
Rester-Partien von Toilette-Artikeln, einschließlich Zahn-Pasta, Talcum-Puder etc.—Werte bis zu 25c; Eure Auswahl zu nur 5c
The Rexall Handy Household Case. Rexall-Preis war $2.50; speziell zu $1.29
Rexall Haar-Tonic — 50c Flasche; speziell in diesem Verkauf zu nur 29c

Herbst-Kleiderstoffe
38zölliges feines Cashmere in schillernden Effekten, in dunklen dauerhaften Farben; gut 39c wert, zu, Yard 29c
Neue Herbst-Karrirungen und Plaids, in einer großen Mannigfaltigkeit von verschiedenen Farben-Kombinationen, zu, Yard 19c
Neue Herbst-Kleiderstoffe und Suitings, Sturm-Serges, Diagonals, Whipcords, Roman Streifen, Shepherd Checks usw., 36 bis 54 Zoll breit, in schwarz und populären Schattirungen; 50c bis 60c Werte; zu, Yard 39c
42zöll. reinwoll. Cream weißes Batiste, feine glatte Stoffe für Abendkleider u. s. w.; gut 50c wert; Dienstag, so lange 25 Stücke vorhalten, zu, Yard 29c
36zöllige Novelty Checks und Streifen, in verschiedenen Farben-Kombinationen, für Suits und Skirts, zu, Yard 12½c
54zöllige neue Herbst-Suitings in der populären Schattirung von grauen Mischungen, für Suits und Skirts, gut 85c wert, am Dienstag zu, Yard 59c

Für Damen und Kinder
Muslin-Nachtkleider für Damen, niedriger Hals, mit Stickerei besetzt; kosten gewöhnlich 50c, zu 37c
Unterröcke für Damen, mit breitem Stickerei Ruffle, gut 85c wert, zu 67c
Feine Cambric-Nachtkleider für Damen, mit hohem Hals und langen Aermeln, Stickerei-Einsatz und Cluster Tucks in Yoke; 85c Werte, zu 67c
Hauskleider für Damen, aus blau und rosa karrirten Ginghams gemacht; mit schlichtfarbigen Bands besetzt; gewöhnlich 67c, zu 47c

Flannelette-Nachtkleider für Kinder, rosa, blaue und weiße; mit Braid besetzt; Größen 1 bis 4 Jahre; kosten gewöhnlich 37c, zu 24c
Flannelette Slippers mit Füßen f. Kinder, 1—6, sonst 50 37c

Oktober Seide-Verkauf
Velveteens für Suits und Coats. Nie war die Nachfrage so groß wie in dieser Saison, und obwohl dieselben in anderen Läden knapp sind, haben wir davon reichlich am Lager. In Schwarz und Farben. 22—27 Zoll breit; die Yard zu nur
$1.29 89c 79c 69c 49c
Doppeltbreite seide-gemischte Crepe de Chines — schlicht, fancy, gemustert und gestreift — hat das prächtige Aussehen der Seide und ist im Tragen genau so gut. Zu haben in Schwarz, Weiß und in allen Farben. Dies sind 50c Werte. Speziell in unserem morgigen Verkauf die Yard zu 33c

Flanell
Cream weißer Wolle-Flanell, 27 Zoll breit, Yard 19c
36zöll. Sammt appretirter Kimono Velour; Längen bis 8 Yards, Yard 11½c

Flanell
Fabrikrester von gestreiftem Outing-Flanell in rosa, blau und grau; Längen bis zu 20 Yards; zu, die Yard 4½c

$5 garnirte Hüte, $2.63
Der Dienstag bringt diese Gruppe von garnirten Hüten zu 2.63. Alle erwünschten Moden u. Farben—neue Effekte, besetzt mit Straußen-Fancies, Bands, Blumen u. Bändern; Werte bis $5. 2.63
Ungarnirte Hüte aus schwarzem Seide Velvet, in verschiedenen sehr schönen Moden—bedeutend mehr wert; zu 73c
Straußen-Federn, welche jetzt so stark in Nachfrage sind. 15 Zoll lang und 7 Zoll breit. Nur in Schwarz zu haben. Speziell in unserem Verkauf am Dienstag zu nur 37c
Hüte werden frei garnirt

Oeltuch
1000 Stücke fancy Shelf-Oeltuch, in einer großen Auswahl von Moden und Farben; 7½c Qualität, zu, Yard, 3¾c

Oeltuch
5-4 fancy Tisch-Oeltuch, in verschiedenartigen Farben; wird gewöhnlich für 18c verkauft, speziell zu, Yard, 12½c

Waschstoffe
5000 Yds. Rester von allen Sorten Waschstoffen, Percales, Ginghams, Calicoes usw., in langen Stücken, zu, Yard, 2¾c

Korsets
Eine weitere Partie von 50c Korsets, das Ueberschuß-Lager eines prominenten Fabrikanten von nichtmarkirten Korsets; fast alle Größen, zu 29c

Coats, Kleider und Skirts

Wir offeriren elegante Coats für Damen und Mädchen—gemacht aus ganzwoll. Cheviots, Boucles, Zibelines, Plaids und Mischungen—mit Roll-Kragen, mit Gürtel oder glatt, mit Patch-Taschen, Rücken besetzt. Größen 14 bis 44; $7.50 Coats zu $5.97
Mädchen-Schulkleider aus Chambrays, Percalen, schwarz u. weiß karrirt usw., Größen von 6 bis 14 Jahren, 49c Werte, zu 29c
Schul-Coats für Mädchen. Alles schöne kleidsame Modelle von reinwollenen Cheviots und Mischungen, Sammetkragen, gegürtelte Facons, Patchtaschen, 6 bis 14, $3.50 Wert, zu $2.97
Neue Modell-Skirts, gemacht aus ganzwoll. Serges, Crepe Cloths, Basket Geweben u. Gabardines, Seiten-Taschen—manche mit extra geschneiderten Gürteln. Zu haben in Schwarz, Navy, Grün, Grau u. Braun. — Waist-Bänder 23 bis 30, Längen 35 bis 43. Werden gewöhnlich zu 2.50 verkauft; speziell am Dienstag zu nur $1.45

Handtuchzeug
Gebleicht. Damast-Handtuchzeug, 20 Zoll breit, waschechter roter Border; kostet gewöhnlich 12½c, Dienstag zu, Yard, 6½c

Bettdecken
Weiße gesäumte Bettdecken, eignen sich gut für Roominghäuser, sind gut den doppelten Preis wert, speziell, das Stück zu 47c

Taschentücher
Schlichte weiße und mit farbigem Border versehene Taschentücher für Kinder, große Sorte; das Dutzend, 22c; das Stück 2c

Bänder
Rester von reinseidenen Taffeta- und Satin-Bändern, weiß und Farben; Längen bis zu 5 Yards; wert bis zu 9c, zu, Yard, 4c

Kleider

Balkan Norfolk Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Hosen, Patch-Taschen, angenähtem Gürtel, für das Herbst- und Winter-Cashmeres gemacht, in braunen und grauen Mischungen; Größen 7 bis 16 Jahre; anderswo $3, zu $2.10
Anzüge für Männer und junge Männer, aus schwarzen Thibets, schlichten, gemischten und gestreiften Cashmeres gemacht, in braun, grau und blau; Gr. 32 bis 46; für Reguläre und Korpulente; gew. $7, $4.97

Strümpfe
15c schwere schwarze nahtlose Strümpfe für Männer, Fersen und Zehen sind doppelt stark, speziell, zu 8c

Strümpfe
19c wollene Männerstrümpfe, schlicht schwarze, Oxford graue und braune, mit Fersen und Zehen; laufen nicht ein, zu 12½c

23c Filet Net, Yd. 14c
25 Stücke Filet Gardinennetz, nette Muster, in weiß, Ivory und Ecru regulärer 23c Wert, zu, Yard 14c
2500 irländische Spitzengardinen, in Cable und schottischen Netz-Geweben, einige passen zu einander; einige sind Auslagestücke, leicht beschädigt; der reguläre Werte beträgt 2.25 das Paar, zu, das Stück 47c
1200 Yards Gardinen-Scrim und Voiles, mit einfachen gesäumten Kanten und farbigen Bordern; einige leicht beschädigt; Rester; Werte, die gewöhnlich bis zu 12½c, so lange sie vorhalten zu, Yard 2½c
Fabrikrester von figurirten Armures und Repps, passend für Draperien und als Couch-Decken; wert bis zu 60c, zu, Yard, 19c

Letzte Partien Smyth Crooks (1203 Nord Clark Str.) Schuhlagers zu ½

Comfort- und Dreh-Schuhe für Damen, gemacht von Wickert & Gardiner, Brooklyn, N. Y., und anderen; hohe und niedrige Schuhe; mit Knöpfen und Schnüren; in allen Größen; von Smyth Crooks zu $3 bis $4.00; am Dienstag $1.57
Filz-Juliets und Slippers für Damen, Männer, Mädchen und Kinder, in Farben; Werte bis zu $1.00; Smyth Crooks Preise; jetzt 57c
Kinder-Schuhe mit oder ohne Absätze; für Knaben und Mädchen; aus Leder; Werte bis zu 75c; Preise am Dienstag 37c
Männer-Schuhe und Oxfords, hohe und niedrige; in allen Größen; von Smyth Crooks zu $2.50; jetzt $1.27
Kinder-Schuhe für Mädchen und Knaben; Werte bis zu $1.75; am Dienstag 87c

Doppelte S. & H. Stamps Dienstag

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Drogen
35c Fountain Syringe Schlauch, roter Gummi, zu 18c
4 Unzen Pine Glyzerin zu .... 10.

Putzwaaren
„Drooping" Seide-Sammt „Shapes" für junge Mädchen, — nur in Schwarz — speziell 1.75

Handschuhe
Partie von Langen Chamoisette Damen-Handschuhen, in schwarz oder weiß, Freemans Pr. 59c, Verkaufspreis....... 29c
Partie von 2-Clasp Handschuhen für Damen, Cashmerette, Chamoisette und Lisle, viele gewünschte Größen; Freeman's Preis 25c, Verkaufspreis, Paar....... 15c

Rester von 12½c Waschstoffen, die Yard zu 2½c
Eine Partie von baumwollenen Kleiderstoff-Restern, 27 Zoll breit; Freemans Preis war 12½c, — unser Preis, Yard 2½c

Strümpfe
Partie v. schweren baumw. Kinderstrümpfen, schwarz, 3fache Knie, Gr. 5½-9½, Fr. Pr. 12½c.. 7½c
Feine baumwoll. Damenstrümpfe, dopp. Fersen u. Zeh., nahtl., Freem. Preis 15c, Paar... 7½c
Extragrößen feine baumw. schwarze Damenstrümpfe, nahtlos, alle Größ., Freem. Pr. 19c, zu. 11c

Feine Männertaschentücher, farbige Borte, aus bestem Cambric, hohlgef. Freem. Preis 5c, zu.... 2½c

Ein Ladentisch angehäuft mit Waaren am Stück, Yd. 6½c
Eine Partie gebleichter Shaker-Flanell, 27 Zoll breit, schwere Sorte — Freeman's Preis war 10c, unser Preis, Yard....... 6½c
Eine Partie Longcloth und Nainsook Rester, 36 Zoll breit — Freeman's Preis war 15c, unser Preis, die Yard....... 6½c
Eine Partie Gardinen-Scrim Rester, 36 Zoll bis 40 Zoll breit — in cream, weiß und Arabia — Freeman's Preis war 9c — unser Preis, die Yard....... 6½c

1 Partie Tisch-Damast, gebleicht, merzerisirt; 64 Zoll breit, hübsche Muster, Verk.-Preis, Yard..... 29c

Partie Crash Handtuchstoffe, weiß mit roter Borte, v. Stück, Freemans Preis 6c, unser, Yard 2¾c

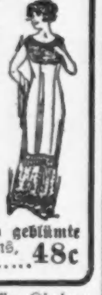
1 Partie Scrim Gardinen, mit breit. Spitzenrand oder Einsatz; Freem. Preis $1.00, Paar.... 79c

Partie baumw. Bett-Blankets, in grau, lohfarbig u. weiß, groß, farbige Borten, Paar....... 69c

Partie von Seideband, Satin und Taffeta, verschied. Breiten und Farben — Verk.-Preis, Yd.. 3½c

75c Union Suits zu 59c

Partie von leichten, fließgefütterten Union-Suits für Damen, — hoher Hals, lange Aermel, Beinkleider in Knöchellänge, — Freemans Preis 75c, zu.... 59c
Partie von gerippten Damenbeinkleidern, enges Knie; Freemans Preis 25c — unser Spezialpreis...... 15c
Partie leichte gerippte Leibchen u. Beinkleider für Damen, niedriger Hals, lange Aermel, Kniehosen, wert 25c, zu...... 15c
Partie schwere fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Knaben; Freemans Preis war 39c, das Stück........ 25c

1.25 und 1.50 Princeß Slips, 58c

Partie von weißen Princeß-Slips für Damen, mit Spitze und Stickerei besetzt, nicht alle Größen; Freemans Preis 1.25 und 1.50, zu........ 58c
Partie Brassieres, schön garnirt mit Stickerei u. Spitzen, Größ. 32-48, Freem. Preis 50c u. 75c, zu... 35c
Eine Partie Flannelette Dressing Sacques, zum Teil mit Satin-Band garnirt, nicht alle Größen, Fr. Pr. 75c...... 29c
Partie Lawn Kimonas, attraktiv geblümte Effekte, meistens Empire Facons, Freeman's Preis $1.00, zu.......... 48c

Norfolk Knaben-Anzüge, $4.98
Feine Auswahl von eleganten Knabenanzügen, 6 bis 17 J., blaue Serges, Mischungen, heller und dunkler Untergrund, einschl. der beliebten braunen, grauen und blauen, einige mit Patch Taschen u. Gürtel, andere mit zwei Paar Hosen, außerordentliche Werte zu 7.50, bei diesem Verkauf. 4.98
Partie von Knaben-Schulhosen, Knickerbocker Styles, dunkel gestreifte Muster und einf. Farben, Gr. 6—16 J., Freemans Pr. 25c unser Preis.......... 19c

Baby = Sachen
Partie kurze weiße Flanell Baby Unterröcke, Gr. 1 bis 3, zu 25c
Partie seidene Baby Bonnets, m. Blumen garnirt, and. m. Bandschleifen, Freem. Preis 75c, zu.. 45c

Neue Herbst=Suits
$25.00 bis $32.00 Werte
$19.50

Eine prachtvolle Sammlung v. späten Herbst-Erzeugnissen, in feinen Serges, Poplins, und Broadcloths, einige mit Pelzbes. Kragen und Cuffs, Coats m. garant. Futter gefüttert, — in schwarz, blau, braun u. grün, $25 und $32 Werte für 19.50.

$15 Suits für 7.50
Muster Suits und meh. Staple Facons, in blau, schwarz, braun u. einige bel. hellfarbige, keiner weniger wie $12 wert, zum Verkauf diese Woche zu...... 7.50

Kleider für Kinder, zu 39c
Ungefähr 380 in der Partie, Percales und Ginghams, Größ. bis 10 J., Freemans Pr. 1.25, Auswahl zu........ 39c

Sateen Unterröcke
Partie von Sateen-Unterröcken, mit einf. u. geschn. Ruffle, meistens hellfarbig, Freemans Pr. 75c, Verkaufspr..... 29c
Partie Flannelette Unterröcke, Eure Auswahl von weißen od. farbig gestr. Mustern, meistens rosa u. blau, sämmtl. mit gezackter ante, Freemans Pr. 59c; Verkaufspreis........ 39c
Partie Muslin-Unterröcke, mit Stickerei u. Spitzen besetzt, einige mit Band durchzogen, mehrere mit Flounce Skirt, Freemans 50c Unterröcke....... 29c
Freemans 75c Unterröcke, zu... 50c
Freemans 1.39 und 1.69 Unterröcke, 1.00

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Herbstliche Nebel und guter Wein. — Kompagniedienst. — Unsere Heere im Feld. — Der Zar an der Spitze seiner Heere. — Der demnächstige große Vorstoß in Frankreich und Belgien. — Italiener und Franzosen an der Schweizer Grenze. — Der Truppentransportdampfer „Hesperian". — Achtung vor den Deutsch-Amerikanern. — Faule Friedensbedingungen. — Russische Verluste.

Sinzig a. Rhein, 8. Sept.

Es will Herbst werden. Dicker Nebel verhüllt in den Vormittagsstunden das Rheintal und die Schiffahrt ruht, bis die Nebelschwaden gewichen sind und den Ausblick nicht mehr hindern. Das ist das richtige Wetter für den Winzer. Der Nebel macht die Trauben weich und die Sonne kocht sie, vorausgesetzt, daß die Sonne ihr Antlitz zeigt und Regenstürme nicht die Ernte vernichten. Die Aussichten auf ein gutes Weinjahr sind gut, und da wir in der Kriegszeit unseren Wein selbst trinken und aus dem Ausland nichts bezogen wird, so kommen alle auf ihre Rechnung: der Weintrinker und der Winzer. Es ist 7 Uhr früh, und ich habe soeben meinen Morgentee getrunken. Meine Rekruten sind schon auf dem Wege zum Exerzierplatz an dem Park meines Quartiers singend vorübergezogen, und bald werde ich ihnen folgen, wie es sich für den „Vater der Kompagnie" geziemt. Zuerst werden aber noch im Geschäftszimmer Regierungssachen erledigt, wobei mir der Feldwebel Vortrag hält, die „Mutter der Kompagnie", wie man ihn scherzhaft in bürgerlichen Kreisen nennt. In der Kommissprache heißt der Kompagniechef der Alte, der Feldwebel erfreut sich einer Anzahl Bezeichnungen: Spieß, Stecher usw., die in den einzelnen Korps verschieden sind. Wer den Dienst nicht aus eigener Erfahrung kennt, macht sich keinen Begriff von der Vielseitigkeit der dienstlichen Angelegenheiten, die im Laufe des Tages im Geschäftszimmer eines Truppenteils zu erledigen sind. Drei- bis viermal am Tage bringt die Ordonnanz einen dicken Pack amtlicher Schriftstücke vom Postamt, daneben laufen Depeschen ein und unzählige Male erklingt der Fernsprecher behufs Erledigung mündlicher Anfragen. Es muß alles sofort erledigt werden, das auf die lange Bank schieben ist im deutschen Heeresbetrieb nicht erlaubt, und wer es tut, bekommt eins auf den Hut. Viel Arbeit machen die zahlreich eingehenden Urlaubsgesuche von Verwandten der Rekruten, die abgelehnt werden müssen, so lange der Mann noch nicht ausgebildet ist. Alles, was ich tun kann, ist, die Leute von Samstag Mittag bis Sonntag Abend zu beurlauben, und ich tue es gern, weil ich weiß, welche Freude es den jungen Soldaten macht, sich ihren Angehörigen mal in Uniform zu zeigen. Jede Woche fahren 150 Mann nach Hause, sodaß jeder in der kurzen Ausbildungszeit mehrmals Urlaub erhält. Man kommt sich vor wie ein Schulmeister. Sind die Rekruten ausgebildet und zu anderen Truppenteilen ins Feld geschickt, dann kommen wieder neue, und die Geschichte fängt von vorn an, mit der Geduld und Ausdauer, die den Rekruten-Offizieren und Unteroffizieren zur zweiten Natur wird.

Während wir hier in großen und kleinen Garnisonen dem friedlichen Geschäft der Ausbildung von angehenden Vaterlandsverteidigern obliegen, dringen unsere Heere in Rußland vor und setzen mit ihren geradezu wunderbaren Erfolgen die Welt in Staunen. Sogar die Engländer geben jetzt zu, daß es um die russischen Verbündeten schlecht bestellt ist und etwas geschehen muß und zwar bald, um die Feinde in ihrem Siegeszuge aufzuhalten. Der Zar, welcher vom Kriegsdienst so viel versteht, wie, sagen wir, ein englischer oder amerikanischer Milizgeneral, hat sich „an die Spitze seiner tapferen Armeen gestellt", wie er dem französischen Präsidenten Poincaré in einem Telegramm meldete, mit dem bemerkenswerten Zusatze, daß er die aufrichtigsten Wünsche für die Größe Frankreichs und den Sieg seiner ruhmreichen Armee hege. Poincaré sprach in seiner Antwort die Ueberzeugung aus, daß der Zar den Krieg bis zum endgiltigen Sieg fortsetzen werde, und übermittelte ihm dazu die wärmsten Wünsche Frankreichs. Damit ist den Russen aber nicht gedient, vielmehr erwarten sie sehnlichst den längst in Aussicht gestellten Angriff der Franzosen und Engländer auf die deutsche Heere, der nunmehr wirklich stattfinden soll. So melden die Pariser und Londoner Zeitungen, und General Joffré kündigte seinem Heere ja schon in einem phrasenhaften Armeebefehl an, daß im Laufe des Herbst noch die Entscheidungsschlachten am Rhein ausgefochten werden sollen. Darüber wird noch viel Wasser den Rhein hinabfließen, und wir machen uns um diese große Offensive keine Sorge. Vorläufig ist Belgien und ein großes Stück von Frankreich noch von uns besetzt, und unsere Heere dort hinauszuwerfen, dazu bedarf es mehr als prahlerischer Drohungen, wie sie seit einem Jahre schon so oft von Frankreich und England herüberschallten. Seit einigen Tagen werden italienische Truppenansammlungen an der südwestlichen Grenze der Schweiz gemeldet, und auch französische Truppen sind in großer Stärke an der Nordwestgrenze der Schweiz aufmarschirt, was den Verdacht erregt, als ob die Schweiz von den Verbündeten in den Krieg hineingezerrt werden solle. Die Schweizer werden aber ihre Neutralität zu wahren wissen und die Italiener und Franzosen mit blutigen Köpfen heimschicken, wenn sie es wagen sollten, ihr gutgeschultes Heer anzugreifen. General Joffré weilte neulich im italienischen Hauptquartier, und man bringt diese Reise mit der von den Engländern verlangten Unterstützung der italienischen Armee in Nordfrankreich und an den Dardanellen in Verbindung.

Daß unsere Yankeefeinde den Untergang des englischen Truppentransportdampfers „Hesperian" zu neuen Angriffen auf die teutonischen Barbaren benutzen würden, sagten wir uns gleich. Es sollen ja zwei Amerikaner auf diesem Schiff bedienstet gewesen sein, und das genügt diesen amerikanischen Söldlingen der Engländer, uns mit dem Kriege zu drohen. Ich freue mich, feststellen zu können, daß die deutsch-amerikanische Presse und die Deutschamerikaner im Allgemeinen jetzt endlich in Deutschland für ihr mannhaftes Eintreten für uns und unsere Verbündeten Anerkennung finden. Früher war immer nur von den Amerikanern die Rede, und sogar Dernburg hat noch den unverständlichen Ausspruch getan, er kenne keine Deutschamerikaner. In dieser Hinsicht haben sich die Ansichten hier sehr geändert, und in den höchsten Kreisen weiß man jetzt, welche wichtige Stellung die Deutschamerikaner und ihre Presse in den Vereinigten Staaten einnehmen, und daß sie es hauptsächlich sind, die den Kriegshetzern entgegentreten und Ihre Regierung vor verhängnißvollen Schritten warnen.

Die von der Chicagoer „Tribune" gebrachte Nachricht, der Kaiser wünsche, daß Präsident Wilson als Friedensvermittler auftreten solle, und daß S. M. den Unterseebootkrieg eingestellt habe, wird hier so beurteilt, wie sie es verdient. Diese Neuigkeit ist natürlich ebenso unbegründet, wie die Bedingungen, unter welchen der Kaiser bereit sei, Frieden zu schließen. Russen, Franzosen, Belgier und Serben sollen die Leidtragenden sein, indem sie Deutschland und Oesterreich für ihre Kriegskosten durch Landabtretungen entschädigen. Die Engländer aber gehen frei aus, und sollen sich nur verpflichten, die Freiheit des Meeres zuzugestehen — so lange es ihnen paßt. Eine herrliche Ansicht für den Friedensschluß, nachdem wir und unsere Verbündeten so große Erfolge errungen haben! Es ist überflüssig, über einen solchen lächerlichen Plan, der ganz u. gar in englischem Sinne ausgedacht ist, noch ein Wort zu verlieren. —

Es gibt Leute, welche der Ansicht sind, daß der Krieg noch ein weiteres Jahr dauern werde, und andere, dazu gehöre ich, daß der Friede, oder wenigstens ein Teilfriede mit Rußland, nicht mehr sehr fern ist. Die Russen können sich von ihren ungeheuren Verlusten nicht mehr in der nächsten Zukunft erholen, und ihre einzige Hoffnung sind noch Ihre Verbündeten.

Laut „Basler Nationalzeitung" betragen, wie verschiedenen Morgenblättern gemeldet wird, die russischen Verluste von Kriegsbeginn bis zum 15. August 223,172 Offiziere, wovon 42,124 getötet und 161,443 verwundet worden sind, 18695 werden vermißt. Die Gesamtverluste an Mannschaften betragen schätzungsweise 5½ Millionen. Diese Zahlen decken sich mit den Schätzungen der deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresleitung, und seit dem 15. August sind weitere 200,000 Offiziere und Mannschaften den Kämpfen zum Opfer gefallen. Da kann von einer Offensive nicht mehr die Rede sein, und ein Durchbruch durch unsere Linien ist in Rußland ebenso unmöglich, wie in Frankreich und Belgien, trotz der großen Worte unserer Feinde. „Wären die Engländer und Amerikaner nicht, dann wäre der Friede zwischen den Zentralmächten und Frankreich und Rußland schon eine Tatsache", so schrieb neulich ein schwedischer Militärschriftsteller, und ich stimme ihm bei. —

Da es den Franzosen bis jetzt nicht möglich war, durch unsere Linien zu brechen, so suchen sie die verhaßten Deutschen dadurch zu schädigen, daß ihre Flieger auf offene Städte Bomben werfen. Freiburg i. Breisgau, Karlsruhe, Mannheim, Saarlouis, Saarbrücken und viele andere Städte wurden wiederholt schwer heimgesucht und gestern wieder Saarbrücken mit Bomben beworfen, wobei eine Anzahl Bürger ihr Leben einbüßten, oder verwundet wurden. Es ist eine unheimliche Sache, wenn so ein feindlicher Flieger erscheint und plötzlich seine Geschosse herabwirft; ich habe voriges Jahr in Belgien und Frankreich damit Bekanntschaft gemacht. Aber immerhin ist es ein Trost, daß unsere Luftschiffe solche völkerrechtwidrigen Angriffe erwidern und den Franzosen einen Denkzettel geben, wie jüngst noch in Nancy, Reims und Gerardmer in den Vogesen jenseits der Schlucht, welche die deutsch-französische Grenze bildet. Alle diese Orte sind militärische Stützpunkte, also keine offenen Städte im Sinne des Völkerrechts.

August Boecklin.

Eine Nacht an der Lorettohöhe.

Das Bataillon ist abgelöst aus der vordern Stellung und ist in seine Bereitschaftsquartiere gerückt. Gruppenweise, den Rücken unter der schweren Last des „bepackten Affens" gebeugt, ziehen meine feldgrauen Jungens durch die Laufgräben, in der rechten Hand den Knotenstock, der hier unentbehrlich ist. Die Quartiere liegen nicht weit hinter der vordern Linie; leergebrannte, zerschossene Ruinen sind es, deren geschwärzte, öde Räume einem entgegengähnen. Tief unten in den festen dunkeln Kellern wohnen unsere Feldgrauen und haben es sich dort so gemütlich wie möglich gemacht. Oben darf sich niemand aufhalten; die feindliche Artillerie würde ihn bald recht unfreundlich daran erinnern, daß sie auch noch da ist. Ob wir heute Nacht wohl Ruhe haben? Da kommt schon der Telephonist mit einem Befehl: „Kompagnie schanzt heute Nacht im .... Graben!" Fahre wohl, süßer Traum ersehnter Nachtruhe! Draußen ist es stockfinster. Unaufhörlich grollt der Donner der Geschütze. In der Luft heulen die Geschosse der Flachbahnbatterien, dazwischen schlickern mit ihrem eigentümlichen Sausen die schweren Geschosse der Haubitzen und Mörser. Ab und zu ertönt ein dumpfes Rauschen, wie wenn eine Windsbraut heranzieht; das ist der „dicke Max," dessen Stimme jeder kennt. In Reihen, Spaten und Hacken auf der Schulter, tappen wir uns durch die Laufgräben nach vorn. Ab und zu klatscht ein Gewehrgeschoß gegen den Graben oder ein Querschläger pfeift singend über uns hin. Auf einmal hört der Graben auf, hier beginnt unsere Arbeit, ihn nach der vorderen Stellung weiterzuführen. Durch Spatenstiche und Pflöcke ist die Strecke bezeichnet, die wir ausheben müssen. In einer Linie in Zwischenräumen, die ein bequemes Arbeiten gestatten, stellen wir uns auf, und nun beginnen Hacke und Schaufel ihr emsiges Werk. Harter Kalkboden erschwert die Arbeit, aber unsere Kerle arbeiten wacker darauf los. Kein Wort ertönt, nur leise Zeichen im Flüstertone werden gegeben. Hundert Meter vor uns liegt der aufmerksame Gegner. Da steigt eine Leuchtkugel zischend auf und erhellt die Gegend minutenlang. Alles wirft sich flach auf den Boden, noch bevor die Helle eintritt. Langsam gleitet der Leuchtkörper schwebend über uns hin, um dann allmählich wieder zu erlöschen. Die Arbeit nimmt ihren Fortgang, und der Graben wird zusehends tiefer. Vorn wird es recht unruhig. Die finstere Nacht und die Ruhe in unserer Stellung machen den Franzmann nervös. Häufiger pfeifen seine Geschosse an uns vorbei. Da ertönen in unsern Gräben einzelne Schüsse, und bald darauf knattert an allen Enden ein lebhaftes Geschützfeuer. Ein kurzes Aufheulen, und krachend schlagen in kurzer Folge die Granaten dicht um uns ein. Jetzt ist es höchste Zeit. „In die Deckung, marsch, marsch!" Alles liegt flach im Graben. Ueber uns spritzen die Granatsplitter fauchend und ächzend umher. Ein leiser Aufschrei verkündet mir, daß einer meiner Leute verwundet ist. Schnell das Verbandspäckchen heraus, und die Wunde verbunden. Gott sei dank eine leichte Verletzung! Immer heftiger wird das Artilleriefeuer. Nun setzt auch unsere schwere Artillerie ein, und ein wildes Heer braust über uns stundenlang hinweg. Wie eine feurige Mauer blitzen die schnell aufeinanderfolgenden Einschläge aller Kaliber auf; vor uns liegt ein Trommelfeuer der beiderseitigen Artillerien, das uns mit seiner Heftigkeit betäubt. Immer stärker schwillt das Heulen und Krachen an, so daß wir willenlos wie benommen daliegen, ohne uns zu rühren. Und inmitten der entsetzlichen Gewalten falten sich die Hände, und ein zitterndes Flehen zu dem Vater dort oben ringt sich aus der Brust: hilf mir, lieber Gott! Wie mancher hat das Beten wieder gelernt inmitten einschlagender Granaten. Langsam schwillt das Feuer ab, um dann ganz zu verstummen. Taumelnd erheben wir uns. Leise bricht der Tag an. Ein Schimmer liegt über den Höhen. Es ist Zeit, aufzubrechen. Dort vorn schlummert jetzt Freund und Feind; nur ab und zu dringt der scharfe Knall eines Schusses durch die kühle Morgenluft. Ein leises Kommando, und still, wie wir gekommen, ziehen wir in Reihen wieder durch die Gräben nach dem Quartier. Heute Nacht sind wir ein gutes Stück vorwärts gekommen. An dem ersten Hause wende ich den Blick nochmals rückwärts. Glutrote Streifen am grauen Firmament verkünden den neuen Tag. Dort liegt sie vor uns, die Lorettohöhe, mit ihrem Gewirr von Gräben und zerschossenen Waldstücken, deren Bäume längst keine Blätter mehr haben. Trotzig ballt sich die Faust: „lauft nur an, ihr da drüben, und wenn ihr zehnmal so viel seid wie wir, durch kommt ihr nicht." — Am nächsten Tage stand im Bericht, daß ein feindlicher Angriff im Keime erstickt wurde.

— Schlau. — Fremder: Der Tatternazi ist jetzt Bürgermeister? Der stottert doch so furchtbar. — Einheimischer: „Deshalb ham m'r eahn ja grad gwählt, denn bis der amol zu ein' Vorschlag nein g'sagt hat, hernach is derselbe scho längst ausg'führt!"

— In einer kleinen Garnison. — Offizier (am Honoratiorenstammtisch): „Heute, meine Herren, habe ich endlich den schönsten Punkt in der Umgebung des Städtchens entdeckt." — Stammgast: „Aha, fanden Sie endlich etwas schön bei uns. Und wo ist dieser Punkt?" — Offizier: „Jenseits des Bahndammes. Da ist 'ne Stelle, wo man das Nest nicht sieht."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain=Basement

Verkauf des Wholesale=Lagers der O'Connor Shoe Co.
Bargain Basement
Männer, Damen und Kinder werden in diesem Lager, das wir zu 50c am Dollar gekauft haben, große Schuh-Bargains finden. Morgen kommen in unserem Bargain-Basement Tausende von Paaren zum Verkauf, in vier großen Partien, wie folgt:

O'Connor Shoe Co.'s $1.25 und $1.50 einfache und fancy Schuhe für Kinder und Babies......
O'Connor Shoe Co.'s ganzlederne $1.25 und $1.50 Schul- und Dreß-Schuhe für Knaben.......
O'Connor Shoe Co.'s $1.50 starke Schnür-Schulschuhe für Mädchen und Kinder........
O'Connor Shoe Co.'s $1.25 und $1.50 feine Qualität Haus-Slippers für Damen.........
O'Connor Shoe Co.'s $1.50 und $2 Satin und Sammt Party- und Haus-Slippers für Damen..
Auswahl 79c

O'Connor Shoe Co.'s $2.00 und $2.25 Straßen- und Dreß-Schuhe für Damen..............
O'Connor Shoe Co.'s $1.75 und $2.00 Strap Slippers und Juliets für Damen..............
O'Connor Shoe Co.'s $2.00 Rock of Gibraltar Schulschuhe für Knaben ....
O'Connor Shoe Co.'s $2.00 Rock of Gibraltar Schulschuhe für Mädchen..................
O'Connor Shoe Co.'s $2.00 hohe Jockey Boots für Mädchen ....
Auswahl 1.29

O'Connor Shoe Co.'s $1.50, $1.75 und $2.00 Common Sense Schnürschuhe für Damen..........
O'Connor Shoe Co.'s $1.75 und $2.00 Damenschuhe in vielen Facons ....
O'Connor Shoe Co.'s $2.00 und $2.50 fancy Dreß-Slippers für Damen ....
O'Connor Shoe Co.'s $1.50 und $1.75 Schul- und Dreß-Schuhe für Knaben ....
O'Connor Shoe Co.'s $1.50 und $1.75 Schul- und Dreß-Schuhe für Mädchen und Kinder......
O'Connor Shoe Co.'s $1.50 und $1.75 Juliets, Opera und Everett Haus-Slippers für Damen..
Auswahl 99c

O'Connor Shoe Co.'s $2.00 und $2.50 hohe Sturmschuhe für Mädchen und Knaben..........
O'Connor Shoe Co.'s beste Qualität Straßen- und Dreß-Schuhe für Damen..............
O'Connor Shoe Co.'s beste Qualität Schul- u. Dreß-Knöpf- und Schnürschuhe für Knaben......
O'Connor Shoe Co.'s beste Qualität Schul- und Dreß-Schuhe für Knaben...............
O'Connor Shoe Co.'s beste Qualität solide Leder Schnür- und Knöpfschuhe für Misses......
O'Connor Shoe Co.'s beste Qualität Novelty Straßen- und Dreß-Schuhe für Damen.........
Auswahl 1.59

1.50 Taffetas
Bargain Basement
Marineblaue und schwarze reinseidene Chiffon Dreß Taffetas — volle Yard breit, reiche, glänzende $1.50 Qualität — 10 Stücke zu diesem sensationellen Preise für morgen — speziell die Yard für.............. 95c
Hübsche neue ganzseidene Satin Plaids, speziell die Yard für nur.... 49c
75c wendbare seidene Poplins, volle Yard breit — alle Schattirungen, Yard... 49c
„Burton's" New Cloth
Dieses gutbekannte 25c Crepe Gewebe für Straßenkleider und Gesellschaftsgebrauch, speziell die Yard zu........... 12½c
$1 bis $1.25 feines Worsted
Verschiedene moderne Färbungen, alle 1½ Yards breit, für Suits, Skirts, Kleider etc., die Auswahl morgen, die Yard zu............ 59c
75c 3-Pfund gerollte weiße baumwollene Watte, Komfort Größe, jede ... 49c
12½c Yardbreite Comfort Covering, garantirte Farben speziell zu...... 7½c

Trachten für Damen und Kinder
Bargain-Basement.

Union Suits. — Schwere gefließte gebleichte weiße baumw. gerippte Damen-Suits, Ducheß Hals, Ellbogen-Aermel Facon, Knöchellänge. Genügend weit mit verstärktem Gusset gemacht, — Größen 36 und 38, speziell zu 45c
Sleepers. — Babies' Flannelette Sleepers, in großen weiten Sorten aus guter Qual. Cloth, Unten zu knöpfen — Drop Sitz Facon, Gr. 2-8. 21c
Schürzen. — Elastische Band Coverall Schürzen, aus Chambray od. Percales, Kimono Facon Schürzen, volle Länge und gute Gr., Gr. b. 44 38c
Unterröcke. — Einzele Partien aus Satine und Gingham, Skirts 50c bis 85c wert, schwarz oder farbig. Vorzügliche Offerte zu...... 44c
Gestrickte Leibchen und Covers für Damen, hoher Hals, lange Aermel, leichte Leibchen und mittelschwere gerippte gefließte Korset-Covers, das Stück............... 15c
Luxor Kleider. Die beliebten doppelnützlichen Hauskleider in hübschen Mustern — Größen nur 34 bis 38, speziell zu............. 47c

Weißwaaren
Bargain-Basement.
Frish Leinen Finish baumwollener Tafel-Damast in Restern, regulärer Preis 25c — speziell, die Yard zu......... 15c
Rester von weißen Stoffen für Kleider, Waists u. s. w. für Babies — wert bis 25c, so lange sie vorhalten, Yard...... 10c
Merzerisirter Tafeldamast in Restern, 39c Sorte, morgen zum Verkauf zu, Yard............... 25c
Reinleinene Tischtücher, mit befransten Rändern und roten Borten, ferner gezackte merzerisirte runde Tischtücher, morgen zum Verkauf zu, Stück.............. 59c
Volle Größe gehäkelte Bettdecken, gesäumt und fertig zum Gebrauch, regulär 89c; zum Verkauf morgen...... 69c
Bade-Handtücher, Größen bis 27x53, — schwere Sorte, wert 39c — morgen das Stück zum Verkauf zu.......... 27c
Reinleiner deutscher Damast, Silbergebleichter Stoff, Größen 2 u. 2½ Yards, wert bis $3,98, um zu räumen, zu........... 2.48
Beschmutzte Bettdecken, zum Teil farbig, zum Teil weiß; alle um ein Drittel vom regulären Preis herabgesetzt.
12½c und 15c Handtücher zu 10c.

Bargains für die Männer
Bargain-Basement.
$1.00 graue woll. Männerhemden u. -Hosen, mittelschwer, jedes Kleidungsstück Standard Wolle gestempelt, alle Größen bis zu 50 wert $1.00, nur für den Verkauf eines Tages, zu 59c
Schweres fließgefütt. Unterzeug, Hemden und Hosen, in Jägerfarbig, warm und dauerhaft, streikt erstklassig, 50c Werte, für Dienstag zu 39c

$1.25 Flanell Hemden, in Tan, Umlegekragen, u. blau, militärischer Kragen — gute Qual. Flanell — für morgen speziell zu nur.... 89c
Schweres granwollenes Unterzeug, Hemden haben doppelte Dicke in Front und Rücken; die Beinkleider sind durchweg verstärkt, zum Verkauf am Dienstag, die Hemden zu $1.25, Beinkleider zu.... 95c
Arbeitshemden für Männer, mit befestigtem Kragen. Hunderte Dutz. von Drills, Chambrays etc., strikt erstklassig — 50c wert, zu.... 25c
Männerhemden — angebr. Partien gebügelter Hemden, einfache Busen, früher auf dem Hauptfloor zu 55c und 85c verkauft, reduzirt für schnellen Verkauf, morgen.. 39c

Blankets zu $1.10
Bargain-Basement.
Für morgen offeriren wir schwere Wolle finished Blankets in grau, lohfarbig und weißer Farbe, Größe 64×76, regulär zu $1.75 verkauft — speziell für Dienstag markirt — das Paar 1.10

$1.20 baumwoll. Blankets in grau und lohfarbig, mit schönen gestreiften Borten in rosa und blau, Größe 64x80, speziell Dienstag, Paar......... 89c
$1.60 gezackte, befranste und hohlgesäumte Bett-Decken, groß, schöne Marseilles Muster, am Dienstag das Stück zu........ 1.29
Feder-Bettkissen, mit reinen, geruchlosen Federn gefüllt, bezogen mit fancy Art Ticking, morgen das Stück verkauft zu.......... 49c

$1.95 Hüte zu 1.33
Bargain-Basement.

Große seidene Sammet Sailors, — genau wie Abbildung — und viele andere zur Auswahl, solche wie Pokes, Tri-Corners, die neuen Pilgrim Formen. Reguläre $1.95 Werte. Dienstag in unserem Bargain-Basement — zu nur 1.33
Velveteen Hüte, in großen Sailors mit weichem Tam Kronen, auch kleinen Sailors, großen und kleinen Pokes, reg. 69c Werte — Dienstag zu 49c
Pullastic Seidefutter, — 25c Werte, nur einen Tag, zu..... 19c
75c Fancies von „Burnt Ostrich" — ganz neue Effekte, kommen in schwarz, weiß und schwarz und weiß, zu.......... 49c
Gold- und Silber-Ornamente — Blumen, Schnallen, wert bis zu 79c; am Dienstag, im Basement, zu.......... 25c

Strümpfe = Verkauf
Bargain-Basement.
18c baumwollene Damenstrümpfe, unsere spezielle Marke von mittelschweren schwarzen baumwollenen Strümpfen, mit extra starken Fersen und Zehen, alle Größen, — speziell, 2 Paar für 25c; Paar........ 12½c
25c Cashmere Männersocken — in schwarz, Oxford u. grau. Mehrere 100 Dutzend, welche die Fabrik „Seconds" heißt, alle Größen, drei Paar für 50c, das Paar zu.......... 18c
Schul-Strümpfe für Kinder, mit doppelten Knieen, schwarze Baumwolle, gerippt, elastisch und echtschwarz — Größen 6 bis 9½, ein großer Bargain zu, — das Paar........ 10c

Verkauf von Skirts
Bargain-Basement.
Echte 5.50 Skirts zu 2.98

Durch einen sehr glücklichen Einkauf sicherten wir uns für den Dienstagverkauf eine beschränkte Qualität von hochfeinen, zuverlässigen Skirts. Eine große Anzahl davon sind aus fancy reinwoll. dunklen Herbst-Plaids und Streifen. Nach den neuesten Modellen zugeschnitten, mit separatem geschneiderten Gürtel und Gürtel Straps, Shirring an der Rückseite und Taschen-Effekte vorne. Sehr kleidsame, dauerhafte Skirts. In der Partie ist eine beschränkte Anzahl von Skirts in Extragrößen, aus reinwollen. schwarzen und blauen Stoffen, von unserem regulären Lager genommen u. von 4.66 auf 2.98 reduzirt. So lange sie vorhalten, Eure Auswahl Dienstag zu...................... 2.98

Anzüge für Knaben
Bargain-Basement.

$3.75 Norfolkanzüge u. Ueberzieher f. Knaben zu 2.98. Die Anzüge sind aus feinem Cassimere, in hübschen Mustern; Ueberzieher kommen in blauen und grauen Chinchillas, doppelknöpfig, halb mit Flanell gefütt., Gr. 3 b. 10, morgen 2.98
Mackinaw Röcke für Knaben, aus feinen Stoffen gemacht, in Norfolk-Facon, Größen 3 bis 17, ein sehr guter Rock für kaltes Wetter, am Dienstag zu............... 3.79
Verkauf von Anzügen, Herbst- und Winter-Ueberziehern für Männer und junge Männer; mehrere hundert Garments in diesem Verkauf. Beste $10 und $12 Werte, speziell am Dienstag zu nur.............. 7.95

Kleider für Kinder
Bargain-Basement.

Eine Partie von Kinderkleidern, Größen 6 bis 14, in entzückenden Facons — Sammet Corduroys und farbige Serges. Die Farben sind marineblau, braun und rote Serge. Diese modernen Kleider, die wir zu diesem Bargain-Preise offeriren, sind gerade das Richtige für den Alltaggebrauch. Sie sind aus gutem und dauerhaftem Stoffe und geben wundervolle Zufriedenheit. Speziell Dienstag zu 1.98